



DEUTSCHE BÖRSE  
GROUP

[www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

# GESCHÄFTSBERICHT 2019

Auszug: Konzernanhang



# Konzernabschluss/ -anhang

151 Konzernabschluss

151 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

152 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

153 Konzernbilanz

155 Konzern-Kapitalflussrechnung

157 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

159 Konzernanhang

159 Grundlagen und Methoden

169 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung

185 Erläuterungen zur Konzernbilanz

230 Sonstige Erläuterungen

260 Versicherung der gesetzlichen Vertreter  
(Bilanzzeit)

261 Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anhang	2019 Mio. €	2018 <sup>1)</sup> Mio. €
Umsatzerlöse	4	3.054,2	2.899,2
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	4	246,1	204,5
Sonstige betriebliche Erträge	4	15,1	28,7
<b>Gesamterlöse</b>		<b>3.315,4</b>	<b>3.132,4</b>
Volumenabhängige Kosten	4	-379,4	-352,7
<b>Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)</b>		<b>2.936,0</b>	<b>2.779,7</b>
Personalaufwand	5	-747,8	-824,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-516,6	-516,2
<b>Operative Kosten</b>		<b>-1.264,4</b>	<b>-1.340,2</b>
Ergebnis strategischer Beteiligungen	8	6,7	4,2
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA)</b>		<b>1.678,3</b>	<b>1.443,7</b>
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	11, 12	-226,2	-210,5
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>1.452,1</b>	<b>1.233,2</b>
Finanzerträge	9	10,7	7,4
Finanzaufwendungen	9	-64,4	-83,8
<b>Periodenergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>1.398,4</b>	<b>1.156,8</b>
Sonstige Steuern		-0,4	-0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-362,6	-303,7
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>1.035,4</b>	<b>852,5</b>
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.003,9	824,3
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		31,5	28,2
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)</b>	<b>21</b>	<b>5,47</b>	<b>4,46</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)</b>	<b>21</b>	<b>5,47</b>	<b>4,46</b>

1) Im Zusammenhang mit der Harmonisierung des Ausweises von Anbindungs- und Wartungsentgelten wurden 5,3 Mio. € aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anhang	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>1.035,4</b>	<b>852,5</b>
<b>Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-42,1	-23,9
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen		-10,4	-7,2
Sonstige		-0,9	-0,3
Latente Steuern	10	11,3	6,8
		<b>-42,1</b>	<b>-24,6</b>
<b>Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>			
Währungsdifferenzen	15	-1,8	12,8
Sonstiges Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-0,4	-0,4
Neubewertung der Cashflow-Hedges		0,2	0
Latente Steuern	10	0	-3,9
		<b>-2,0</b>	<b>8,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-44,1</b>	<b>-16,1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>991,3</b>	<b>836,4</b>
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		960,6	806,4
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		30,7	30,0

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Anhang	31.12.2019 Mio. €	01.01.2019 <sup>1)</sup> Mio. €	31.12.2018 Mio. €
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>				
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>11</b>			
Software		404,5	321,0	321,0
Geschäfts- oder Firmenwerte		3.470,5	2.865,6	2.865,6
Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		92,5	52,3	52,3
Andere immaterielle Vermögenswerte		1.040,9	952,7	952,7
		<b>5.008,4</b>	<b>4.191,6</b>	<b>4.191,6</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>12</b>			
Grundstücke und Gebäude		346,5	258,3	0
Einbauten in Gebäuden		39,8	31,3	31,3
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		95,9	89,3	84,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		15,8	14,8	14,8
		<b>498,0</b>	<b>393,7</b>	<b>130,9</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>13</b>			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen		66,3	108,8	108,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente		698,7	1.057,1	1.057,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente				
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		5.234,2	9.985,4	9.985,4
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente		28,4	17,3	17,3
		<b>6.027,6</b>	<b>11.168,6</b>	<b>11.168,6</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		44,5	42,5	42,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte		4,0	4,1	4,1
Latente Steueransprüche	10	124,4	107,1	104,3
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>11.706,9</b>	<b>15.907,6</b>	<b>15.642,0</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente	13			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		447,3	397,5	397,5
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		15.381,6	19.722,6	19.722,6
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		29.988,7	29.833,6	29.833,6
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		888,1	1.322,3	1.322,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	13			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		78.301,5	94.280,3	94.280,3
Derivative Finanzinstrumente		1,4	4,7	4,7
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente		0,4	0,4	0,4
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		108,5	55,9	55,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14	340,9	639,8	639,8
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>125.458,4</b>	<b>146.257,1</b>	<b>146.257,1</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>137.165,3</b>	<b>162.164,7</b>	<b>161.899,1</b>

## Passiva

	Anhang	31.12.2019 Mio. €	01.01.2019 <sup>1)</sup> Mio. €	31.12.2018 <sup>2)</sup> Mio. €
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>15</b>			
Gezeichnetes Kapital		190,0	190,0	190,0
Kapitalrücklage		1.344,7	1.340,4	1.340,4
Eigene Aktien		-471,8	-477,7	-477,7
Neubewertungsrücklage		-52,1	-10,2	-10,2
Gewinnrücklagen		4.724,5	3.779,4	3.787,4
<b>Konzerneigenkapital</b>		<b>5.735,3</b>	<b>4.821,9</b>	<b>4.829,9</b>
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		375,3	133,5	133,5
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>6.110,6</b>	<b>4.955,4</b>	<b>4.963,4</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17	193,5	164,1	164,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	18	225,2	209,9	209,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13	2.627,2	2.539,4	2.283,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		5.234,2	9.985,4	9.985,4
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		84,3	0,2	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		19,7	17,0	17,0
Latente Steuerschulden	10	226,3	194,5	194,5
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>8.610,4</b>	<b>13.110,5</b>	<b>12.854,3</b>
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>				
Tatsächliche Ertragsteuerschulden <sup>3)</sup>		231,8	295,8	295,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	18	250,7	306,6	306,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		206,7	195,0	195,0
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		14.225,4	19.047,8	19.024,7
Bardepots der Marktteilnehmer		29.755,8	29.559,2	29.559,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		77.411,5	94.068,3	94.068,3
Derivative Finanzinstrumente		25,9	3,0	3,0
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		3,6	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	332,9	623,1	628,8
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>122.444,3</b>	<b>144.098,8</b>	<b>144.081,4</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>131.054,7</b>	<b>157.209,3</b>	<b>156.935,7</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>137.165,3</b>	<b>162.164,7</b>	<b>161.899,1</b>

1) Zahlen zum 01.01.2019 angepasst.

2) Vorjahreszahlen angepasst.

3) Davon langfristig: 101,9 Mio. € (2018: 79,0 Mio. €).

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anhang	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Periodenüberschuss		1.035,4	852,5
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	11, 12	226,2	210,5
Zunahme der langfristigen Rückstellungen		5,9	59,7
Latente Steuererträge	10	-15,4	-36,0
Übrige nicht zahlungswirksame Erträge		52,5	-21,3
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		-273,0	105,7
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-106,4	-8,8
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden		-159,2	113,6
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten		-7,4	0,9
Nettoverlust/(-gewinn) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-1,0	5,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen</b>		<b>1.030,6</b>	<b>1.176,5</b>
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		1.895,7	-1.676,0
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		-2.000,2	1.797,7
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>20</b>	<b>926,1</b>	<b>1.298,2</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-123,0	-94,8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-61,9	-65,2
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		-226,5	-38,7
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-9,5	-4,8
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-666,4	-169,2
Effekte aus dem Abgang von (Anteilen an) Tochterunternehmen; abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		0,1	-0,4
Nettoabnahme/(Nettozunahme) der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		371,4	655,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen		4,7	0
Nettozunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		-62,3	250,3
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten		47,8	259,5
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		2,6	0,2
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>20</b>	<b>-722,9</b>	<b>792,0</b>
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien		0	-364,2
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien		6,2	6,5
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter		-24,5	-14,9
Mittelzufluss von nicht beherrschenden Gesellschaften		655,3	0,6
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		0	-600,0
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung		0	592,4
Nettoauszahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)		-42,6	0
Ausschüttung an Aktionäre		-495,0	-453,3
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>20</b>	<b>99,4</b>	<b>-832,9</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>302,6</b>	<b>1.257,3</b>

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

**Abschluss |**

Anhang

Weitere Informationen

	Anhang	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Übertrag zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>302,6</b>	<b>1.257,3</b>
Einfluss von Währungsdifferenzen		3,9	1,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.839,0	580,2
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>20</b>	<b>2.145,5</b>	<b>1.839,0</b>
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		540,1	435,1
Erhaltene Dividenden		4,7	6,7
Gezahlte Zinsen		-323,0	-312,0
Ertragsteuerzahlungen		-494,1	-303,3

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		
	Gezeichnetes Kapital Mio. €	Kapitalrücklage Mio. €	Eigene Aktien Mio. €
<b>Bilanz zum 1. Januar 2018</b>	<b>193,0</b>	<b>1.332,3</b>	<b>- 334,6</b>
Periodenüberschuss	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	- 364,2
Veräußerung eigener Aktien	0	5,1	0
Einziehung eigener Aktien	- 3,0	3,0	215,4
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	0	0	5,7
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	0	0	0
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	0
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>	<b>- 3,0</b>	<b>8,1</b>	<b>- 143,1</b>
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2018</b>	<b>190,0</b>	<b>1.340,4</b>	<b>- 477,7</b>
Erstanwendungseffekt IFRS 16 zum 1. Januar 2019	0	0	0
<b>Bilanz zum 1. Januar 2019</b>	<b>190,0</b>	<b>1.340,4</b>	<b>- 477,7</b>
Periodenüberschuss	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	0	0	0
Veräußerung eigener Aktien	0	4,3	0
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	0	0	5,9
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	0	0	0
Veränderung aus Unternehmenserwerb	0	0	0
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	0
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>	<b>0</b>	<b>4,3</b>	<b>5,9</b>
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2019</b>	<b>190,0</b>	<b>1.344,7</b>	<b>- 471,8</b>

Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen

	Neubewertungs- rücklage Mio. €	Gewinnrücklagen Mio. €	Konzernerneigenkapital Mio. €	Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter Mio. €	Summe Eigenkapital Mio. €
	14,4	3.624,2	4.829,3	118,1	4.947,4
	0	824,3	824,3	28,2	852,5
	-24,6	6,7	-17,9	1,8	-16,1
	-24,6	831,0	806,4	30,0	836,4
	0	0,9	0,9	0,3	1,2
	0	0	-364,2	0	-364,2
	0	0	5,1	0	5,1
	0	-215,4	0	0	0
	0	0	5,7	0	5,7
	0	0	0	-14,9	-14,9
	0	-453,3	-453,3	0	-453,3
	0	-667,8	-805,8	-14,6	-820,4
	-10,2	3.787,4	4.829,9	133,5	4.963,4
	0	-8,0	-8,0	0	-8,0
	-10,2	3.779,4	4.821,9	133,5	4.955,4
	0	1.003,9	1.003,9	31,5	1.035,4
	-41,9	-1,4	-43,3	-0,8	-44,1
	-41,9	1.002,5	960,6	30,7	991,3
	0	13,5	13,5	-0,8	12,7
	0	0	4,3	0	4,3
	0	0	5,9	0	5,9
	0	0	0	-24,5	-24,5
	0	424,1	424,1	236,4	660,5
	0	-495,0	-495,0	0	-495,0
	0	-57,4	-47,2	211,1	163,9
	-52,1	4.724,5	5.735,3	375,3	6.110,6

# Konzernanhang

## Grundlagen und Methoden

### 1. Allgemeine Grundsätze

#### Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse. Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32232 geführt. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben Kassa- und Derivatemärkte. Ihre Geschäftsfelder reichen von Dienstleistungen im vorbörslichen Umfeld und der Wachstumsfinanzierung sowie der Wertpapierzulassung über den Handel, die Verrechnung und Abwicklung bis hin zur Verwahrung von Wertpapieren. Zudem werden IT-Dienstleistungen erbracht und Marktinformationen vertrieben. Des Weiteren besitzen bestimmte Tochtergesellschaften der Deutschen Börse AG eine Banklizenz und bieten Bankdienstleistungen für Kunden an. Für Details zur internen Organisation und Berichterstattung siehe [Erläuterung 22](#).

#### Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss 2019 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die nach § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben wurden im Konzernanhang und im [Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts](#) dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss der Deutsche Börse AG wurde in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen und zu angegebenen Summen ergeben. Daraus können sich ebenfalls leichte Abweichungen zu den veröffentlichten Vorjahreszahlen ergeben.

Fortan sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen für ein bestimmtes Thema zusammen mit anderen Angaben bezogen auf dieses Thema in der entsprechenden Erläuterung dargestellt. Diese Angaben konzentrieren sich auf die im Rahmen der geltenden IFRS getroffenen Bilanzierungswahlrechte. Die zugrunde liegenden veröffentlichten IFRS-Leitlinien werden nicht dargestellt, es sei denn, dies ist nach unserem Ermessen besonders wichtig, um den Inhalt nachvollziehen zu können. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss

einbezogenen Tochterunternehmen liegen die im Folgenden dargestellten konzernweit geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf der Basis von IFRS zugrunde. Sie wurden für die dargestellten Perioden konsistent angewandt.

### Neue Rechnungslegungsstandards – im Berichtsjahr umgesetzt

Die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU-Kommission übernommenen Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2019 auf die Gruppe Deutsche Börse angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

#### Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IFRS 9	Änderungen bezüglich Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	keine
IFRS 16	Leasingverträge	01.01.2019	siehe <a href="#">Erläuterung 3</a>
IAS 19	Änderungen bezüglich Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	01.01.2019	keine
IAS 28	Änderungen bezüglich langfristiger Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019	keine
IFRIC 23	Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	keine
	Änderungen aus dem Annual Improvements Project 2015 – 2017 – Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12, IAS 23	01.01.2019	unwesentlich

### Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtsjahr nicht angewendet wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

#### Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IFRS 3	Änderungen der Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	unwesentlich
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	siehe Erläuterung unter der Tabelle
IAS 1, IAS 8	Änderungen der Definition von „wesentlich“	01.01.2020	unwesentlich
	Überarbeitetes Rahmenkonzept	01.01.2020	unwesentlich

**IFRS 17 „Versicherungsverträge“**

IFRS 17 regelt Ansatz, Bewertung und Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge. Ziel ist die Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen, was zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen soll. Der Standard sieht eine Bewertung der Versicherungsverbindlichkeiten zum aktuellen Erfüllungswert statt historischer Anschaffungskosten vor. Des Weiteren soll eine einheitliche Grundlage in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben für Versicherungsverträge geschaffen werden. Der Standard ist in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Der Standard wurde bisher nicht von der EU übernommen. Derzeit werden die möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse analysiert. Es werden keine wesentlichen Änderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

**2. Konsolidierungsgrundsätze**

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, ebenso die innerhalb der Gruppe ausgeschütteten Dividenden. Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge werden dann gebildet, wenn sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital werden unter dem „Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern sie als „kündbares Instrument“ einzustufen sind, werden sie als Verbindlichkeiten ausgewiesen und zum Fair Value bewertet.

**Währungsumrechnung**

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Gesellschaft abweichende Währung lauten, werden in die funktionale Währung zum Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Bilanzposten in Fremdwährung zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet und nicht monetäre Bilanzposten, die zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles fortgeführt. Nicht monetäre, mit ihrem Fair Value bewertete Bilanzposten werden zu dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des Fair Values gültig ist. Währungsdifferenzen werden, sofern keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Gewinne und Verluste aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden erfolgsneutral in die Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt.

Die Bilanzpositionen der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt. Zum Zeitpunkt der Veräußerung des betreffenden Tochterunternehmens werden diese Währungsdifferenzen im Konzernergebnis in der Periode erfasst, in der auch der Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung erfasst wird.

Folgende für die Gruppe Deutsche Börse wesentliche Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

### Umrechnungskurse

		Durchschnitts- kurs 2019	Durchschnitts- kurs 2018	Schlusskurs zum 31.12.2019	Schlusskurs zum 31.12.2018
Schweizer Franken	CHF	1,1112	1,1512	1,0857	1,1264
US-Dollar	USD (US\$)	1,1195	1,1801	1,1212	1,1433
Tschechische Kronen	CZK	25,6700	25,6605	25,4068	25,7315
Singapur Dollar	SGD	1,5256	1,5907	1,5090	1,5577
Britisches Pfund	GBP (£)	0,8767	0,8863	1,0857	0,8978

Geschäfts- oder Firmenwerte, die mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs in Zusammenhang stehen, sowie jegliche am Fair Value ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus der Erstkonsolidierung stammen, werden in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

### Tochterunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden neben der Deutsche Börse AG alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der Deutsche Börse AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung durch die Deutsche Börse AG besteht, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem betroffenen Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann.

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens werden zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Values angesetzt. Eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2019 geht aus der Anteilsbesitzliste hervor, siehe [Erläuterung 34](#).

### Akquisitionen

#### Fondcenter AG, Zürich, Schweiz (Fondcenter)

Am 21. Januar 2020 gab die Gruppe Deutsche Börse bekannt, dass sich Clearstream, der Nachhandelsdienstleister der Gruppe Deutsche Börse, und UBS auf eine Partnerschaft im Fondsdienstleistungsbereich verständigt haben. Die Unternehmen haben eine Vereinbarung geschlossen, nach der die Clearstream Holding AG, Frankfurt, Deutschland 51 Prozent der Fondsvertriebsplattform Fondcenter AG, Zürich, Schweiz zum Kaufpreis von 389 Mio. CHF von UBS übernehmen wird. UBS behält eine Minderheitsbeteiligung von 49 Prozent. Die neu entstandene Gesellschaft wird zum Kompetenzzentrum für Fondsvertriebsdienstleistungen innerhalb der Gruppe Deutsche Börse und durch die Kombination mit

dem bestehenden Angebot von Clearstream Fund Desk (vormals Swisscanto Funds) entsteht ein führender Anbieter für Fondsdienstleistungen – mit erheblichem Nutzen für Kunden von UBS und Clearstream.

Der Abschluss der Transaktion wird für die zweite Jahreshälfte 2020 erwartet. Nach Vollzug der Transaktion wird die Gruppe Deutsche Börse Beherrschung über das Geschäft der Fondcenter erlangen und das Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbeziehen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts liegen noch keine detaillierten Informationen bezüglich der Kaufpreisallokation vor.

#### **Axioma Inc., New York, USA (Axioma)**

Im dritten Quartal 2019 hat die Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, Deutschland den Erwerb der Axioma Inc., New York, USA, (Axioma) abgeschlossen. Axioma wurde mit dem bestehenden Indexgeschäft der Deutschen Börse zum Segment Qontigo zusammengeführt, und stellt einen innovativen Investmentinformationsanbieter und führenden Entwickler von Lösungen für die Modernisierung des Investmentmanagements vom Risiko bis zur Rendite dar. Seit dem 13. September 2019 hält die Deutsche Börse 78,3 Prozent der Anteile an dem zusammengeführten Unternehmen.

Als Teil der Transaktion erwarb General Atlantic, Greenwich, USA einen Anteil in Höhe von 19,2 Prozent am zusammengeführten Indexgeschäft der Gruppe Deutsche Börse. Dieser Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugerechnet. Da die Deutsche Börse AG auch nach der Transaktion die Beherrschung über das zuvor bereits bestehende Indexgeschäft behalten hat, wurde ein Betrag in Höhe von 417,9 Mio. € erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet (für weitere Details siehe [Konzern-Eigenkapitalentwicklung](#)). Über die restlichen 2,5 Prozent der nicht von der Deutsche Börse AG gehaltenen Anteile am Indexgeschäft besitzen die Anteilseigner Verkaufsoptionen (Put Optionen). Die Gruppe Deutsche Börse wendet auf diesen Fremdgegesellschafteranteil die Methode des antizipierten Erwerbs (Anticipated Acquisition Method) an, sodass kein Ausweis unter den nicht beherrschenden Gesellschaftern erfolgt, jedoch eine erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 84,0 Mio. € angesetzt wurde (Teil der übertragenen Gegenleistung).

Aufgrund der hochgradig komplementären Geschäftsmodelle erwartet die Deutsche Börse aus der Transaktion erhebliche Synergien sowohl auf der Erlös- als auch auf der Kostenseite. Diese Synergien spiegeln sich insbesondere im aus der Transaktion resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert wider. Auf Basis der zum Bilanzstichtag vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

## Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Axioma Inc.

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 13.09.2019 Mio. €
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	
Kaufpreis in bar	648,3
Put Optionen	84,0
Erworbene Bankguthaben	– 1,9
<b>Summe Gegenleistung</b>	<b>730,3</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Kundenbeziehungen	36,3
Markennamen	65,0
Software	90,3
Software in Entwicklung	15,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Bankguthaben)	41,5
Latente Steuerschulden	– 36,8
Sonstige langfristige und kurzfristige Schulden	– 71,5
Vertragliche Schulden	– 21,5
<b>Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>133,9</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)</b>	<b>596,4</b>

Die Vollkonsolidierung der Axioma Inc. und ihrer Tochtergesellschaften hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 25,8 Mio. € sowie einer Verminderung des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 5,0 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2019 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 67,9 Mio. € sowie zu einer Verminderung des Ergebnisses nach Steuern um 19,5 Mio. € geführt.

### **Ausmaq Limited, Sydney, Australien (Ausmaq)**

Die Clearstream Banking S.A., Luxemburg, Luxemburg (Clearstream Banking Luxemburg) hat im dritten Quartal 2019 den Erwerb der Ausmaq Limited, Sydney, Australien, erfolgreich abgeschlossen. Damit baut die Gruppe Deutsche Börse ihr Angebot für Investmentfonds weiter aus und steigt in den australischen Markt ein. Seit dem 31. Juli 2019 hält die Clearstream Banking Luxemburg 100 Prozent der Anteile an dem Unternehmen. Erlöse und Kosten werden im Segment IFS (Investment Fund Services) berichtet. Durch die geografische Erweiterung des Geschäfts erhofft sich die Deutsche Börse insbesondere Umsatzsynergien, die im Geschäfts- oder Firmenwert aus der Transaktion reflektiert werden. Auf Basis der zum Bilanzstichtag vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

## Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Ausmaq Limited

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 31.07.2019 Mio. €
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	
Kaufpreis in bar	24,3
Erworbene Bankguthaben	-7,5
<b>Summe Gegenleistung</b>	<b>16,8</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Kundenbeziehungen	4,5
Software	4,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Schulden	-0,1
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-2,8
<b>Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>6,8</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)</b>	<b>10,0</b>

Die Vollkonsolidierung der Ausmaq Limited hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 3,3 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 0,3 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2019 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 8,0 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,3 Mio. € geführt.

### **Grexel Systems Oy, Helsinki, Finnland, (Grexel Systems)**

Die European Energy Exchange AG, Leipzig, Deutschland, (eine 75-prozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG) erwarb mit Wirkung zum 1. Februar 2019 100 Prozent der Anteile an der Grexel Systems Oy, Helsinki, Finnland (Grexel Systems). Grexel Systems ist der führende Anbieter von Registern für Herkunftsnachweise und andere Energiezertifikate in Europa. Das Geschäft wird im Segment EEX (Commodities) berichtet. Der aus der Transaktion resultierende Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet vorwiegend erwartete Kostensynergien. Auf Basis der zum Bilanzstichtag vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss  
mit Grexel Systems Oy

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 01.02.2019 Mio. €
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	
Kaufpreis in bar	9,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-2,3
Erworbene Bankguthaben	-1,2
<b>Summe Gegenleistung</b>	<b>5,9</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Kundenbeziehungen	3,2
Markennamen	0,4
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,5
Kurzfristige Schulden	-0,2
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-1,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-1,4
<b>Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>3,0</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)</b>	<b>2,9</b>

Die Vollkonsolidierung der Grexel Systems hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 1,8 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2019 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 2,0 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,2 Mio. € geführt.

### Assoziierte Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der At-Equity-Methode bilanziert. Sofern der Stimmrechtsanteil der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse weniger als 20 Prozent beträgt, wird der maßgebliche Einfluss der Gruppe Deutsche Börse durch Vertreter der Gruppe im Aufsichtsrat oder im Board of Directors ausgeübt.

### 3. Erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten von Leasingverhältnissen. Er zielt darauf ab, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich der Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Der Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Die Gruppe Deutsche Börse wendet IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmalig nach der modifizierten retrospektiven Methode an. Gemäß den zulässigen Übergangsregelungen wurden die Vergleichszahlen nicht angepasst; eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist damit nicht gegeben. Die Änderungen der

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 resultieren, sind im Folgenden beschrieben:

### **Leasingnehmer**

Als Leasingnehmer nutzt die Gruppe Deutsche Börse Büroimmobilien, Rechenzentren und Fuhrpark. Leasingverhältnisse werden in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst: Zum einen das Nutzungsrecht („right-of-use asset“), d.h. das Recht des Leasingnehmers auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes; zum anderen die Schuld des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis, d.h. seine Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen.

Bei Leasingverhältnissen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten, bedarf es der Beurteilung der Gruppe Deutsche Börse hinsichtlich der Laufzeit. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption als hinreichend sicher gilt, werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände zur Einschätzung betrachtet.

Die Gruppe Deutsche Börse macht von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch, indem sie kurzfristige Leasingverhältnisse (Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert (wie Drucker, Telefone etc.) nicht als Nutzungsrecht erfasst.

### **Bewertung von Leasingverbindlichkeiten**

Eine Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst. Zur Ermittlung des Barwertes wird der Grenzfremdkapitalzinssatz der Gruppe zum Beginn des Leasingverhältnisses verwendet. Die in den Leasingzahlungen enthaltene Umsatzsteuer wird weder in die Leasingverbindlichkeiten noch in die Buchwerte der Nutzungsrechte einbezogen, unabhängig davon, ob die Gruppe Deutsche Börse zum Vorsteuerabzug berechtigt ist.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Eine Neubewertung erfolgt, wenn Änderungen der ausstehenden Leasingzahlungen einer Leasingverbindlichkeit zu verzeichnen sind.

### **Bewertung von Nutzungsrechten**

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen vermindert.

Zum Erstanwendungszeitpunkt wurde IFRS 16 wie folgt angewandt:

- Aus den künftigen Leasingzahlungen wurde unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Barwert der Leasingverbindlichkeiten ermittelt. Für vergleichbar ausgestaltete Leasingverhältnisse wurde dieser einheitlich gewählt.
- Die Bewertung des Nutzungsrechtes wurde auf Basis des einzelnen Vertrags entweder rückblickend unter Anwendung des Zinssatzes bei Erstanwendung oder auf Basis der angepassten Leasingverbindlichkeiten berechnet. Die kumulierten Effekte der erstmaligen Anwendung des neuen Standards wurden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Das Nutzungsrecht wurde um Rückstellungen aus der Belastung von Leasingverträgen angepasst.
- Bezüglich der Behandlung von Verträgen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten zum Umstellungszeitpunkt wurde eine Entscheidung auf Vertragsebene getroffen.
- Alle bereits in der Vergangenheit als Leasingverhältnis identifizierten Verträge wurden auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert.
- Anfängliche direkte Kosten wurden nicht im Nutzungsrecht berücksichtigt.

## Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

### Leasingnehmer

Durch die Bilanzierung von Nutzungsrechten und den entsprechenden Leasingverbindlichkeiten stieg die Bilanzsumme der Gruppe Deutsche Börse zum Zeitpunkt der Erstanwendung um 265,6 Mio. €. Im Eigenkapital (Gewinnrücklage) wurden Effekte in Höhe von 10,8 Mio. € (8,0 Mio. € nach Abzug latenter Steuern) erfasst. Die Überleitung der Verpflichtungen aus Leasingverträgen zum 1. Januar 2019 setzt sich wie folgt zusammen:

#### Überleitungsrechnung Leasing<sup>1)</sup>

	Mio. €
Außerbilanzielle Leasing- und Mietverpflichtungen zum 31.12.2018	310,9 <sup>2)</sup>
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2,0
Variable Leasingzahlungen	5,3
Abzüglich sonstiger Anpassungen	15,2
<b>Mindest-Leasingzahlungen zum 01.01.2019 (Bruttobetrag ohne Diskontierung)</b>	<b>288,4</b>
Diskontierung	10,3
<b>Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 01.01.2019</b>	<b>278,1</b>

1) Die Zahlen aus dem Halbjahresbericht 2019 wurden rückwirkend angepasst.

2) Die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst.

Der gewichtete Grenzfremdkapitalsatz für die zum 1. Januar 2019 erstmals angesetzten Leasingverbindlichkeiten betrug 0,8 Prozent p.a.

Ferner änderte sich zum 1. Januar 2019 die Art der Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen. Die Gruppe Deutsche Börse erfasst seitdem Abschreibungen für Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten anstelle von Miet- bzw. Leasingaufwendungen als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Verschiebungen führen zu einer Verbesserung des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA).

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 4. Nettoerlöse

### Erfassung von Erlösen und Aufwendungen

Die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse setzen sich zusammen aus:

- Umsatzerlösen,
- Nettozinserträgen aus dem Bankgeschäft,
- sonstigen betrieblichen Erträgen und
- volumenabhängigen Kosten.

### Umsatzrealisation

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in diesem Abschnitt die Angaben zu Kundenverträgen dar. Dazu gehören insbesondere die Umsatzrealisation, Informationen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Verbindlichkeiten (siehe [Erläuterung 19](#) zu den Salden der vertraglichen Verbindlichkeiten). Die Umsatzerlöse werden in den verschiedenen Segmenten wie folgt realisiert:

#### Eurex (Finanzderivate)

Im Derivategeschäft werden Erlöse hauptsächlich durch Entgelte im Zusammenhang mit dem Matching bzw. der Registrierung, Verwaltung und Regulierung von Transaktionen erzielt, welche über das Orderbuch von Eurex Deutschland bzw. außerhalb des Orderbuchs zustande kommen. Die Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben festgelegt. Die Gewährung von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens oder Liquiditätsniveaus hängt maßgeblich von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen gelisteter Finanzderivate werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontrakts ausgewiesen; d. h. wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen. Forderungen werden erfasst, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Transaktionsentgelte werden monatlich in Rechnung gestellt und sind mit der Rechnungstellung fällig. Da Nachlässe im Wesentlichen auf monatlicher Basis gewährt werden, ist der Ansatz einer vertraglichen Schuld nicht erforderlich. Zahlungen werden grundsätzlich unmittelbar nach Rechnungstellung von den Clearingmitgliedern eingezogen, sodass keine Finanzierungskomponenten bestehen.

Ebenfalls werden Erlöse mit Clearing- und Abwicklungsleistungen außerbörslicher („over the counter“, OTC) Transaktionen generiert. Hauptsächlich werden diese in Form von Buchungs- und Verwaltungsentgelten erzielt. Diese Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben der Eurex Clearing AG festgelegt. Für OTC-Transaktionen werden Buchungsentgelte mit Novation realisiert. Diese Entgelte werden zeitpunktbezogen erfasst, und zwar dann, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Entgelte für die Verwaltung von OTC-Positionen werden zeitraumbezogen realisiert, da die Dienstleistung bis zu dem Zeitpunkt erbracht wird, an dem eine Transaktion geschlossen, gekündigt oder ausgelaufen ist. Forderungen werden monatlich auf Basis der Inanspruchnahme im entsprechenden Monat erfasst – vorausgesetzt, dass die Positionen zum Ende des Monats noch offen sind. Zahlungen werden grundsätzlich unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen.

Zusätzlich werden Anbindungsentgelte für die technischen Anbindungen an die Handels- und Clearinginfrastruktur der Gruppe Deutsche Börse erhoben. Die Leistungserbringung erfolgt über die gesamte Vertragslaufzeit, wobei der daraus resultierende Nutzen der Leistung dem Kunden unmittelbar zufließt. Da die kleinste Berichtseinheit mit der Vertragslaufzeit übereinstimmt, entspricht der Leistungsfortschritt der vollständigen Leistungserfüllung. Die hieraus generierten Anbindungserlöse werden in der Regel mit Rechnungstellung monatlich realisiert.

### **EEX (Commodities)**

Zum Produktportfolio gehören Kontrakte auf Strom und Gas, auf Emissionszertifikate sowie auf Frachtraten und Agrarprodukte. Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontraktes ausgewiesen, d. h. wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Dienstleistung bereits erbracht. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Die Mehrzahl der in Rechnung gestellten Beträge wird unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen.

### **360T (Devisenhandel)**

360T ist ein Anbieter optimierter Dienstleistungen für den gesamten Handelsprozess von Devisenprodukten und generiert Provisionen in Form von Transaktions- und Zugangsentgelten, die für die Nutzung der Handelsplattform erhoben werden. Darüber hinaus erzielt 360T Installationsentgelte im Rahmen der Anbindung von Kunden an das Handelssystem, Entgelte für die Einrichtung von Nutzerkonten sowie für Programmierung und Instandhaltung bzw. Wartung der notwendigen Schnittstellen. Erlöse werden mit der Erbringung der vertraglich vereinbarten Dienstleistung an den Kunden erfasst. Erlöse aus der Nutzung der Plattform sowie aus Wartungsentgelten werden auf Pro-rata-Basis erfasst. Zugangsentgelte, Transaktionsentgelte sowie Entgelte für die Nutzung der Handelsplattform enthalten unterschiedliche Nachlässe auf monatlicher Basis. Diese Nachlässe werden periodengerecht berücksichtigt und mindern die Umsatzerlöse des jeweiligen Monats. Sie werden monatlich in Rechnung gestellt. Wartungsentgelte hingegen werden jährlich abgerechnet.

### **Xetra (Wertpapierhandel)**

Wertpapiere, die im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) notiert werden sollen, bedürfen grundsätzlich der Zulassung und Einführung oder der Einbeziehung durch die Geschäftsführung der FWB. Für diese Dienstleistungen (Zulassung, Einführung, Einbeziehung und Notierung) im regulierten Markt werden von der Deutsche Börse AG als Betreiber der öffentlich-rechtlichen Börse hoheitliche Gebühren erhoben. Die Gebühren für Zulassung und Einbeziehung von Wertpapieren mit bestimmter Laufzeit in den geregelten Markt werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Ebenfalls werden die Entgelte für die Einführung von Wertpapieren in den Freiverkehr über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Die Methode zur Bestimmung des Leistungsfortschritts anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauer stellt den Leistungsfortschritt bis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung zutreffend dar. Die Rechnungstellung an den Kunden erfolgt quartalsweise und Forderungen sind mit Rechnungstellung fällig.

Notierungsgebühren werden für die Tätigkeit aller Organe der FWB erhoben, welche den Handel und die Börsengeschäftsabwicklung überwachen sowie den ordnungsgemäßen Ablauf des Handels gewährleisten (Möglichkeit zur dauerhaften Nutzung der Börseneinrichtung). Die Notierungsgebühr ist eine

wiederkehrende Gebühr, die für zeitraumbezogene Dienstleistungen erhoben und auf Pro-rata-Basis realisiert wird. Analog hierzu werden auch die Entgelte für Notierungen im Freiverkehr realisiert. Für Verträge über den Handel von Kassamarktprodukten im Segment Xetra (Wertpapierhandel) gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen wie sie im [Abschnitt „Eurex \(Finanzderivate\)“](#) beschrieben sind.

#### **Clearstream (Nachhandel)**

Das Segment Clearstream bietet Infrastruktur und Dienstleistungen für das Nachhandelsgeschäft an und ist für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren verantwortlich. Die Entgelte richten sich nach den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie entsprechend gewährter Nachlässe. Gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen nehmen Kunden von Clearstream an einem Lastschriftverfahren teil, wodurch keine Finanzierungskomponenten anfallen. Kunden im Verwahrungsgeschäft erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die hieraus generierten Erlöse werden in der Regel monatlich mit Rechnungstellung realisiert.

Für die Verwaltung von Wertpapieren sowie die Transaktionsabwicklung werden Entgelte mit der Erbringung der zugesagten Leistung an den Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, wenn die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Forderungen werden erfasst, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Da Nachlässe im Wesentlichen auf monatlicher Basis gewährt werden, ist der Ansatz einer vertraglichen Schuld nicht erforderlich. Kunden erhalten eine monatliche Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung zahlbar.

#### **IFS (Investment Fund Services)**

Das Segment IFS bietet Dienstleistungen zur Standardisierung der Fondsverarbeitung sowie zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit im Bereich der Investmentfonds an. Die angebotenen Services umfassen Orderrouting, Abwicklung, Vermögensverwaltung und Verwahrdienstleistungen. Erlöse werden mit Erbringung der zugesagten Dienstleistung an den Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, sobald die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie den entsprechend gewährten Nachlässen. Kunden erhalten eine monatliche Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung zahlbar.

#### **GSF (Sicherheitenmanagement)**

Die Gruppe Deutsche Börse bietet über Clearstream ein breites Spektrum an Diensten zur globalen Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing, GSF) an. Hierzu zählen insbesondere das Sicherheitenmanagement sowie Dienste zur Wertpapierleihe. Kunden im Sicherheitenmanagement erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung. Die Erlöse werden mit der Erbringung der Leistungen im Sicherheitenmanagement zeitraumbezogen erfasst. Leistungen im Wertpapierleihgeschäft werden hingegen zeitpunktbezogen erbracht.

#### **Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)**

Das Segment Qontigo umfasst das Index- und Analytikgeschäft. Das Angebot des Indexgeschäftes reicht von Bluechip-, Benchmark-, und Strategieindizes über Nachhaltigkeitsindizes bis zu Smart-Beta-Indizes. Die Gruppe erzielt Erlöse aus der Berechnung und Vermarktung von Indizes, die von Finanzmarktteilnehmern als Basiswerte oder Benchmark für die Performance von Investmentfonds genutzt werden. Das Analytikgeschäft bietet seinen Kunden Portfolioerstellungs- und Risikoanalyse-Software an.

Kunden des Indexgeschäftes erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die Erfassung von Erlösen aus Indexlizenzen beruht auf Festpreisen, variablen Preisen (nutzungsbasierte Volumenerfassung, meist verwaltetes Vermögen) oder einer Kombination beider. Bei variablen Zahlungen wird die vom Kunden in Anspruch genommene Leistung dokumentiert und im jeweiligen Folgequartal in Rechnung gestellt. Die Gruppe Deutsche Börse weist monatliche Schätzungen aus, die entweder auf dem durchschnittlichen Nutzungsverhalten der letzten zwölf Monate des jeweiligen Kunden – angepasst an jüngste Marktentwicklungen – oder auf den tatsächlichen Marktdaten auf Kundenebene beruhen. Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Geschäftsleitung von den entsprechenden, zur Anpassung führenden Umständen erfährt. Für zwei Entgeltbestandteile (Mindestentgelt und Nutzungsentgelt) wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen, die sich gemäß der monatlichen Nutzung reduziert. Die Leistungen werden den Kunden in der Regel quartalsweise in Rechnung gestellt; die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung fällig.

Kunden des Analytikgeschäftes erhalten entweder ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum oder ein Recht auf Nutzung des geistigen Eigentums. Der Gegenstand der Lizenz für das geistige Eigentum sind Softwareprodukte, im Folgenden zusammengefasst als „SaaS Front Office“ und „SaaS Middle Office“. Umsatzerlöse aus SaaS Front Office Entgelten werden zeitpunktbezogen realisiert, da mit Übergabe des Lizenzschlüssels an den Kunden alle vertraglichen Verpflichtungen erfüllt sind und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Software erlangt. Entgelte aus SaaS Middle Office werden zeitraumbezogen über die entsprechende Vertragslaufzeit realisiert. Ebenfalls werden Entgelte für die Aufrechterhaltung und Wartung (zusammengefasst als „Maintenance“) der Softwareprodukte erhoben, welche zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit realisiert werden. Dafür wird der Transaktionspreis gemäß dem „Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz“ für Maintenance ermittelt und aufgeteilt.

### **Data (Datengeschäft)**

Marktteilnehmer nutzen Leistungen für den Bezug von Echtzeit-Handelsdaten und Marktsignalen, oder lizenzieren diese Leistungen zur eigenen Nutzung, Verarbeitung oder Verbreitung. Kunden erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und nutzen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die von den Kunden in Anspruch genommene Leistung wird dokumentiert und im jeweiligen Folgemonat in Rechnung gestellt. Die Gruppe Deutsche Börse realisiert monatlich Erlöse, die auf Basis der Entwicklung der vorangegangenen Monate geschätzt werden. Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Geschäftsleitung von den entsprechenden, zur Anpassung führenden, Umständen erfährt. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen. Kunden erhalten auf monatlicher Basis eine Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung fällig.

### **Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft**

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft resultieren im Wesentlichen aus Zinserträgen aus der Geldanlage überschüssiger Liquidität (positives Zinsumfeld). Bedingt durch die aktuelle Zinsanomalie erzielt die Gruppe Deutsche Börse zudem Zinserträge aus Guthaben, die Kunden bei der Gruppe Deutsche Börse halten (negatives Zinsumfeld). Darüber hinaus sind Zinsvergütungen für Kundenguthaben (positives Zinsumfeld) und aus Geldanlagen (negatives Zinsumfeld) wie auch Bereitstellungsgebühren für Kreditlinien in diesem Posten enthalten. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden effektivzinsgerecht auf Tagesbasis berechnet und abgegrenzt sowie bei Fälligkeit realisiert.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Sonstige betriebliche Erträge sind Erträge, die nicht dem typischen Geschäftsmodell der Gruppe Deutsche Börse zuzuordnen sind und folglich nicht Teil der Umsatzerlöse sind. Sie werden grundsätzlich realisiert, wenn Chancen und Risiken übergegangen sind. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen gehören z.B. Erträge aus der Untervermietung von Gebäuden, Erträge aus Währungsdifferenzen sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**Volumenabhängige Kosten**

Im Posten „volumenabhängige Kosten“ werden Aufwendungen erfasst, die insbesondere von der Anzahl bestimmter Handels- und Abwicklungstransaktionen, vom Verwahrsvolumen oder vom Volumen im Rahmen der globalen Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing) oder vom Umfang erworbener Daten abhängen oder aus „Revenue Sharing“-Vereinbarungen bzw. Maker-Taker-Preismodellen resultieren. Volumenabhängige Kosten entfallen, wenn die entsprechenden Erlöse nicht mehr erzielt werden.

**Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 1)**

	Umsatzerlöse		Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	
	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Xetra (Wertpapierhandel)</b>				
Handel und Clearing	169,7	187,6	0	0
Listing	19,3	17,5	0	0
Sonstige	46,3	40,3	0	0
	<b>235,3</b>	<b>245,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Eurex (Finanzderivate)</b>				
Aktienindexderivate	534,6	514,2	0	0
Zinsderivate	214,0	233,6	0	0
Aktienderivate	58,4	49,8	0	0
OTC-Clearing	41,8	23,6	0	0
Entgelte für hinterlegte Sicherheiten	17,0	13,4	46,3	40,2
Infrastruktur	76,7	74,2	0	0
Sonstige	30,2	26,8	0	-0,1
	<b>972,7</b>	<b>935,6</b>	<b>46,3</b>	<b>40,1</b>
<b>EEX (Commodities)</b>				
Strom-Terminmarkt	113,3	88,2	7,7	5,9
Strom-Spotmarkt	72,6	67,3	0	0
Gas	55,1	44,9	0	0
Sonstige	67,0	71,0	3,7	3,0
	<b>308,0</b>	<b>271,4</b>	<b>11,4</b>	<b>8,9</b>
<b>360T (Devisenhandel)</b>				
Handel	82,8	70,1	0	0
Sonstige <sup>1)</sup>	15,1	11,9	0	0
	<b>97,9</b>	<b>82,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
	5,7	5,3	-19,0	-22,3	156,4	170,6
	1,5	0,8	-0,9	-0,5	19,9	17,8
	0	0	0	0	46,3	40,3
	<b>7,2</b>	<b>6,1</b>	<b>-19,9</b>	<b>-22,8</b>	<b>222,6</b>	<b>228,7</b>
	0,2	0,1	-50,8	-48,1	484,0	466,2
	0,1	0,1	-3,2	-1,8	210,9	231,9
	0,1	0	-7,4	-6,0	51,1	43,8
	11,7	3,6	-12,3	-1,6	41,2	25,6
	-11,0	-3,6	0	0	52,3	50,0
	0	0	-0,2	0	76,5	74,2
	15,1	21,4	-4,2	-3,7	41,1	44,4
	<b>16,2</b>	<b>21,6</b>	<b>-78,1</b>	<b>-61,2</b>	<b>957,1</b>	<b>936,1</b>
	0	0	-15,9	-12,0	105,1	82,1
	0	0	-1,7	-0,2	70,9	67,1
	0	0	-12,3	-8,3	42,8	36,6
	1,3	1,3	-1,5	-4,5	70,5	70,8
	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>-31,4</b>	<b>-25,0</b>	<b>289,3</b>	<b>256,6</b>
	0	0	-5,9	-3,4	76,9	66,7
	0,1	0,2	0	0	15,2	12,1
	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>-5,9</b>	<b>-3,4</b>	<b>92,1</b>	<b>78,8</b>

## Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 2)

	Umsatzerlöse		Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	
	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Clearstream (Nachhandel)</b>				
Verwahrung (Custody)	532,3	514,9	0	0
Abwicklung (Settlement)	130,7	113,2	0	0
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	0	0	188,2	155,5
Third-Party Services	24,6	32,5	0	0
Sonstige	104,9	97,4	0	0
	<b>792,5</b>	<b>758,0</b>	<b>188,2</b>	<b>155,5</b>
<b>GSF (Sicherheitenmanagement)</b>				
Repo	49,9	44,2	0	0
Wertpapierleihe	62,5	91,8	0	0
	<b>112,4</b>	<b>136,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>IFS (Investment Fund Services)</b>				
Verwahrung (Custody)	80,0	68,5	0	0
Abwicklung (Settlement)	58,6	52,6	0	0
Sonstige	56,1	41,2	0,2	0
	<b>194,7</b>	<b>162,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0</b>
<b>Data (Datengeschäft)</b>				
Daten aus den Kassa- und Derivatemärkten	126,0	127,8	0	0
Regulatorische Dienstleistungen	22,2	19,8	0	0
Sonstige <sup>2)</sup>	48,9	49,7	0	0
	<b>197,1</b>	<b>197,3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Qontigo (Index- &amp; Analytikgeschäft)</b>				
ETF-Lizenzlerlöse	43,0	47,3	0	0
Börsen-Lizenzlerlöse	34,4	34,2	0	0
Axioma	27,4	0	0	0
Sonstige Lizenzlerlöse <sup>2)</sup>	101,9	89,9	0	0
	<b>206,7</b>	<b>171,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>3.117,3</b>	<b>2.959,4</b>	<b>246,1</b>	<b>204,5</b>
<b>Konsolidierung der Innenumsätze</b>	<b>-63,1</b>	<b>-60,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Konzern</b>	<b>3.054,2</b>	<b>2.899,2</b>	<b>246,1</b>	<b>204,5</b>

Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
0,2	1,7	-140,8	-133,8	391,7	382,8
0	0	-48,5	-37,2	82,2	76,0
0	0	0	0	188,2	155,5
0	0	-0,3	-0,4	24,3	32,1
3,0	11,1	-29,6	-27,6	78,3	80,9
<b>3,2</b>	<b>12,8</b>	<b>-219,2</b>	<b>-199,0</b>	<b>764,7</b>	<b>727,3</b>
0	0	-1,0	-0,9	48,9	43,3
0	0	-33,4	-52,0	29,1	39,8
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-34,4</b>	<b>-52,9</b>	<b>78,0</b>	<b>83,1</b>
0	0	-3,3	-2,6	76,7	65,9
0	0	-5,0	-3,2	53,6	49,4
-0,1	0	-3,4	-2,2	52,8	39,0
<b>-0,1</b>	<b>0</b>	<b>-11,7</b>	<b>-8,0</b>	<b>183,1</b>	<b>154,3</b>
0	0	-14,0	-14,2	112,0	113,6
0	0	-3,1	-2,0	19,1	17,8
0,5	0,4	-21,6	-24,0	27,8	26,1
<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>-38,7</b>	<b>-40,2</b>	<b>158,9</b>	<b>157,5</b>
0	0	-4,3	-3,5	38,7	43,8
0	0	-2,9	-2,9	31,5	31,3
0,1	0	-1,7	0	25,8	0
0,3	0,1	-8,0	-7,8	94,2	82,2
<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>-16,9</b>	<b>-14,2</b>	<b>190,2</b>	<b>157,3</b>
<b>28,8</b>	<b>42,5</b>	<b>-456,2</b>	<b>-426,7</b>	<b>2.936,0</b>	<b>2.779,7</b>
<b>-13,7</b>	<b>-13,8</b>	<b>76,8</b>	<b>74,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>15,1</b>	<b>28,7</b>	<b>-379,4</b>	<b>-352,7</b>	<b>2.936,0</b>	<b>2.779,7</b>

- 1) Im Zusammenhang mit der Harmonisierung des Ausweises von Anbindungs- und Wartungsentgelten wurden 5,3 Mio. € aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert.
- 2) Im Zuge der Zusammenführung wurden bestimmte Lizenzlöse aus dem Segment Data (Datengeschäft) in das neue Segment Qontigo (Index- und Analytikgeschäft) allokiert.

### Zusammensetzung der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Zinserträge aus positivem Zinsumfeld</b>	<b>270,1</b>	<b>216,3</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	207,7	161,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	62,4	54,7
<b>Zinsaufwendungen aus positivem Zinsumfeld</b>	<b>-85,8</b>	<b>-64,9</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-71,7	-53,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-14,1	-11,5
<b>Zinserträge aus negativem Zinsumfeld</b>	<b>250,7</b>	<b>224,7</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	242,6	219,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8,1	5,2
<b>Zinsaufwendungen aus negativem Zinsumfeld</b>	<b>-188,9</b>	<b>-171,6</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-186,8	-169,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-2,1	-1,7
<b>Summe</b>	<b>246,1</b>	<b>204,5</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 15,1 Mio. € (2018: 28,7 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Mieterträge aus Untervermietung (Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen) in Höhe von 1,0 Mio. € (2018: 1,1 Mio. €) sowie Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von 4,6 Mio. € (2018: 4,6 Mio. €).

## 5. Personalaufwand

### Zusammensetzung des Personalaufwands

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Löhne und Gehälter	622,1	660,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	125,7	163,9
<b>Summe</b>	<b>747,8</b>	<b>824,0</b>

Die Löhne und Gehälter enthalten Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 42,1 Mio. € (2018: 158,2 Mio. €).

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

### Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	226,4	164,9
IT-Kosten	125,4	123,0
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	37,8	44,3
Raumkosten	32,3	80,0
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	24,6	22,7
Werbe- und Marketingkosten	21,9	22,6
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	13,3	15,8
Freiwillige soziale Leistungen	6,4	5,6
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	5,7	5,2
Vergütung des Aufsichtsrats	4,1	4,5
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2,0	-
Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	0,3	0,3
Übrige	16,4	27,3
<b>Summe</b>	<b>516,6</b>	<b>516,2</b>

### Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare

	2019		2018	
	Gesamt Mio. €	Deutschland Mio. €	Gesamt Mio. €	Deutschland Mio. €
Abschlussprüfung	4,5 <sup>1)</sup>	2,6	4,3 <sup>2)</sup>	2,6
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen <sup>3)</sup>	0,4	0,1	1,2 <sup>4)</sup>	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,5	0,3	0,3	0,2
Sonstige Leistungen	0,2	0,1	0	0
<b>Summe</b>	<b>5,6</b>	<b>3,1</b>	<b>5,8</b>	<b>3,6</b>

1) Davon -0,2 Mio. € für das Jahr 2018.

2) Davon 0,1 Mio. € für das Jahr 2017.

3) U. a. Leistungen gemäß ISAE 3402 und ISAE 3000.

4) Davon 0,2 Mio. € für das Jahr 2017.

Das Honorar für „Abschlussprüfungsleistungen“ der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf v.a. die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und des Jahresabschlusses nach HGB der Deutsche Börse AG sowie der Jahresabschlüsse diverser Tochtergesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften. Enthalten sind hier gesetzliche Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarte Prüfungsschwerpunkte. Unterjährig erfolgten prüfungsintegrierte prüferische Durchsichten der Zwischenabschlüsse.

## 7. Forschungs- und Entwicklungskosten

### Forschungs- und Entwicklungskosten selbst erstellter Software

Forschungskosten werden als laufender Aufwand in der Periode ihrer Entstehung gebucht. Entwicklungskosten eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes werden nur dann aktiviert, wenn die Definitions- und Ansatzkriterien gemäß IAS 38 eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind und eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten möglich ist.

Die zu aktivierenden Entwicklungskosten enthalten direkt zurechenbare Kosten für Arbeitnehmer, bezogene Dienstleistungen und Arbeitsplatzumgebungen, inklusive anteiliger indirekter Kosten, die der Vorbereitung zur Nutzung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, wie die Kosten der Infrastruktur zur Softwareentwicklung. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen, die nicht einer der jeweiligen Entwicklungen direkt zugerechnet werden können, werden erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

	Gesamtaufwand für Softwareerstellung		davon aktiviert	
	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Eurex (Finanzderivate)	36,7	35,9	20,7	20,4
EEX (Commodities)	24,9	12,9	10,2	9,2
360T (Devisenhandel)	4,9	3,9	3,9	3,0
Xetra (Wertpapierhandel)	6,7	4,9	3,9	2,7
Clearstream (Nachhandel)	41,3	43,1	36,3	35,7
IFS (Investment Fund Services)	11,0	6,3	9,2	4,4
GSF (Sicherheitenmanagement)	4,3	1,5	3,4	1,0
Qontigo (Index- & Analytikgeschäft)	5,0	3,0	5,0	0
Data (Datengeschäft)	7,0	16,9	4,9	3,8
<b>Forschungsaufwand</b>	<b>0,3</b>	<b>2,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>142,2</b>	<b>130,8</b>	<b>97,5</b>	<b>80,2</b>

## 8. Ergebnis strategischer Beteiligungen

### Zusammensetzung des Ergebnisses strategischer Beteiligungen

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>At-Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen</b>		
China Europe International Exchange AG	-1,7	-2,0
HQLAx S.à r.l.	-1,5	-0,5
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank	2,9	4,9
Übrige	0,4	0,3
<b>Summe Ergebnis aus At-Equity-Bewertung<sup>1)</sup></b>	<b>0,2</b>	<b>2,7</b>
<b>Ergebnis anderer strategischer Beteiligungen</b>	<b>6,5</b>	<b>1,5</b>
<b>Summe</b>	<b>6,7</b>	<b>4,2</b>

1) Einschließlich Wertminderungen.

Das At-Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen enthält neben dem laufenden Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung auch etwaige Wertminderungsaufwendungen. Im Berichtsjahr wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst (2018: 0,6 Mio. € für die Beteiligung an der Switex GmbH).

Dividendenerträge werden im Ergebnis anderer strategischer Beteiligungen erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist. Im Berichtsjahr sind aus den anderen strategischen Beteiligungen Dividenden in Höhe von 1,3 Mio. € (2018: 2,9 Mio. €) zugeflossen.

Zur Entwicklung des Ergebnisses anderer strategischer Beteiligungen siehe [Erläuterung 13.1](#).

## 9. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen erfasst, die nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Gruppe Deutsche Börse stehen und damit nicht Teil der Nettoerlöse sind. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments erfasst. Zinserträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### Zusammensetzung der Finanzerträge

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Erträge aus sonstigen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,3	0,3
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1,3	1,0
Zinserträge auf Steuererstattungen	7,0	6,0
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	2,1	0,1
<b>Summe</b>	<b>10,7</b>	<b>7,4</b>

## Zusammensetzung der Finanzaufwendungen

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	48,2	47,5
Zinsaufwendungen auf Steuern	3,1	26,7
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2,8	3,1
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	2,8	2,5
Transaktionskosten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	2,2	1,8
Sonstige Zinsaufwendungen	0,2	1,4
Zinsähnliche Aufwendungen für zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate	0	0,7
Aufwendungen aus sonstigen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	0	0,1
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	5,2	–
<b>Summe</b>	<b>64,4</b>	<b>83,8</b>

## 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt den jeweiligen Steuergesetzen der Länder, in denen sie operativ tätig ist und Einkünfte erzielt. Soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die angesetzten Beträge oder die den Steuererklärungen zugrunde liegenden rechtlichen Beurteilungen nicht akzeptieren wird (unsichere Steuerposition), werden basierend auf der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses entsprechende Steuerschulden gebildet. Steuerforderungen werden dann erfasst, wenn ihre Realisation als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die Ermessensausübung bei der Einschätzung von unsicheren Steuerpositionen wird neu beurteilt, wenn sich die relevanten Tatsachen oder deren rechtliche Beurteilung (bspw. Änderung der Rechtsprechung) ändern.

Die latenten Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz nach IFRS können bei der künftigen Nutzung bzw. Veräußerung von Aktiva oder bei der Erfüllung von Verbindlichkeiten zu steuerlichen Be- oder Entlastungen führen. Diese Differenzen werden der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde gelegt.

Die Abgrenzungen werden mit den Steuersätzen berechnet, die bei Umkehr der zeitlich befristeten Unterschiede nach heutigen Verhältnissen zu erwarten sind und die bis zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

## Zusammensetzung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>378,0</b>	<b>339,7</b>
der laufenden Periode	384,4	320,5
aus Vorperioden	-6,4	19,2
<b>Latenter Steueraufwand/(-ertrag)</b>	<b>-15,4</b>	<b>-36,0</b>
aus temporären Differenzen	-22,7	-12,0
aus steuerlichen Verlustvorträgen	-0,4	-1,6
aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder der Steuersätze	7,7	-22,4
<b>Summe</b>	<b>362,6</b>	<b>303,7</b>

## Verteilung des Ertragsteueraufwands auf Inland und Ausland

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>378,0</b>	<b>339,7</b>
Inland	245,4	237,7
Ausland	132,6	102,0
<b>Latenter Steueraufwand/(-ertrag)</b>	<b>-15,4</b>	<b>-36,0</b>
Inland	-6,4	-5,9
Ausland	-9,0	-30,1
<b>Summe</b>	<b>362,6</b>	<b>303,7</b>

Für die Berechnung der Steuern für die deutschen Konzerngesellschaften wurden im Berichtsjahr Steuersätze von 27,4 bis 31,9 Prozent angewandt (2018: 27,4 bis 31,9 Prozent). Diese berücksichtigen die Gewerbeertragsteuer mit Sätzen von 11,6 bis 16,1 Prozent (2018: 11,6 bis 16,1 Prozent), die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent (2018: 15 Prozent) und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (2018: 5,5 Prozent) auf die Körperschaftsteuer.

Für die luxemburgischen Konzerngesellschaften wurde ein Steuersatz von 24,9 Prozent (2018: 26,0 Prozent) angewandt. Dieser berücksichtigt die Gewerbeertragsteuer mit einem Satz von 6,7 Prozent (2018: 6,7 Prozent) und die Körperschaftsteuer mit einem Satz von 18,2 Prozent (2018: 19,3 Prozent).

Für die Konzerngesellschaften in den übrigen Ländern (siehe [Erläuterung 34](#)) wurden Steuersätze von 10,0 bis 34,6 Prozent (2018: 10,0 bis 34,6 Prozent) angewandt.

Im Berichtsjahr wurden keine bislang nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge genutzt (2018: null). Es entstand kein latenter Steuerertrag aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten (2018: 0,7 Mio. €). Zudem ergaben sich wie im Vorjahr keine Auswirkungen aus Änderungen der Wertberichtigung von abzugsfähigen temporären Differenzen.

Die folgende Tabelle weist die Wertansätze der latenten Steueransprüche und -schulden zum Bilanzstichtag aufgliedert nach Bilanzposten und Verlustvorträgen aus.

## Zusammensetzung der latenten Steuern

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>63,8</b>	<b>50,3</b>	<b>-265,8</b>	<b>-210,9</b>
Selbst erstellte Software	47,4	43,0	-59,0	-31,8
Andere immaterielle Vermögenswerte	16,4	7,3	-206,8	-179,1
Finanzanlagen	1,2	0,3	-5,2	-2,3
Übrige Vermögenswerte	3,1	3,7	-8,4	-2,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	78,6	61,4	-15,1	-8,7
Sonstige Rückstellungen	14,7	13,9	-0,1	-0,1
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	18,3	3,8	-2,9	-2,0
Steuerliche Verlustvorräte	15,9	2,8	0	0
<b>Latente Steuern (vor Saldierung)</b>	<b>195,6</b>	<b>136,2</b>	<b>-297,5</b>	<b>-226,4</b>
davon erfolgswirksam bilanziert	135,4	87,3	-295,6	-224,5
davon erfolgsneutral bilanziert <sup>1)</sup>	60,2	48,9	-1,9	-1,9
Saldierung der latenten Steuern	-71,2	-31,9	71,2	31,9
<b>Summe</b>	<b>124,4</b>	<b>104,3</b>	<b>-226,3</b>	<b>-194,5</b>

1) Hinsichtlich der Angaben zu den latenten Steuern, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, siehe [Erläuterung 15](#).

Die kurzfristigen Elemente der latenten Steuern wurden in Übereinstimmung mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ in der Konzernbilanz in den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden aufgelaufene, noch nicht genutzte steuerliche Verluste von 39,5 Mio. € (2018: 30,5 Mio. €), für die keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Diese noch nicht genutzten Verluste entfallen zu 4,6 Mio. € auf das Inland und zu 34,9 Mio. € auf das Ausland (2018: Inland 0,2 Mio. €, Ausland 30,3 Mio. €).

Die Verluste können in Deutschland unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbefristet vorgetragen werden. In den USA können Verlustvorräte, soweit sie vor dem 1. Januar 2018 entstanden sind, bis zu 20 Jahre lang vorgetragen werden. Verluste, die nach dem 31. Dezember 2017 entstehen, können infolge der Ende Dezember 2017 verabschiedeten Steuerreform unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbefristet vorgetragen werden. In den übrigen Ländern unterliegt der Verlustvortrag keinen zeitlichen Restriktionen.

Es bestehen keine nicht ausgewiesenen passiven latenten Steuern auf künftige Dividenden von Tochter- und assoziierten Unternehmen sowie auf Gewinne aus der Veräußerung von solchen Unternehmen (2018: null).

---

**Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand**

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	1.398,4	1.156,8
Erwarteter Ertragssteueraufwand	363,6	312,3
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze	-12,3	-20,5
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	10,4	13,1
Auswirkungen steuerfreier Erträge	-11,8	-9,4
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	0,3	1,0
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	7,7	-5,1
Auswirkungen konzerninterner Umstrukturierungen	-5,0	-10,9
Sonstige	16,1	4,0
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der laufenden Periode</b>	<b>369,0</b>	<b>284,5</b>
Ertragsteuern aus Vorperioden	-6,4	19,2
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>362,6</b>	<b>303,7</b>

Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Jahr 2019 angenommenen Gesamtsteuersatz der Gruppe von 26 Prozent (2018: 27 Prozent) multipliziert.

Zum 31. Dezember 2019 lag die berichtete Steuerquote bei 25,9 Prozent (2018: 26,3 Prozent).

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 11. Immaterielle Vermögenswerte

### Ansatz und Bewertung

Aktiviert Entwicklungskosten werden ab dem Beginn der Softwarenutzung über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für selbst erstellte Software wird grundsätzlich eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf Jahren angenommen, für neu entwickelte Handelsplattformen und Clearing- oder Settlementssysteme sowie bestimmte Weiterentwicklungen dieser Systeme wird eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt.

Entgeltlich erworbene Software wird grundsätzlich planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode für immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Sofern sich die erwartete Nutzungsdauer von vorangegangenen Schätzungen unterscheidet, wird die Abschreibungsperiode entsprechend angepasst.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte wurden v. a. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und betreffen insbesondere Börsenlizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen. Die Anschaffungskosten entsprechen den Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Erwerbstransaktion beläuft sich die voraussichtliche Nutzungsdauer für Markennamen mit einer begrenzten Laufzeit auf 5 Jahre, für Teilnehmer- und Kundenbeziehungen auf 4 bis 24 Jahre sowie bei weiteren immateriellen Vermögenswerten auf 2 bis 20 Jahre.

Börsenlizenzen und bestimmte Markennamen weisen keine zeitlich begrenzte Gültigkeit auf und zudem besteht die Absicht sie im Rahmen der allgemeinen Geschäftsstrategie beizubehalten. Folglich wird von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen.

Bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist, werden die immateriellen Vermögenswerte ausgebucht.

### Werthaltigkeitstest

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten) gegenübergestellt, um die Höhe der ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu ermitteln.

Der Nutzungswert wird auf Basis der abgezinsten geschätzten künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und aus seiner letztendlichen Veräußerung vor Steuern geschätzt. Zu diesem Zweck werden die Abzinsungssätze auf Grundlage der gültigen gewichteten Kapitalkosten geschätzt und um Steuereffekte bereinigt. Wenn für einen Vermögenswert kein erzielbarer Betrag ermittelt

werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) ermittelt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsreihe immaterielle Vermögenswerte mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft. Die Werthaltigkeitstests bei den (Gruppen von) ZGEs mit allokiertem Geschäfts- oder Firmenwert erfolgen jeweils zum 30. September eines Geschäftsjahres. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag des Vermögenswertes oder der ZGE niedriger ist als der entsprechende Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst und der Nettobuchwert des Vermögenswertes bzw. der ZGE auf seinen geschätzten erzielbaren Betrag verringert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbszeitpunkt den identifizierbaren ZGEs oder Gruppen von ZGEs, die voraussichtlich Synergien aus der jeweiligen Erwerbstransaktion ziehen, zugeordnet. Sofern sich Änderungen in der Struktur der ZGEs ergeben, beispielsweise durch eine Neusegmentierung, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der relativen Fair Values der neu definierten ZGEs allokiert. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden diese mindestens jährlich auf der niedrigsten Stufe auf Wertminderung überprüft, auf der die Gruppe Deutsche Börse den jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert überwacht. Sofern der Buchwert der ZGE oder Gruppen von ZGEs, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, einschließlich dieses Geschäfts- oder Firmenwertes höher ist als der erzielbare Betrag dieser Gruppe von Vermögenswerten, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der Wertminderungsaufwand wird zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und danach den anderen Vermögenswerten im Verhältnis ihrer Buchwerte.

Die erzielbaren Beträge der (Gruppen von) ZGEs wurden jeweils auf Basis des Fair Values abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Nur im Fall, dass der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert nicht übersteigt, wird der Nutzungswert ermittelt. Da kein aktiver Markt für die (Gruppen von) ZGEs vorliegt, wird für die Ermittlung des Fair Values abzüglich Veräußerungskosten die Discounted Cashflow-Methode zugrunde gelegt (Inputfaktoren der Ebene 3). Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich jeweils über einen Zeitraum von fünf Jahren und endet bei (Gruppen von) ZGEs, denen ein Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, in einer ewigen Rente. Zur Diskontierung der geplanten Zahlungsströme werden für jede ZGE bzw. Gruppe von ZGEs individuelle Kapitalkosten ermittelt. Diese basieren auf Daten, welche die Beta-Faktoren, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur der jeweiligen Peer Group berücksichtigen. Annahmen zu Preisen, Handelsvolumen, verwahrtm Vermögen, Marktanteilen oder der allgemeinen Geschäftsentwicklung basieren auf Erfahrungswerten oder Daten aus der Marktforschung. Andere wesentliche Annahmen basieren hauptsächlich auf externen Faktoren und decken sich grundsätzlich mit der internen Managementplanung. Wichtige gesamtwirtschaftliche Kennzahlen sind z. B. die Stände und Volatilitäten von Aktienindizes sowie Zinssätze, Wechselkurse, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquoten und die Staatsverschuldung. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die Planungsrechnungen ggf. um Effekte aus künftigen Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen bereinigt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung für langfristige Vermögenswerte (außer für Geschäfts- oder Firmenwerte) nicht mehr zutreffend ist. In diesem Fall wird der Buchwert des Vermögenswertes erfolgswirksam erhöht. Der Höchstbetrag dieser Zuschreibung ist begrenzt auf den Buchwert, der sich ergeben hätte, ohne dass eine Wertminderung in Vorperioden erfasst worden wäre. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

## Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software Mio. €	Selbst erstellte Software Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. €	Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung Mio. €	Andere immaterielle Vermögens- werte Mio. €	Summe Mio. €
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2018</b>	<b>277,9</b>	<b>965,9</b>	<b>2.770,9</b>	<b>90,0</b>	<b>1.009,6</b>	<b>5.114,3</b>
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	5,0	0	90,6	0	66,2	161,8
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	0	-0,5	0	0	0	-0,5
Zugänge	13,2	36,4	0	44,8	0,4	94,8
Abgänge	-107,2	0	0	-0,3	-1,4	-108,9
Umgliederungen	0	74,0	0	-74,0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0,3	4,1	0	4,3	8,7
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2018</b>	<b>188,9</b>	<b>1.076,1</b>	<b>2.865,6</b>	<b>60,5</b>	<b>1.079,1</b>	<b>5.270,2</b>
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	95,5	0	609,3	15,2	110,4	830,4
Zugänge	15,7	53,0	0	44,6	9,7	123,0
Abgänge	-2,3	0	0	0	0	-2,3
Umgliederungen	0	17,9	0	-17,9	-0,1	-0,1
Währungsdifferenzen	-1,0	0,2	-4,4	0	0,7	-4,5
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2019</b>	<b>296,8</b>	<b>1.147,2</b>	<b>3.470,5</b>	<b>102,4</b>	<b>1.199,8</b>	<b>6.216,7</b>
<b>Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 01.01.2018</b>	<b>241,3</b>	<b>680,4</b>	<b>0</b>	<b>3,2</b>	<b>98,4</b>	<b>1.023,3</b>
Planmäßige Abschreibung	18,6	79,4	0	0	29,4	127,4
Wertminderungsaufwand	0	31,5	0	5,2	0	36,7
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	0	-0,4	0	0	0	-0,4
Abgänge	-106,8	0	0	-0,2	-1,4	-108,4
<b>Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2018</b>	<b>153,1</b>	<b>790,9</b>	<b>0</b>	<b>8,2</b>	<b>126,4</b>	<b>1.078,6</b>
Planmäßige Abschreibung	20,3	77,7	0	0	32,5	130,5
Wertminderungsaufwand	0	0	0	1,8	0	1,8
Abgänge	-2,3	0	0	0	0	-2,3
Währungsdifferenzen	-0,2	0	0	-0,1	0	-0,3
<b>Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2019</b>	<b>170,9</b>	<b>868,6</b>	<b>0</b>	<b>9,9</b>	<b>158,9</b>	<b>1.208,3</b>
Buchwert zum 31.12.2018	35,8	285,2	2.865,6	52,3	952,7	4.191,6
<b>Buchwert zum 31.12.2019</b>	<b>125,9</b>	<b>278,6</b>	<b>3.470,5</b>	<b>92,5</b>	<b>1.040,9</b>	<b>5.008,4</b>

## Software und geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung

Die Softwarezugänge betreffen im Wesentlichen die Implementierung der europäischen Verordnung über Wertpapierzentralverwahrer (Central Securities Depositories Regulation, CSDR) im Segment Clearstream (Nachhandel) sowie die Weiterentwicklung von Investment Fund Services im Segment IFS.

### Buchwerte von wesentlichen Softwareanwendungen und Software in Entwicklung sowie Restabschreibungsdauern für Softwareanwendungen

	Buchwert <sup>1)</sup> zum		Restabschreibungsdauer zum	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Jahre	31.12.2018 Jahre
<b>Eurex (Finanzderivate)</b>				
C7	34,5	36,9	1,5 – 4,9	2,5 – 4,9
Derivatehandelsplattform T7	16,7	20,5	0,4 – 4,9	0,9 – 4,9
Eurex Clearing Prisma	9,6	16,8	0,3 – 3,7	1,3 – 4,7
OTC CCP	12,1	11,9	1,5 – 4,9	0,3 – 4,9
<b>Clearstream (Nachhandel)</b>				
TARGET2-Securities (T2S)	59,1	71,8	2,9 – 4,1	3,9 – 5,1
1CAS Custody & Portal	31,8	37,9	5,2	6,2
CSD-R	53,6	31,3	k.A.	k.A.
LMP	9,9	9,0	4,9 – 5,2	6,2
Customer Onboarding	10,9	6,3	4,9	k.A.
<b>IFS (Investment Fund Services)</b>				
IFS Unity	12,1	4,7	5,0	k.A.
<b>360T (Devisenhandel)</b>				
Handelsplattform der Gruppe 360T	18,4	18,5	2,8 – 6,9	1,8 – 6,9
<b>Xetra (Wertpapierhandel)</b>				
Handelsplattform T7 für die Kassamärkte	9,1	8,4	2,9 – 4,9	3,9 – 5,5

1) Einzelne Releases einer Softwareanwendung werden zusammengefasst und als ein Gesamtvermögenswert ausgewiesen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergab sich 2019 ein Wertminderungsbedarf von insgesamt 1,8 Mio. € (2018: 36,7 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in der Position „Abschreibung und Wertminderungsaufwand“ und betrifft eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,8 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) auf den Buchwert an der IT-Plattform Regulatory Reporting Hub im Segment Data im vierten Quartal 2019. Grund hierfür war die Einstellung des SFTR-Services, der nach vorläufigem Kundenfeedback zu einer signifikanten Korrektur der Umsatzerwartungen führte.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Fair Values abzüglich Veräußerungskosten ermittelt; Grundlage hierfür bildet ein Discounted Cashflow-Modell (Inputfaktoren auf Ebene 3).

## Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

### Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach (Gruppen von) ZGEs

	Eurex Mio. €	Clear- stream Mio. €	Qontigo (ehem. STOXX) Mio. €	360T Mio. €	GSF Mio. €	EEX Mio. €	IFS Mio. €	Data Mio. €	Xetra Mio. €	Summe Mio. €
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	1.293,4	969,0	18,4	189,2	142,1	113,2	19,6	19,3	6,7	2.770,9
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0,1	0	54,0	0	0	36,5	0	0	90,6
Währungsdifferenzen	0,1	0	0,1	0,9	0	2,4	0,5	0,1	0	4,1
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	1.293,5	969,1	18,5	244,1	142,1	115,6	56,6	19,4	6,7	2.865,6
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	596,4	0	0	2,9	10,0	0	0	609,3
Währungsdifferenzen	0,1	-0,1	-6,3	1,1	0	1,0	-0,3	0,1	0	-4,3
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	1.293,6	969,0	608,6	245,2	142,1	119,5	66,3	19,5	6,7	3.470,5

Die anderen immateriellen Vermögenswerte gliedern sich in die folgenden Kategorien:

### Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte nach Kategorien

	Börsen- lizenzen Mio. €	Markennamen Mio. €	Teilnehmer- und Kunden- beziehungen Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Summe Mio. €
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	23,0	458,2	425,7	4,3	911,2
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	1,7	64,1	0,4	66,2
Zugänge	0	0	0	0,4	0,4
Planmäßige Abschreibung	0	-0,1	-28,2	-1,1	-29,4
Währungsdifferenzen	1,0	0,2	3,1	0	4,3
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	24,0	460,0	464,7	4,0	952,7
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	65,4	44,0	1,0	110,4
Zugänge	0	0	8,5	1,2	9,7
Planmäßige Abschreibung	0	-0,1	-31,2	-1,2	-32,5
Währungsdifferenzen	0,5	-0,6	0,8	0	0,7
Umgliederungen	0	0	0	-0,1	-0,1
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	24,5	524,7	486,8	4,9	1.040,9

## Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2019

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisikop- rämie %	Diskontier- ungssatz %	Wachstums- rate ewige Rente %	CAGR <sup>1)</sup>	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>							
Eurex	1.293,6	-0,2	7,5	5,8	1,0	4,9	3,9
Clearstream	969,0	-0,2	7,5	7,0	1,0	3,1	3,3
Qontigo	608,5	-0,2	7,5	7,4	1,5	13,2	20,7
360T	245,2	-0,2	7,5	7,3	2,0	11,1	6,7
GSF	142,1	-0,2	7,5	8,1	1,5	4,6	2,6
EEX	119,5	-0,2	7,5	6,7	1,5	8,0	6,0
IFS	66,3	-0,2	7,5	7,8	1,5	9,9	5,5
Data	19,5	-0,2	7,5	7,6	1,5	3,6	5,5
Xetra	6,7	-0,2	7,5	6,2	1,0	2,8	3,1
<b>Markennamen und Börsenlizenzen</b>							
STOXX	420,0	0,2	7,5	7,8	1,5	8,3	3,4
Axioma	64,3	2,3	6,0	8,5	1,5	26,6	16,9
Nodal	28,6	2,3	6,0	8,0	1,5	9,0	7,2
360T Core	19,9	0,2	7,5	7,7	2,0	8,7	4,5
EEX Core	14,3	0,2	7,5	7,0	1,5	5,6	4,5
360TGTX	1,7	2,3	6,0	8,6	2,0	21,3	12,0
Strukturierte Produkte	0,2	0,2	7,5	7,0	1,0	2,9	2,5

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum.

## Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2018

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisikop- rämie %	Diskontier- ungssatz %	Wachstums- rate ewige Rente %	CAGR <sup>1)</sup>	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>							
Eurex	1.293,5	0,9	6,5	7,2	1,0	8,0	3,9
Clearstream	969,1	0,9	6,5	7,4	1,0	4,7	0,8
360T	244,1	0,9	6,5	8,7	2,5	13,0	9,0
GSF	142,1	0,9	6,5	8,5	1,5	3,1	1,8
EEX	115,6	0,9	6,5	7,7	1,5	9,2	6,3
IFS	56,6	0,9	6,5	7,4	1,5	10,2	6,7
Data	19,4	0,9	6,5	7,5	1,5	6,5	4,2
STOXX	18,5	0,9	6,5	7,5	1,5	8,6	7,4
Xetra	6,7	0,9	6,5	7,3	1,0	3,2	-0,5
<b>Markennamen und Börsenlizenzen</b>							
STOXX	420,0	0,8	6,5	7,6	1,5	7,9	8,0
Nodal	28,0	2,9	6,5	9,4	1,5	13,6	10,0
360T Core	19,9	0,8	6,5	7,9	2,5	11,5	6,5
EEX Core	13,9	0,8	6,5	7,3	1,5	7,1	4,5
360TGTX	1,7	2,9	6,5	9,9	2,5	12,4	9,4
Strukturierte Produkte	0,2	0,8	6,5	7,3	1,0	3,9	3,6

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum.

Auch bei einer für möglich erachteten Änderung eines der genannten Parameter, jeweils unter Beibehaltung der Annahmen für die anderen Parameter, würde es bei keiner der oben aufgeführten ZGEs bzw. Gruppen von ZGEs zu einer Wertminderung kommen.

## 12. Sachanlagen

### 12.1 Bewertung von Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Der Buchwert wird unmittelbar auf seinen erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der Buchwert größer als dessen erzielbarer Betrag ist. Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten wurden im Berichtsjahr nicht angesetzt, da sie keiner bestimmten Herstellung direkt zugerechnet werden konnten.

#### Nutzungsdauer Sachanlagen

Vermögenswert	Abschreibungsdauer
IT-Hardware	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 25 Jahre
Einbauten in Gebäuden	nach Mietvertragsdauer

Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand gebucht.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein mit einer Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können, werden nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Buchwert-Zugang erfasst. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt wurden, wird ausgebucht.

## Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte)

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Einbauten in Gebäuden Mio. €	IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung sowie Fuhrpark Mio. €	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Mio. €	Summe Mio. €
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2018</b>	<b>0</b>	<b>84,3</b>	<b>390,7</b>	<b>2,2</b>	<b>477,2</b>
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0,3	0,6	0	0,9
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-0,1	0	-0,1
Zugänge	0	5,4	46,7	13,1	65,2
Abgänge	0	-6,5	-167,5	0	-174,0
Umgliederungen	0	0	0,5	-0,5	0
Währungsdifferenzen	0	0	0,2	0	0,2
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>83,5</b>	<b>271,1</b>	<b>14,8</b>	<b>369,4</b>
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2019</b>	<b>258,3</b>	<b>83,5</b>	<b>275,6</b>	<b>14,8</b>	<b>632,2</b>
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	10,2	1,5	3,8	0	15,5
Zugänge	120,7	9,7	46,3	8,1	184,8
Abgänge	0	-24,5	-12,6	-0,3	-37,4
Umgliederungen	0	7,1	-0,2	-6,8	0,1
Währungsdifferenzen	-0,1	0,2	0,1	0	0,2
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.2019</b>	<b>389,1</b>	<b>77,5</b>	<b>313,0</b>	<b>15,8</b>	<b>795,4</b>
<b>Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 01.01.2018</b>	<b>0</b>	<b>49,5</b>	<b>314,3</b>	<b>0</b>	<b>363,8</b>
Planmäßige Abschreibung	0	8,5	37,9	0	46,4
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-0,1	0	-0,1
Abgänge	0	-5,8	-165,8	0	-171,6
<b>Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>52,2</b>	<b>186,3</b>	<b>0</b>	<b>238,5</b>
Planmäßige Abschreibung	42,5	7,8	43,6	0	93,9
Abgänge	0	-22,5	-12,3	0	-34,8
Währungsdifferenzen	0,1	0,2	-0,5	0	-0,2
<b>Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2019</b>	<b>42,6</b>	<b>37,7</b>	<b>217,1</b>	<b>0</b>	<b>297,4</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2018</b>	<b>0,0</b>	<b>31,3</b>	<b>84,8</b>	<b>14,8</b>	<b>130,9</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2019</b>	<b>258,3</b>	<b>31,3</b>	<b>89,3</b>	<b>14,8</b>	<b>393,7</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2019</b>	<b>346,5</b>	<b>39,8</b>	<b>95,9</b>	<b>15,8</b>	<b>498,0</b>

## 12.2 Nutzungsrechte

Die Gruppe Deutsche Börse least eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Darunter fallen Gebäude, Personenkraftwagen und Einbauten in Grundstücke und Gebäude. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand vermindert. Ausgenommen davon sind kurzfristige Vermögenswerte, mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten, und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Aufwendungen des Geschäftsjahres resultierend aus den oben genannten kurzfristigen und geringwertigen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

### Nutzungsdauer Sachanlagen

Vermögenswert	Abschreibungsdauer
Nutzungsrechte - Grundstücke und Gebäude	nach Mietvertragsdauer
Nutzungsrechte - IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	nach Mietvertragsdauer

Als Leasinggeber aus einem Operating-Leasingvertrag weist der Konzern das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

### Nutzungsrechte

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung sowie Fuhrpark Mio. €	Summe Mio. €
<b>Anschaffungskosten zum 01.01.2019</b>	<b>258,3</b>	<b>4,5</b>	<b>262,8</b>
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	10,2	3,0	13,2
Zugänge	120,7	2,3	123,0
Planmäßige Abschreibung	-42,5	-2,7	-45,2
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,1	-0,3
<b>Buchwert zum 31.12.2019</b>	<b>346,5</b>	<b>7,0</b>	<b>353,5</b>

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beträgt im Durchschnitt 15,5 Jahre.

Die Operating-Leasingverträge für Gebäude, die zum Teil untervermietet werden, haben eine maximale Restlaufzeit von 30 Jahren. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Für einige Verträge bestehen Mietverlängerungsoptionen.

Für Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten siehe [Erläuterung 13.2](#).

## 13. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden dann erfasst, wenn die Gruppe Deutsche Börse Vertragspartei für ein Finanzinstrument wird. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewertet. Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, sind in den Fair Value als Anschaffungsnebenkosten auch einzeln zuordenbare Transaktionskosten einzubeziehen, die bei finanziellen Vermögenswerten den Fair Value erhöhen oder diesen bei Begründung einer finanziellen Verpflichtung vermindern.

Nach IFRS 13 ist der Fair Value als Veräußerungspreis definiert. Hierbei handelt es sich um den Preis, den Marktteilnehmer im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten bzw. bei der Übertragung einer Schuld zahlen. Der Fair Value ist entweder ein an einem aktiven Markt festgestellter Preis oder wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Die relevanten Inputparameter für das jeweilige Bewertungsmodell sind entweder direkt am Markt beobachtbar oder werden anderenfalls mittels Expertenschätzung festgelegt.

### Finanzielle Vermögenswerte

#### Ansatz und Erstbewertung

Der regelmäßige Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird grundsätzlich zum Handelstag erfasst bzw. ausgebucht. Der Kauf und Verkauf von zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Schuldinstrumenten sowie von Aktien, deren Abwicklung über eine zentrale Gegenpartei (Central Counterparty; CCP) der Gruppe Deutsche Börse erfolgt, wird zum Erfüllungstag (Settlement Date) erfasst bzw. ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder wenn die Gesellschaft diese Rechte in einer Transaktion überträgt, in der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes übertragen werden.

Die Clearstream Banking S.A. tritt im Zusammenhang mit dem Wertpapierleihsystem ASLplus als Vertragspartner bei der Wertpapierleihe auf und tritt dabei rechtlich zwischen Ver- und Entleiher, ohne wirtschaftlicher Vertragspartner zu werden. Folglich werden diese Transaktionen nicht in der Konzernbilanz erfasst.

Die Gruppe Deutsche Börse weist ihre finanziellen Vermögenswerte auf Basis des Geschäftsmodells, nach dem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, und der vertraglichen Bedingungen der Zahlungsströme, den folgenden Bewertungskategorien zu:

- Fair Value (Ausweis entweder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis („fair value through other comprehensive income“; FVOCI) oder erfolgswirksam im Periodenergebnis („fair value through profit or loss“; FVPL))
- Fortgeführte Anschaffungskosten („at amortised cost“; aAC)

Die Gruppe Deutsche Börse macht keinen Gebrauch von der Option, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair-Value-Option).

Eine signifikante Änderung (Modifikation) der Vertragsbedingungen eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstruments führt zur Ausbuchung des ursprünglichen Finanzinstruments und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswertes. Nicht signifikante Änderungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts ohne Ausbuchung des jeweiligen Finanzinstruments.

Der Konzern nimmt eine Reklassifizierung von Schuldinstrumenten nur dann vor, wenn sich das Geschäftsmodell zur Verwaltung solcher Positionen geändert hat.

### **Folgebewertung von Schuldinstrumenten**

Die Gruppe Deutsche Börse ordnet jedes Schuldinstrument einer der folgenden Bewertungskategorien zu:

- **Fortgeführte Anschaffungskosten (aAC):** Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bewertet. Ein Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt der Ausbuchung oder Wertminderung des Vermögenswertes erfolgswirksam erfasst. Die Zinserträge werden mittels der Effektivzinsmethode ermittelt und als Teil der Finanzerträge oder der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft ausgewiesen. Wechselkursbedingte Gewinne oder Verluste werden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen“ oder in den „Finanzerträgen und -aufwendungen“ erfasst.
- **Erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI):** Die Gruppe Deutsche Börse hat das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ im Berichtszeitraum nicht angewandt und dieser Bewertungskategorie dementsprechend keine Schuldinstrumente zugewiesen.
- **Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL):** Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die weder die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ noch die der FVOCI-Kategorie erfüllen, sind erfolgswirksam zum Fair Value auszuweisen. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam ausgewiesen und auf Nettobasis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Ergebnis aus strategischen Investitionen“ in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

### **Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten**

Die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, erfolgt zum Fair Value. Wurde für den Ausweis eines Eigenkapitalinstruments von der unwiderruflichen Option Gebrauch gemacht, die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis auszuweisen, so erfolgt bei der Ausbuchung der entsprechenden Position keine erfolgswirksame Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern eine Umbuchung in die Gewinnrücklage. Die Dividenden aus diesen Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam im Ergebnis aus strategischen Beteiligungen ausgewiesen, sobald der Konzern zum Erhalt der entsprechenden Zahlungen berechtigt ist und es sich nicht um eine Substanzausschüttung handelt. Zum Stichtag dieses Abschlusses hat die Gruppe Deutsche Börse sämtliche Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesen.

### **Wertminderungen**

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesene Schuldinstrumente werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste anhand eines dreistufigen Modells ermittelt. Sie stellen eine zukunftsgerichtete Bewertung zukünftiger Verluste dar, die grundsätzlich mit Schätzungen verbunden sind. Der erwartete Kreditverlust entspricht entweder dem der kommenden zwölf Monate oder dem der gesamten Restlaufzeit des entsprechenden Instruments. Die Entscheidung, welcher Wertminderungsansatz zu verwenden ist, hängt davon ab, ob es zu einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos gekommen ist. Sofern sich das Kreditrisiko eines finanziellen

Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der in den kommenden zwölf Monaten erwarteten Kreditverluste gebildet. Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gruppe Deutsche Börse nach einem vereinfachten Ansatz bemessen, dem zufolge bereits zum erstmaligen Ausweis einer Forderung die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ausgewiesen werden.

- **Stufe 1:** Bei Zugang bemisst sich die Wertminderung auf Basis der erwarteten Verluste für die nächsten zwölf Monate.
- **Stufe 2:** Sofern sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat und ohne dass daraus eine Wertminderung resultiert, wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit angesetzt. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird für jeden finanziellen Vermögenswert individuell anhand interner Ratings ermittelt.
- **Stufe 3:** Wenn der finanzielle Vermögenswert wertgemindert ist, bemisst sich die Wertminderung auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlusts. Wenn beobachtbare Daten über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten vorliegen und eine hohe Ausfallanfälligkeit vorliegt, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft, auch wenn die Definition eines Ausfalls noch nicht erfüllt ist. Hinweise auf eine Wertminderung sind unter anderem Liquiditätsprobleme, der Wunsch nach einer Schuldenumstrukturierung sowie vertragswidriges Verhalten. Eine kreditrisiko-getriebene Vertragsanpassung führt stets zu einer Wertminderung des finanziellen Vermögenswerts.

Ausfallwahrscheinlichkeiten werden im Wesentlichen aus internen Ratings abgeleitet. Bei finanziellen Vermögenswerten wird ein geringes Kreditrisiko angenommen, wenn die entsprechenden börsen-gehandelten Anleihen oder sonstigen Finanzanlagen bzw. Gegenparteien über ein „Investment Grade“-Kreditrating verfügen.

Die Gruppe Deutsche Börse hat die folgenden zwei Ausfallereignisse identifiziert, die eine Zuweisung in Stufe 3 des Risikovorsorgemodells auslösen:

- **Rechtliches Ausfallereignis:** Ein Vertragspartner der Gruppe Deutsche Börse kann seine vertraglichen Verpflichtungen aufgrund seiner Insolvenz nicht erfüllen.
- **Vertragliches Ausfallereignis:** Ein Vertragspartner der Gruppe Deutsche Börse kann oder will seine vertraglichen Verpflichtungen nicht zeitnah erfüllen. Die Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen könnte für die Gruppe Deutsche Börse zu einem finanziellen Verlust führen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein Ausfallereignis angenommen, wenn die entsprechenden Beträge mehr als 360 Tage überfällig sind. Für die Beurteilung hinsichtlich einer Ausbuchung werden folgende Kriterien herangezogen:

- Ein Insolvenzverfahren wird mangels Masse nicht eröffnet.
- Ein laufendes Insolvenzverfahren hat innerhalb von drei Jahren nach Eröffnung nicht zu Zahlungseingängen geführt und es gibt keine Anhaltspunkte für solche Zahlungen in der Zukunft.
- Die Gruppe Deutsche Börse verzichtet aus Kosten-Nutzen-Aspekten auf Aktivitäten, die ausstehenden Beträge einzutreiben, bzw. hat über einen Zeitraum von drei Jahren erfolglos versucht, die Forderung durchzusetzen.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Kassamarktgeschäfte in Aktien über den zentralen Kontrahenten Eurex Clearing AG werden analog der finanziellen Vermögenswerte zum Erfüllungstag erfasst.

### **Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und nur der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Gruppenunternehmen gegenwärtig über ein einklagbares Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu erfüllen.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**

Finanzverbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Platzierung der Finanzverbindlichkeiten angefallenen Finanzierungskosten werden, soweit sie direkt zurechenbar sind, im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Disagien werden periodisch abgegrenzt.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden**

Ein Termingeschäft mit einem nicht beherrschenden Gesellschafter über den Erwerb von Minderheitsanteilen, das durch Barausgleich oder Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten erfüllt wird, ist eine finanzielle Verbindlichkeit, die zum Fair Value angesetzt wird. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum Fair Value vorgenommen. Der der Transaktion zugrunde liegende Anteil eines nicht beherrschenden Gesellschafters wird so bilanziert, als ob er zum Zeitpunkt der Transaktion bereits erworben wurde.

Die Gruppe Deutsche Börse macht keinen Gebrauch von der Option, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair-Value-Option).

Verschiedene Risiken, die der Gruppe Deutsche Börse im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten entstehen, werden in [Erläuterung 23](#) dargestellt. Das maximale Kreditrisiko, das zum Ende des Berichtszeitraumes entsteht, entspricht dem Buchwert der einzelnen, oben angegebenen Klassen finanzieller Vermögenswerte.

## **Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting**

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen. Zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) wendet die Gruppe Deutsche Börse die Vorschriften des IFRS 9 an. Die Gruppe Deutsche Börse setzt derivative Finanzinstrumente ein, um bestehende oder erwartete Transaktionen abzusichern sowie um das Zins- oder Währungsrisiko zu begrenzen. Die Veränderung des Fair Values des derivativen Finanzinstruments wird entweder erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst oder, sofern es sich um Cashflow-Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) handelt, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern.

Hedge Accounting ist in der Gruppe Deutsche Börse grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting kommen bei der Gruppe Deutsche Börse nur Derivate zum Einsatz, die ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung geplanter zukünftiger Zahlungsströme sehr wahrscheinlicher Transaktionen und nicht als spekulative Investitionen eingesetzt werden, indem beispielsweise der im Rahmen einer Unternehmenstransaktion in Fremdwährung zu zahlende Kaufpreis gegen Währungsrisiken abgesichert wird.

Beim Abschluss einer zu Sicherungszwecken designierten Transaktion dokumentiert die Gruppe Deutsche Börse das wirtschaftliche Verhältnis zwischen dem Sicherungsinstrument und der abgesicherten Position (Grundgeschäft). Die Sicherungsbeziehung muss jederzeit effektiv sein, d.h., die Wertentwicklung des Sicherungsinstruments muss die Wertentwicklung des Grundgeschäfts nahezu vollständig kompensieren. Zur Messung der Effektivität werden die Dollar-Offset-Methode sowie Regressionsanalysen angewendet. Unwirksamkeiten können im zeitlichen Anfall der geplanten zukünftigen Zahlungsströme oder bei einem Wegfall eines zu sichernden Grundgeschäfts entstehen.

Die Dokumentation enthält auch Angaben über die Erwartungen der Gruppe, inwiefern das Sicherungsinstrument zu einem Ausgleich der Schwankungen des mit dem Grundgeschäft erzielten Zahlungsströme beiträgt. Derivate, die die Dokumentations- oder Effektivitätserfordernisse für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen nicht oder nicht mehr erfüllen, deren Grundgeschäft nicht mehr besteht oder für welche die Vorschriften zur bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden, werden in der Kategorie erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Darüber hinaus dokumentiert die Gruppe die zum jeweiligen Zeitpunkt definierten Ziele und die Strategie des Risikomanagements, nach denen die verschiedenen Sicherungsgeschäfte ausgerichtet werden.

Der Fair Value eines zu Sicherungszwecken genutzten Derivats wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit der abgesicherten Position über zwölf Monaten liegt. Hingegen wird der Fair Value solcher Derivate als kurzfristiger Vermögenswert oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit der abgesicherten Position nicht mehr als zwölf Monate beträgt.

### 13.1 Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen

Dieser Bilanzposten umfasst strategische Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Gruppe Deutsche Börse beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie erfolgsneutral zum Fair Value in dieser Kategorie zu erfassen.

Die für die Gruppe Deutsche Börse wesentlichsten strategischen Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Börsennotierte Wertpapiere</b>	<b>12,5</b>	<b>19,1</b>
Bombay Stock Exchange Ltd.	12,5	19,1
<b>Nicht börsennotierte Wertpapiere</b>	<b>53,8</b>	<b>89,7</b>
Taiwan Futures Exchange Corp.	0	42,6
Digital Asset Holdings LLC	8,7	6,2
Trifacta Inc.	6,6	5,4
Trumid Holdings LLC	17,1	12,8
S.W.I.F.T. SCRL	10,8	10,2
Übrige	10,7	12,5
<b>Summe</b>	<b>66,3</b>	<b>108,8</b>

Die Gruppe Deutsche Börse verpfändete keine der Beteiligungen als Sicherheit.

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Fair Value dieser Beteiligungen 66,3 Mio. € (2018: 108,8 Mio. €). Aus diesen Beteiligungen wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 1,3 Mio. € (2018: 2,9 Mio. €) im Ergebnis aus strategischen Beteiligungen erfolgswirksam vereinnahmt. Des Weiteren wurde durch Verkäufe ein Realisierungsergebnis von 10,5 Mio. € (2018: –7,2 Mio. €) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

#### Erfolgswirksam und erfolgsneutral erfasste Beträge

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/(Verluste)	10,5	–7,2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Dividenden aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		
Im Zusammenhang mit den am Ende des Berichtszeitraums gehaltenen Investitionen	1,3	2,9
<b>Summe</b>	<b>11,8</b>	<b>–4,3</b>

### 13.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zählen im Wesentlichen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Schuldverschreibungen,
- Forderungen, die im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften stehen,
- Reverse Repurchase Agreements,
- Geldmarktgeschäfte,
- Forderungen aus dem CPP-Geschäft,
- Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkungen sowie
- Kassenbestand und sonstige Bankguthaben

In den finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind im Wesentlichen folgende Finanzinstrumente enthalten:

- Ausgegebene Anleihen und Geldmarktpapiere,
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften stehen sowie
- Bardepots der Marktteilnehmer

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte****Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte**

	31.12. 2019			31.12. 2018		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Börsennotierte Schuldverschreibungen	693,0	592,1	1.285,1	1.052,0	572,4	1.624,4
Erwartete Verluste auf börsennotierte Schuldverschreibungen						
Stufe 1	0	0	0	0	0	0
<b>Summe erwarteter Verlust auf börsennotierte Schuldverschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Börsennotierte Schuldverschreibungen abzüglich erwarteter Verluste</b>	<b>693,0</b>	<b>592,1</b>	<b>1.285,1</b>	<b>1.052,0</b>	<b>572,4</b>	<b>1.624,4</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>0</b>	<b>454,4</b>	<b>454,4</b>	<b>0</b>	<b>403,2</b>	<b>403,2</b>
Erwartete Verluste aus Forderungen						
Stufe 1/2	0	- 1,1	- 1,1	0	- 0,9 <sup>1)</sup>	- 0,9
Stufe 3	0	- 6,0	- 6,0	0	- 4,8 <sup>1)</sup>	- 4,8
<b>Summe erwarteter Verlust aus Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>- 7,1</b>	<b>- 7,1</b>	<b>0</b>	<b>- 5,7</b>	<b>- 5,7</b>
<b>Forderungen abzüglich erwarteter Verluste</b>	<b>0</b>	<b>447,3</b>	<b>447,3</b>	<b>0</b>	<b>397,5</b>	<b>397,5</b>
Sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Revers Repurchase Agreements	0	6.394,3	6.394,3	0	6.516,2	6.516,2
Guthaben auf Nostro-Konten	0	1.596,2	1.596,2	0	2.244,7	2.244,7
Geldmarktgeschäfte	0	6.435,7	6.435,7	0	6.435,9	6.435,9
Marginanforderungen	0	8,0	8,0	0	18,5	18,5
Kredite aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	0	231,7	231,7	0	2.253,3	2.253,3
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,3	0,1	0,4	0,4	0,1	0,5
Zinsforderungen	0	47,1	47,1	0	45,2	45,2
Kautionen	5,2	4,4	9,6	4,6	3,8	8,4
Forderungen aus dem CCP-Geschäft	0	48,4	48,4	0	1.608,9	1.608,9
Sonstige	0,1	23,6	23,7	0,1	23,6	23,7
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	0	29.988,7	29.988,7	0	29.833,6	29.833,6
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	0	888,1	888,1	0	1.322,3	1.322,3
<b>Summe sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>5,7</b>	<b>45.666,3</b>	<b>45.672,0</b>	<b>5,1</b>	<b>50.306,1</b>	<b>50.311,2</b>
<b>Sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, abzüglich erwarteter Verluste</b>	<b>5,7</b>	<b>45.666,3</b>	<b>45.672,0</b>	<b>5,1</b>	<b>50.306,1</b>	<b>50.311,2</b>
<b>Summe</b>	<b>698,7</b>	<b>46.705,7</b>	<b>47.404,4</b>	<b>1.057,1</b>	<b>51.276,0</b>	<b>52.333,1</b>

1) Vorjahreszahlen angepasst.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten****Zusammensetzung der finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

	31.12.2019 Buchwert			31.12.2018 Buchwert		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Ausgegebene Anleihen	2.286,2	0	2.286,2	2.283,2	0	2.283,2
Bardepot der Marktteilnehmer	0	29.755,8	29.755,8	0	29.559,2	29.559,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	206,7	206,7	0	195,0	195,0
Einlagen aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	0	13.725,6	13.725,6	0	16.796,8	16.796,8
Ausgegebene Geldmarktpapiere	0	311,9	311,9	0	402,2	402,2
Geldmarktgeschäfte	0	19,2	19,2	0	36,6	36,6
Überziehungskredite	0	5,2	5,2	0	0	0
Sicherheitsleistungen	0	31,0	31,0	0	17,9	17,9
Zinsverbindlichkeiten	0	35,8	35,9	0	36,6	36,6
Leasingverbindlichkeiten	341,0	41,5	382,5	0	0	0
Verbindlichkeiten aus CCP Positionen	0	49,9	49,9	0	1.714,9	1.714,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	0,7	0,7	0	0,1	0,1
Übrige	0	4,4	4,4	0	19,6	19,6
<b>Summe</b>	<b>2.627,2</b>	<b>44.187,9</b>	<b>46.815,1</b>	<b>2.283,2</b>	<b>48.778,9</b>	<b>51.062,1</b>

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten waren weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2019 durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

**13.3 Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung**

Beträge, die auf der Passivseite als Bardepots von Marktteilnehmern gesondert ausgewiesen werden, sind verfügungsbeschränkt. Diese Mittel sind im Wesentlichen mittels bilateraler oder Triparty Reverse Repurchase Agreements und in Form von Tagesgeldanlagen bei Zentralnotenbanken und Banken angelegt (Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung). Als Sicherheiten für die Reverse Repurchase Agreements sind staatliche und staatlich garantierte Schuldverschreibungen mit einem externen Kreditrating von mindestens AA– zugelassen. Insgesamt werden 29.988,7 Mio. € (2018: 29.833,6 Mio. €) als Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung ausgewiesen.

### 13.4 Bardepots der Marktteilnehmer

#### Zusammensetzung der Bardepots der Marktteilnehmer

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen		
von Clearingmitgliedern an die Eurex Clearing AG geleistet	25.461,9	23.673,9
von Clearingmitgliedern an die European Commodity Clearing AG geleistet	3.794,7	5.502,2
von Clearingmitgliedern an die Nodal Clear, LLC geleistet	494,2	372,7
von Clearingmitgliedern an die European Energy Exchange AG geleistet	0,3	0,3
Verbindlichkeiten aus Bardepots von Marktteilnehmern am Aktienhandel	4,7	10,1
<b>Summe</b>	<b>29.755,8</b>	<b>29.559,2</b>

### 13.5 Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

Die Gruppe Deutsche Börse bewertet die folgenden Finanzinstrumente zum Fair Value:

- Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten
- Derivative Finanzinstrumente
- Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente: Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte zählen dazu insbesondere Investmentfondsanteile, Wandelanleihen und Darlehen mit einer Option, den Kredit in Eigenkapital zu wandeln sowie Finanzinstrumente aus einem Incentive Programm. Bedingte Kaufpreiskomponenten werden in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die European Commodity Clearing AG, die Nodal Clear, LLC und die Eurex Clearing AG agieren jeweils als zentrale Kontrahenten:

- Die Eurex Clearing AG garantiert die Erfüllung aller Geschäfte mit Futures und Optionen an der Eurex Deutschland. Ferner gewährleistet sie die Erfüllung aller Geschäfte auf Eurex Repo (Handelsplattform für Pensionsgeschäfte) sowie die Erfüllung bestimmter in Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) abgeschlossener Börsengeschäfte. Die Eurex Clearing AG garantiert auch die Erfüllung von Geschäften, die außerhalb des Orderbuchs („Off-Order-Book Trades“) in das Handelssystem der Eurex-Börsen sowie der Eurex Repo zum Clearing eingegeben werden. Die Eurex Clearing AG führt darüber hinaus das Clearing von außerbörslich gehandelten („over the counter“, OTC) Zinsderivaten sowie von Wertpapierdarlehenstransaktionen aus, sofern diese die festgelegten Novationskriterien erfüllen.
- Die European Commodity Clearing AG garantiert die Erfüllung von Spot- und Termingeschäften an den Handelsplätzen der EEX Group und den angeschlossenen Partnerbörsen.
- Die Nodal Clear, LLC als Teil der Nodal Exchange-Gruppe ist in den USA als „Derivatives Clearing Organisation“ registriert und fungiert als zentraler Kontrahent für alle Transaktionen an der Nodal Exchange.

Die Geschäfte der Clearinghäuser kommen hierbei nur zwischen dem jeweiligen Clearinghaus und einem Clearingmitglied zustande.

Kassageschäfte in Aktien und Anleihen über den zentralen Kontrahenten der Eurex Clearing AG werden zum Erfüllungstag angesetzt und zeitgleich ausgebucht.

Für Produkte, die nach dem Mark-to-Market-Verfahren abgerechnet werden (Futures, Optionen auf Futures sowie OTC-Zinsderivate), buchen die Clearinghäuser börsentäglich Gewinne und Verluste aus offenen Positionen der Clearingteilnehmer. Durch die sog. Variation Margin werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisveränderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Der Unterschied zu anderen Margin-Arten besteht darin, dass es sich hier nicht um eine zu hinterlegende Sicherheitsleistung, sondern um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt. Aus diesem Grund werden Futures und OTC-Zinsderivate nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Sog. klassische Optionen, für die der Optionskäufer die Optionsprämie in voller Höhe beim Kauf der Option entrichten muss, werden zum Fair Value in der Konzernbilanz erfasst. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sowie aus mit Barsicherheiten hinterlegten Wertpapierdarlehenstransaktionen werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum Fair Value bilanziert.

Die „Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten“ werden als langfristig ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit der zugrunde liegenden Geschäfte zum Bilanzstichtag zwölf Monate überschreitet.

Die in der Konzernbilanz angesetzten Fair Value basieren auf den täglichen Abrechnungspreisen, die die Clearinghäuser nach in den Kontraktsspezifikationen festgelegten Regeln bestimmen und veröffentlichen (siehe auch die Clearingbedingungen des jeweiligen Clearinghauses).

#### Zusammensetzung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Repo-Geschäfte	60.352,2	63.147,3
Optionen	23.126,5	40.428,1
Sonstige	57,0	690,3
<b>Summe</b>	<b>83.535,7</b>	<b>104.265,7</b>
davon langfristig	5.234,2	9.985,4
davon kurzfristig	78.301,5	94.280,3

Die Gesamtposition der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten wird in der Konzernbilanz in lang- und kurzfristig untergliedert. Aufrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber einem Clearingmitglied werden saldiert ausgewiesen. Aufgrund konzerninterner GC Pooling-Geschäfte wurden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 890,0 Mio. € (31. Dezember 2018: 212,0 Mio. €) herauskonsolidiert.

#### Derivative Finanzinstrumente

Wenn derivative Finanzinstrumente die Hedge Accounting-Kriterien nicht erfüllen, werden sie zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Die Gruppe Deutsche Börse setzt derivative Finanzinstrumente ein, um bestehende oder erwartete Transaktionen abzusichern sowie um das Zins- oder Währungsrisiko zu begrenzen. Zum Bilanzstichtag wurden die folgenden Transaktionen erfasst:

## Derivative Finanzinstrumente

	Nennbetrag 31.12.2019 Mio. €	Buchwert 31.12.2019 Mio. €	Nennbetrag 31.12.2018 Mio. €	Buchwert 31.12.2018 Mio. €
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Langfristige</b>				
Optionen auf Erwerb von Anteilen	0	0	2,0	0
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,0</b>	<b>0</b>
<b>Kurzfristige</b>				
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	827,0	1,4	2.094,8	4,7
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>827,0</b>	<b>1,4</b>	<b>2.094,8</b>	<b>4,7</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>827,0</b>	<b>1,4</b>	<b>2.096,8</b>	<b>4,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
<b>Kurzfristige</b>				
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	2.138,6	25,9	1.289,5	3,0
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.138,6</b>	<b>25,9</b>	<b>1.289,5</b>	<b>3,0</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.138,6</b>	<b>25,9</b>	<b>1.289,5</b>	<b>3,0</b>

Die Gruppe Deutsche Börse ist Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten eingegangen, um Währungsrisiken wirtschaftlich zu begrenzen. Diese Geschäfte erfüllen nicht die Anforderungen für bilanzielle Sicherungsgeschäfte.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Währungsswaps mit einer Laufzeit von weniger als sieben Monaten mit einem Nennbetrag von 2.965,6 Mio. € (31. Dezember 2018: 3.383,2 Mio. € mit einer Laufzeit von weniger als sechs Monaten) und einem negativen Fair Value von 25,9 Mio. € (31. Dezember 2018: positiver Fair Value von 4,7 Mio. € sowie negativer Fair Value von 2,9 Mio. €). Diese Swaps wurden abgeschlossen, um erhaltene Fremdwährungsbeträge aus dem Commercial Paper-Programm in Euro umzuwandeln und um auf Fremdwährung lautende kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro wirtschaftlich abzusichern.

### Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Der effektive Teil der Änderungen des Fair Values von Derivaten, die als Cashflow-Hedge designiert und als solche anerkannt sind, wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, entweder in den Nettoinserträgen aus dem Bankgeschäft oder in den Finanzerträgen und -aufwendungen.

Falls ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder beendet wird, oder das Sicherungsgeschäft die Kriterien des Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, wird das Hedge Accounting beendet. Wenn nicht mehr vom Eintritt der erwarteten Transaktion ausgegangen wird, sind der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust sowie die abgegrenzten Hedging-Kosten unmittelbar erfolgswirksam aufzulösen.

### Andere zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen langfristige Investmentfondsanteile in Höhe von 28,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 14,6 Mio. €). Die anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten enthalten als langfristig eingestufte

bedingte Kaufpreiskomponenten in Höhe von 84,3 Mio. € (31. Dezember 2018: 0,2 Mio. €) sowie eine kurzfristige Put-Option in Höhe von 3,6 Mio. € (31. Dezember 2018: Null), die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Axioma stehen.

#### In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Fair Value der (Verluste)/Gewinne aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	6,3	-1,5
Ausschüttungen von ETFs	0,3	0,3
Ergebniswirksame Gewinne/(Verluste) aus bedingten Kaufpreiskomponenten	-0,2	0,6
<b>Summe</b>	<b>6,4</b>	<b>-0,6</b>

### 13.6 Fair Value-Hierarchie

Die die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchieebenen zugeordnet:

- **Ebene 1:** Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegen.
- **Ebene 2:** Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente an einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren (z. B. OTC-Derivate).
- **Ebene 3:** Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value aus einem oder mehreren nicht beobachtbaren signifikanten Inputparametern ermittelt wird. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im Berichtsjahr fanden keine Verschiebungen zwischen den Ebenen für wiederkehrend zum Fair Value bewertete Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten statt.

## Fair Value-Hierarchie

	Fair Value zum 31.12.2019	davon entfallen auf:		
	Mio. €	Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Strategische Beteiligungen	66,3	12,5	0	53,8
<b>Summe</b>	<b>66,3</b>	<b>12,5</b>	<b>0</b>	<b>53,8</b>
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	5.234,2	0	5.234,2	0
Sonstige langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	28,4	11,3	0	17,2
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	78.301,5	0	78.301,5	0
Kurzfristige Derivate	1,4	0	1,4	0
Sonstige kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	0,4	0	0	0,4
<b>Summe</b>	<b>83.565,9</b>	<b>11,3</b>	<b>83.537,2</b>	<b>17,5</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>83.632,2</b>	<b>23,8</b>	<b>83.537,2</b>	<b>71,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	- 5.234,2	0	- 5.234,2	0
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 84,3	0	0	- 84,3
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	- 77.411,5	0	- 77.411,5	0
Kurzfristige Derivate	- 25,9	0	- 25,9	0
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 3,6	0	0	- 3,6
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>- 82.759,5</b>	<b>0</b>	<b>- 82.671,6</b>	<b>- 87,9</b>

## Fair Value-Hierarchie Vorjahr

	Fair Value zum	davon entfallen auf:		
	31.12.2018	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Strategische Beteiligungen	108,8	19,1	0	89,7
<b>Summe</b>	<b>108,8</b>	<b>19,1</b>	<b>0</b>	<b>89,7</b>
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.985,4	0	9.985,4	0
Sonstige langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	17,3	8,6	0	8,7
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	94.280,3	0	94.280,3	0
Kurzfristige Derivate	4,7	0	4,7	0
Sonstige kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	0,4	0	0	0,4
<b>Summe</b>	<b>104.288,1</b>	<b>8,6</b>	<b>104.270,4</b>	<b>9,1</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>104.396,9</b>	<b>27,7</b>	<b>104.270,4</b>	<b>98,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	-9.985,4	0	-9.985,4	0
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,2	0	0	-0,2
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	-94.068,3	0	-94.068,3	0
Kurzfristige Derivate	-3,0	0	-3,0	0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>-104.056,9</b>	<b>0</b>	<b>-104.056,7</b>	<b>-0,2</b>

Zur Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments werden quotierte Marktpreise herangezogen, sofern diese verfügbar sind. Sofern keine Börsenpreise vorliegen, finden beobachtbare Marktpreise beispielsweise für Zinssätze oder Devisenkurse Verwendung. Diese beobachtbaren Marktparameter dienen dann als Inputfaktoren für finanzmathematische Modelle, z. B. Optionspreismodelle, Discounted Cashflow-Modelle und Nettoinventarwert. In Einzelfällen wird der Fair Value ausschließlich auf Basis interner Bewertungsmodelle ermittelt.

## Entwicklung der Finanzinstrumente in Ebene 3

	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
	Strategische Beteiligungen Mio. €	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet Mio. €	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet Mio. €	
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>67,8</b>	<b>7,6</b>	<b>-1,1</b>	<b>74,3</b>
Akquisitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,1	0	0	0,1
Zugang	13,6	3,1	0	16,7
Abgang	-0,3	-1,8	0,3	-1,8
Erfolgswirksame unrealisierte Gewinne/(Verluste)	0	0,2	0,6	0,8
Finanzergebnis	0	0	-0,1	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-0,1	0	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,4	0,7	1,1
Ergebnis strategischer Beteiligungen	0	-0,1	0	-0,1
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	7,5	0	0	7,5
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	1,0	0	0	1,0
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>89,7</b>	<b>9,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>98,6</b>
Akquisitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	-84,0	-84,0
Zugang	0,9	7,9	-0,3	8,5
Abgang	-42,7	-0,3	0	-43,0
Umgliederung	3,3	-3,3	0	0
Erfolgswirksame unrealisierte Gewinne/(Verluste)	0	4,1	-3,5	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0,1	0,1
Ergebnis strategischer Beteiligungen	0	4,1	0	4,1
Personalaufwand	0	0	-3,6	-3,6
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	1,9	0	0	1,9
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	0,6	0	0	0,6
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>53,8</b>	<b>17,5</b>	<b>-87,9</b>	<b>-16,7</b>

Der Wert der in Ebene 3 ausgewiesenen Beteiligungen wird quartalsweise mittels interner Bewertungsmodelle überprüft. Im Berichtsjahr wurde eine strategische Beteiligung der Kategorie FVOCI vollständig veräußert, dies führte zu einem Abgang in Höhe von 42,7 Mio. €. Weiterhin wurden bisher zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente in Eigenkapital gewandelt, daraus resultierte eine Umgliederung in Höhe von 3,3 Mio. € innerhalb der Ebene 3. Zudem wurden Investmentfondsanteile, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von 7,9 Mio. € erworben. Aus der Bewertung der Investmentfondsanteile zum Fair Value resultierte ein erfolgswirksamer Effekt in Höhe von 4,1 Mio. €, der im Ergebnis aus strategischen Beteiligungen erfasst wurde.

Aus dem Erwerb der Axioma Inc. resultierte ein Zugang in Höhe von 84,0 Mio. € aus Anwendung der antizipierten Erwerbsmethode, der als Teil der übertragenen Gegenleistung als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen ist, siehe [Erläuterung 2](#). Aus der im Rahmen des Unternehmenserwerbs gewährten Principal Manager Shareholder Put Option resultierte ein negativer erfolgswirksamer Bewertungseffekt in Höhe von 3,6 Mio. €, der im Personalaufwand erfasst wurde.

Weitere wesentliche Veränderungen der in Ebene 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Eine Änderung der nicht am Markt beobachtbaren Parameter unter Berücksichtigung realistischer alternativer Annahmen hätte keine

wesentlichen Auswirkungen auf die Buchwerte der erfolgswirksam zum Fair Value nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel zum Berichtsstichtag gehabt.

Die von der Gruppe Deutsche Börse ausgegebenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 2.451,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 2.422,9 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Schuldinstrumente. Aufgrund unzureichender Marktliquidität dieser Schuldverschreibungen wurden sie der Ebene 2 zugeordnet.

Die von der Gruppe Deutsche Börse gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere haben einen Fair Value in Höhe von 1.360,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.627,0 Mio. €). Sie werden als Teil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Der Marktwert der Wertpapiere wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen an einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere wurden der Ebene 1 zugeordnet.

Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Values dar.

### 13.7 Saldierung von Finanzinstrumenten

#### Bruttodarstellung der saldierten Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	Bruttobetrag der Finanzinstrumente		Bruttobetrag der saldierten Finanzinstrumente		Nettobetrag der Finanzinstrumente	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte aus Repo-Geschäften	104.334,5	98.083,3	-43.982,3	-34.936,0	60.352,2	63.147,3
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften	-103.444,5	-97.871,3	43.982,3	34.936,0	-59.462,2	-62.935,3
Finanzielle Vermögenswerte aus Optionen	78.171,1	76.089,8	-55.044,6	-35.661,7	23.126,5	40.428,1
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Optionen	-78.171,1	-76.089,8	55.044,6	35.661,7	-23.126,5	-40.428,1

### 13.8 Sicherheiten (Collateral) der zentralen Kontrahenten in Geld oder Wertpapieren

Da die Clearinghäuser der Gruppe Deutsche Börse die Erfüllung aller gehandelten Kontrakte garantieren, haben sie mehrstufige Sicherheitssysteme etabliert. Die zentrale Stütze der Sicherheitssysteme ist die Ermittlung des Gesamtrisikos je Clearingmitglied (Margin), das durch die Hinterlegung von Sicherheiten in Barmitteln oder Wertpapieren (Collateral) abgedeckt wird. Dabei werden die auf Basis aktueller Kurse errechneten Verluste und künftige mögliche Kursrisiken bis zum Zeitpunkt der nächsten Sicherheitsleistung abgedeckt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Erläuterungen zur Konzernbilanz

Weitere Informationen

Über diese täglich zu erbringenden Sicherheitsleistungen hinaus muss jedes Clearingmitglied Beiträge zum jeweiligen Ausfallfonds leisten (siehe hierzu den [Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht](#)). Sicherheiten in Geld werden in der Konzernbilanz im Posten „Bardepots der Marktteilnehmer“ ausgewiesen, die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“.

Sicherheiten in Wertpapieren werden grundsätzlich nicht beim übertragenden Clearingmitglied ausgebucht, da die mit den Wertpapieren zusammenhängenden Chancen und Risiken nicht auf den Sicherungsnehmer übergehen. Ein Ansatz beim Sicherungsnehmer kommt nur in Betracht, sofern sich das übertragende Clearingmitglied im Verzug gemäß dem zugrunde liegenden Vertrag befindet.

Die Summe der eingeforderten Margins aus den getätigten Geschäften und Ausfallfondsansforderungen betrug (nach Sicherheitsabschlag) zum Bilanzstichtag 52.889,4 Mio. € (2018: 47.969,5 Mio. €). Tatsächlich wurden Sicherheiten in einer Gesamthöhe von 61.711,0 Mio. € (2018: 58.992,9 Mio. €) hinterlegt.

#### Zusammensetzung der Sicherheiten der zentralen Kontrahenten

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Sicherheiten in Geld (Bardepots) <sup>1) 2)</sup>	26.489,6	29.240,5
Sicherheiten in Wertpapieren und Wertrechten <sup>3) 4)</sup>	35.221,4	29.752,4
<b>Summe</b>	<b>61.711,0</b>	<b>58.992,9</b>

1) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 2.914,5 Mio. € (2018: 2.938,3 Mio. €).

2) Der Sicherheitenwert wird aus dem Marktwert abzüglich eines Sicherheitenabschlags (Haircut) in Höhe von 345,3 Mio. € ermittelt (2018: 344,4 Mio. €).

3) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 2.055,2 Mio. € (2018: 1.789,1 Mio. €).

4) Der Sicherheitenwert wird aus dem Marktwert abzüglich eines Sicherheitenabschlags (Haircut) in Höhe von 4.595,4 Mio. € ermittelt (2018: 4.243,9 Mio. €).

## 14. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

#### Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Sonstige Forderungen aus dem CCP-Geschäft (Commodities)	208,7	543,9
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	66,5	50,4
Steuerforderungen (ohne Ertragsteuer)	39,7	41,6
Zinsforderungen auf Steuern	19,3	0
Übrige	6,8	3,9
<b>Summe</b>	<b>340,9</b>	<b>639,8</b>

## 15. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich. Zum 31. Dezember 2019 waren 190.000.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien der Deutsche Börse AG begeben (31. Dezember 2018: 190.000.000).

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu berechtigt, das Grundkapital um folgende Beträge zu erhöhen:

### Zusammensetzung des genehmigten Kapitals

	Betrag in € (Stücke)	Datum der Ermächtigung der Haupt- versammlung	Ablauf der Ermächtigung	Bestehende Bezugsrechte von Aktionären können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder ausgeschlossen werden, falls die Ausgabe der Aktien:
Genehmigtes Kapital I <sup>1)</sup>	13.300.000	11.05.2016	10.05.2021	k.A.
Genehmigtes Kapital II <sup>1)</sup>	19.300.000	13.05.2015	12.05.2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, wobei das Emissionsvolumen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf.</li> <li>▪ gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.</li> </ul>
Genehmigtes Kapital III <sup>1)</sup>	38.600.000	13.05.2015	12.05.2020	k.A.
Genehmigtes Kapital IV <sup>1)</sup>	6.000.000	17.05.2017	16.05.2022	k.A.

1) Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts darf nur erfolgen, soweit während des Zeitraums der Ermächtigung auf die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts insgesamt (auch nach anderen Ermächtigungen) ausgegebenen neuen Aktien nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals entfällt.

### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2024 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Deutsche Börse AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 17.800.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen bzw. der Bedingungen der den Optionsschuldverschreibungen beigefügten Optionsscheine zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG in folgenden Fällen auszuschließen: (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (ii) sofern der Ausgabepreis einer Schuldverschreibung den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und die Summe der Aktien, die auf diese Schuldverschreibungen entfallen, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt, (iii) um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach der Ausübung dieser Rechte zustünden.

Die Schuldverschreibungen können auch durch mit der Deutsche Börse AG gemäß §§ 15 ff. Aktiengesetz verbundene Unternehmen mit Sitz im In- oder Ausland begeben werden. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 17.800.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Weitere Rechte zum Bezug von Aktien waren weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 vorhanden.

## Neubewertungsrücklage

Die Entwicklung der Neubewertungsrücklage stellt sich wie folgt dar:

### Neubewertungsrücklage

	Aufdeckung stiller Reserven aus Fair-Value-Bewertung Mio. €	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen Mio. €	Cashflow-Hedges Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe Mio. €
<b>Stand zum 01.01.2018 (brutto)</b>	103,7	23,7	0	- 153,2	0	- 25,8
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	- 23,9	- 0,3	- 24,2
Marktbewertung	0	- 7,2	0	0	0	- 7,2
<b>Stand zum 31.12.2018 (brutto)</b>	103,7	16,5	0	- 177,1	- 0,3	- 57,2
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	- 42,1	- 0,9	- 43,0
Marktbewertung	0	- 10,4	0,2	0	0	- 10,2
<b>Stand zum 31.12.2019 (brutto)</b>	103,7	6,1	0,2	- 219,2	- 1,2	- 110,4
<b>Latente Steuern</b>						
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	0	- 1,7	0	41,9	0	40,2
Zugänge	0	0,1	0	6,9	0,1	7,1
Auflösungen	0	- 0,3	0	0	0	- 0,3
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	0	- 1,9	0	48,8	0,1	47,0
Zugänge	0	0,1	0	11,1	0,2	11,4
Auflösungen	0	0	- 0,1	0	0	- 0,1
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	0	- 1,8	- 0,1	59,9	0,3	58,3
<b>Stand zum 01.01.2018 (netto)</b>	103,7	22,0	0	- 111,3	0	14,4
<b>Stand zum 31.12.2018 (netto)</b>	103,7	14,6	0	- 128,3	- 0,2	- 10,2
<b>Stand zum 31.12.2019 (netto)</b>	103,7	4,3	0,1	- 159,3	- 0,9	- 52,1

## Gewinnrücklagen

In der Position „Gewinnrücklagen“ sind Währungsdifferenzen in Höhe von –8,2 Mio. € (2018: –6,8 Mio. €) enthalten. Im Berichtsjahr wurden 2,1 Mio. € (2018: –8,2 Mio. €) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften entnommen und 0,7 Mio. € (2018: 1,4 Mio. €), die im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken standen, zugeführt.

## Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten

Die Clearstream Banking S.A., die Clearstream Banking AG und die Eurex Clearing AG unterliegen in ihrer Eigenschaft als Kreditinstitute wie in der Vergangenheit der Solvenzaufsicht durch die deutsche bzw. luxemburgische Bankenaufsicht (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, BaFin, bzw. Commission de Surveillance du Secteur Financier, CSSF). Dies gilt ebenfalls für die Clearstream Holding-Gruppe auf der Ebene der aufsichtsrechtlichen Gruppe. Die Eurex Repo GmbH und die 360 Treasury Systems AG fallen gleichfalls unter die Regelungen der Solvenzaufsicht der BaFin, die für bestimmte Wertpapierfirmen gelten.

Seit der Erteilung einer Zulassung als zentrale Gegenpartei unter den Regelungen der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) im Jahr 2014 unterliegen sowohl die Eurex Clearing AG als auch die European Commodity Clearing AG den Kapitalanforderungen nach Artikel 16 EMIR. Diese Anforderungen gelten für die Eurex Clearing AG als Kreditinstitut parallel zu den Anforderungen der Solvenzaufsicht; in konkreten Einzelfällen ist die jeweils höhere Anforderung einzuhalten. Im Gegensatz hierzu unterliegt die European Commodity Clearing AG, ungeachtet ihrer Einstufung als Spezial-Kreditinstitut nach deutschem Recht, lediglich den Kapitalanforderungen nach EMIR.

Die Clearstream Banking AG, die Clearstream Banking S.A. und die LuxCSD S.A. sind Wertpapierzentralverwahrer (Central Securities Depositories, CSDs) im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 Nummer 1 der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 (Central Securities Depositories Regulation, CSDR). Für die Clearstream Banking AG wurde zum 21. Januar 2020 von der BaFin die Lizenz als CSD gemäß Artikel 16 CSDR erteilt. Infolgedessen unterliegt das Unternehmen den Kapitalanforderungen gemäß Artikel 47 CSDR. Während der noch laufenden Prüfung der eingereichten Zulassungsanträge für die Clearstream Banking AG (gemäß Artikel 54 CSDR), Clearstream Banking S.A. und für die LuxCSD S.A. durch die jeweiligen Aufsichtsbehörden operieren die Gesellschaften teils im Rahmen bestehender Übergangsregelungen. Für die Clearstream Banking AG und die Clearstream Banking S.A. werden künftig darüber hinaus zusätzliche Eigenkapitalanforderungen für die Gewährung von Innertageskrediten nach Artikel 54 Absatz 3 lit. d CSDR gelten.

Die Nodal Clear, LLC ist eine durch die US-amerikanische Commodity Futures Trading Commission (CFTC) regulierte Derivatives Clearing Organisation (DCO).

Die REGIS-TR S.A. unterliegt als Transaktionsregister gemäß EMIR der Beaufsichtigung der Europäischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (ESMA).

Die Powernext SAS unterliegt als reguliertes Unternehmen nach Artikel L. 421-2 des französischen Währungs- und Finanzgesetzes (Code monétaire et financier) der französischen Aufsicht der Autorité des marchés financiers (AMF).

Die EMIR-Kapitalanforderungen für zentrale Gegenparteien fußen in weiten Teilen auf den EU-Eigenmittelanforderungen für Kreditinstitute, weichen aber sowohl in Bezug auf die Kapitalbestandteile als auch in Bezug auf die Kapitalanforderungskomponenten und Kapitalabzugspositionen im Detail ab. Zudem sieht EMIR keine Kapitalpuffer vor, wie sie mit der Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) für Banken eingeführt wurden.

Die Eigenmittelanforderungen für Kreditinstitute unterliegen seit dem 1. Januar 2014 im Wesentlichen den EU-weiten Anforderungen der CRR sowie ergänzenden nationalen Vorschriften zur CRD IV, welche die sog. Basel III-Vorschriften in europäisches Recht umgesetzt haben.

Alle Gesellschaften, die den CRR-Eigenmittelanforderungen unmittelbar oder über die EMIR-Regelungen mittelbar unterliegen, sind Nichthandelsbuchinstitute. Marktpreisrisikopositionen bestehen lediglich als relativ kleine offene Fremdwährungspositionen. Hinsichtlich des Adressenausfallrisikos wenden die betreffenden Unternehmen einheitlich den Standardansatz an. Aufgrund des spezifischen Geschäfts der Kreditinstitute und zentralen Gegenparteien der Gruppe Deutsche Börse sind deren Bilanzaktiva starken Schwankungen unterworfen. Dies führt bei den Clearstream-Gesellschaften auch zu einer entsprechenden Volatilität der Gesamtkapitalquote, die im Jahresverlauf erheblichen täglichen Schwankungen unterliegt. Die Eigenkapitalanforderungen für die Kredit- und Marktpreisrisiken der Eurex Clearing AG und der European Commodity Clearing AG sind aufgrund des hohen Grades an besicherten oder nullgewichteten Geldanlagen im Jahresverlauf trotz der volatilen Bilanzsumme relativ stabil.

Für die Berechnung des operationellen Risikos wird bei der Eurex Clearing AG und der European Commodity Clearing AG der Basisindikatoransatz eingesetzt, während für die Clearstream-Gesellschaften der fortgeschrittene Messansatz (Advanced Measurement Approach, AMA) Verwendung findet.

Aufgrund der spezifischen Regelungen für die beiden Wertpapierfirmen Eurex Repo GmbH und 360 Treasury Systems AG wird gemäß Artikel 95 CRR keine explizite Eigenmittelanforderung für operationelle Risiken ermittelt. Stattdessen ergibt sich die Eigenmittelanforderung entweder aus der für das Kredit- und Marktpreisrisiko notwendigen Kapitalunterlegung oder beträgt 25 Prozent der fixen Gemeinkosten; es gilt der jeweils höhere Betrag. Aufgrund der niedrigen Kredit- und Marktpreisrisiken ist dabei für beide Unternehmen die Kapitalanforderung auf Basis der fixen Gemeinkosten maßgeblich.

Keine der Konzerngesellschaften, die der Solvenzaufsicht unterliegen, verfügt über zusätzliches Kernkapital (Tier 1 Kapital) noch über aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital (Tier 2 Kapital).

Für die Gesamtkapitalquote der unter die CRR fallenden Institute gilt grundsätzlich eine Mindestgröße von 8 Prozent. Gemäß CRD IV wurden verschiedene Kapitalpuffer eingerichtet, die von den beaufsichtigten (Kredit-)Instituten grundsätzlich über die Mindestgröße der Gesamtkapitalquote von 8 Prozent hinaus einzuhalten sind, vorübergehend aber unterschritten werden können. Die Einführung dieser Puffer erfolgte bis 1. Januar 2019 stufenweise und abhängig vom ökonomischen Umfeld sowie systemischen Risikokomponenten: Seit 2014 hat die CSSF einheitlich für alle luxemburgischen Kreditinstitute und abweichend von den generellen Übergangsvorschriften der CRD IV einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent des Kernkapitals angeordnet. Für alle deutschen Kreditinstitute wurde ein Kapitalpuffer eingeführt, der im Laufe des Jahres 2018 1,875 Prozent und ab dem 1. Januar 2019 2,5 Prozent betrug. In ähnlicher Weise muss der antizyklische Kapitalpuffer zur Verfügung stehen, um sicherzustellen, dass die Banken während Zeiten des Wirtschaftswachstums in einer bestimmten Region einen Puffer aufbauen, während er im Fall eines wirtschaftlichen Abschwungs in dieser Region auf ein niedrigeres Niveau gesetzt werden kann. Der jeweilige Prozentsatz wird grundsätzlich von der zuständigen Behörde des Landes festgelegt, in dem die (Kredit-)Risikopositionen liegen. Der individuelle Prozentsatz einer Bank ist daher ein kombinierter Satz, der das Gesamtvolumen der Kreditgeschäfte in

den verschiedenen Ländern berücksichtigt. Für die Clearstream Banking S.A. belief sich zum 31. Dezember 2019 der bankenspezifische antizyklische Bedarf an Kapitalpuffer auf 0,04 Prozent der risikogewichteten Aktiva, für die Clearstream Holding AG auf 0,02 Prozent sowie für die Clearstream Banking AG auf 0,01 Prozent, während die Eurex Clearing AG unverändert 0,03 Prozent vorzuhalten hatte. Darüber hinaus müssen ein Puffer für systemrelevante Institute und ein systemischer Risikopuffer vorgehalten werden, falls die zuständige Behörde dies verlangt. Weder in Luxemburg noch in Deutschland wurde ein systematischer Risikopuffer zum 31. Dezember 2019 festgelegt. Generell fallen die Kreditinstitute, die den Bestimmungen der CRR unterliegen, in zwei Gruppen: Diejenigen, die als nicht systemrelevant eingestuft werden, darunter die Clearstream Banking AG, die Clearstream Holding-Gruppe und die Eurex Clearing AG; und diejenigen, die als „Sonstige systemrelevante Institute (A-SRI)“ eingestuft werden, zu denen die Clearstream Banking S.A. seit 1. Januar 2018 gehört. Infolgedessen hat die CSSF der Clearstream Banking S.A. gemäß der Verordnung CSSF Nr. 18-06 einen zusätzlichen Puffer für A-SRIs in Höhe von 0,5 Prozent auferlegt, gültig seit 1. Januar 2019.

Die Eigenkapitalausstattung der einzelnen Unternehmen trägt der Schwankung der Risikoaktiva ausreichend Rechnung. Im Rahmen von Stressüberlegungen werden die benötigten Eigenmittel für erwartete Spitzen ermittelt und ergänzende Reserven für unerwartete Ereignisse hinzuaddiert. Darüber hinaus werden Puffer berücksichtigt, die die in den Sanierungsplänen festgelegten Sanierungsindikatoren abdecken. Ziel dieser Indikatoren ist es, das Auslösen des Sanierungsfalls zu verhindern. Die so ermittelten Kapitalanforderungen werden für die mittelfristige Kapitalplanung verwendet. Da die tatsächlichen Kapitalanforderungen unter diesen erwarteten Spitzenwerten liegen, kann dies zu einer höheren tatsächlichen Gesamtkapitalquote (Solvabilitätsquote) führen.

Die Eigenmittelanforderungen der Clearstream-Gruppe verringerten sich im Berichtsjahr leicht. Die Eigenmittelanforderungen der Clearstream Banking AG sind leicht gestiegen, während sie für die Clearstream Banking S.A. gesunken sind. Änderungen der Eigenmittelanforderungen ergaben sich für operationelle Risiken sowie für Kredit- und Marktrisiken, sowohl auf Einzelgesellschafts- als auch auf Gruppenebene.

Die Clearstream-Gruppe erwartet mittel- bis langfristig einen ansteigenden Eigenmittelbedarf auf der Ebene der aufsichtsrechtlichen Gruppe. Die Gründe hierfür sind:

- die künftig geltenden Kapitalanforderungen auf Basis der CSD-Verordnung
- die Festsetzung von Kapitalanforderungen durch die Einführung der Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten („minimum requirements for equity and eligible liabilities“, MREL) aus der Richtlinie (EU) Nr. 59/2014
- die Umsetzung des sog. CRR II-Pakets und weiterer Änderungen aus Basel III

Die Eigenmittelanforderungen der Eurex Clearing AG haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Aufgrund der steigenden Erlöse in den letzten Jahren erhöhten sich modellbedingt die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko; während die Eigenmittelanforderungen für Kredit- und Marktpreisrisiken zurückgegangen sind.

Das interne Risikomodell der Eurex Clearing AG ermittelt für operationelle Risiken einen höheren aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarf, als sich nach dem Basisindikatoransatz der CRR, der auf der Gewinn- und Verlustrechnung basiert, ergibt. Die Eurex Clearing AG hat daher seit jeher für derartige Risiken einen Kapitalpuffer über die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen hinaus vorgehalten. Im Jahr 2011 wirkte die Bankenaufsicht vor diesem Hintergrund darauf hin, dass die Eurex Clearing AG die Basis für die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung um einen angemessenen Clearinganteil der auf Rechnung der Kunden vereinnahmten Entgelte erhöht. Die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken werden auf Basis des Dreijahresdurchschnitts historischer Erträge einschließlich der angenommenen Clearingerlöse einmal jährlich berechnet und sind deshalb

keinen täglichen Schwankungen ausgesetzt. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße ist dabei aufgrund des ausreichend vorhandenen Kapitalpuffers für unbesicherte Geldanlagen zu jeder Zeit gewährleistet.

Die Kapitalanforderungen der Eurex Clearing AG nach EMIR liegen derzeit deutlich über den Anforderungen nach CRR und CRD IV. Unabhängig davon wird die Kapitalausstattung der Eurex Clearing AG ständig überprüft und im Rahmen einer mittelfristigen Kapitalplanung überwacht. Die Kapitalrücklage der Eurex Clearing AG wurde daher durch Einzahlungen der Muttergesellschaft Eurex Frankfurt AG um einen Betrag von 100,0 Mio. € im Jahr 2019 erhöht. Für die nächsten Jahre sind weitere Kapitalzuführungen geplant, um die Kapitalausstattung der Eurex Clearing AG zu stärken. Der Eigenbeitrag der Eurex Clearing AG zum Ausfallfonds stieg auf 200,0 Mio. €.

### Zusammensetzung der Eigenmittelanforderungen

	Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken		Eigenmittelanforderungen für Kredit- und Marktpreisrisiken		Summe Eigenmittelanforderungen	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Clearstream Holding-Gruppe	450,6	409,9	63,2	146,9	513,8	556,6
Clearstream Banking S.A.	324,5	312,5	53,2	93,5	327,7	406,0
Clearstream Banking AG	126,2	97,4	6,5	5,9	132,7	103,2
Eurex Clearing AG	80,6	75,2	16,2	26,1	96,8	101,3

### Aufsichtsrechtliche Quoten nach CRR

	Eigenmittelanforderungen		Regulatorisches Eigenkapital		Gesamtkapitalquote	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 %	31.12.2018 %
Clearstream Holding-Gruppe	513,8	556,6	1.559,5	1.525,5	24,3	21,9
Clearstream Banking S.A.	377,7	406,0	1.149,4	1.112,0	24,4	21,9
Clearstream Banking AG	132,7	103,2	369,7	369,3	22,3	28,6
Eurex Clearing AG	96,8	101,3	614,8	514,8	50,8	40,6

Die Kapitalanforderungen nach Artikel 16 EMIR sehen keine explizite Kennzahl vor. Stattdessen wird die Summe aus Stammkapital und Rücklagen nach Abzug bestimmter Positionen (u. a. eigener Beitrag der zentralen Gegenpartei zum Ausfallfonds) den Kapitalforderungen gegenübergestellt und muss diesen mindestens entsprechen. Dies bedeutet, dass eine EMIR-Kapitaldeckung von mindestens 100 Prozent vorliegen muss. Eine Berichtspflicht an die zuständige Aufsichtsbehörde (hier: BaFin) besteht, wenn die Deckung unter 110 Prozent fällt.

Die Kapitalausstattung der European Commodity Clearing AG liegt aktuell deutlich über der regulatorischen Anforderung. Das bilanzielle Eigenkapital kann zum Bilanzstichtag vollständig zur Abdeckung der Risiken nach Artikel 16 EMIR verwendet werden, da Teile liquide verfügbar sind. Die

Kapitalausstattung wird wie bei den anderen Gesellschaften stetig überprüft. Aufgrund eines Anstiegs der regulatorischen Mindesthöhe des Eigenbeitrags zum Ausfallfonds wurde der Beitrag der European Commodity Clearing AG erhöht. Der Eigenbeitrag zum Ausfallfonds erreichte zum 31. Dezember 2019 eine Höhe von 15,0 Mio. € und lag damit über der regulatorischen Mindestanforderung. Abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung, v. a. aber von Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, können sich Anpassungen an der Kapitalausstattung ergeben.

### EMIR-Kapitalausstattung

	Eurex Clearing AG		European Commodity Clearing AG	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 <sup>1)</sup> Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 <sup>1)</sup> Mio. €
Eigenkapitalanforderung für operationelles, Kredit- und Marktpreisrisiko	96,8	101,3	25,2	23,2
Sonstige EMIR-Kapitalanforderungen	76,2	77,9	41,9	42,0
<b>Summe EMIR-Kapitalanforderungen nach Artikel 16 EMIR</b>	<b>173,0</b>	<b>179,2</b>	<b>67,1</b>	<b>65,2</b>
Eigenkapital	614,8	514,8	118,9	108,9
EMIR-Abzugsposten	0	0	0	0
Eigener Beitrag zum Ausfallfonds	-200,0	-150,0	-15,0	-11,5
<b>EMIR-Eigenkapital</b>	<b>414,8</b>	<b>364,8</b>	<b>103,9</b>	<b>97,4</b>

1) Vorjahreszahlen angepasst.

### Zusammensetzung der Eigenmittel-/Eigenkapitalanforderungen

	Eigenmittelanforderungen für Kredit- und Marktpreisrisiken		Zusätzliche Eigenmittelanforderungen auf Basis der fixen Gemeinkosten		Einzuhaltende Eigenmittelanforderung	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 <sup>1)</sup> Mio. €
Eurex Repo GmbH	0,6	0,5	1,8	2,8	2,4	3,3
360 Treasury Systems AG	5,2	7,4	4,3	1,0	9,5	8,4

### Erfüllung der Eigenmittelanforderungen

	Eigenmittelanforderungen		Regulatorisches Eigenkapital		Gesamtkapitalquote	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 %	31.12.2018 <sup>1)</sup> %
Eurex Repo GmbH	2,4	3,3	21,9	18,0	72,5	43,6
360 Treasury Systems AG	9,5	8,4	32,8	28,8	27,5	27,4

1) Vorjahreszahlen angepasst.

Gemäß Artikel 21 (b) der delegierten Verordnung (EU) Nr. 150/2013 muss die REGIS-TR S.A. Eigenkapital in Höhe von mindestens 50,0 Prozent der operativen Kosten eines Jahres vorhalten.

Die EEX Asia Pte. Limited hat gemäß den Vorschriften der MAS entweder 18 Prozent der jährlichen operativen Erlöse oder 50,0 Prozent der jährlichen operativen Kosten als Eigenmittel vorzuhalten; es gilt der jeweils höhere Betrag. Unter Berücksichtigung der erwarteten Geschäftsentwicklung wird mit leicht steigenden Eigenmittelanforderungen gerechnet. Bei Bedarf wird die Kapitalbasis angepasst.

Die Powernext SAS ist gemäß „Arrêté du 2 juillet 2007 relatif au capital minimum, aux fonds propres et au contrôle interne des entreprises de marché“ verpflichtet, eine Eigenkapitalquote von mindestens 8,0 Prozent einzuhalten. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis zwischen dem Gesamtkapital und den Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko multipliziert mit 12,5. Das operationelle Risiko wird über das 3-jährige durchschnittliche Einkommen aus Bankgeschäften multipliziert mit 15,0 Prozent berechnet. Zusätzlich muss Powernext SAS Eigenkapital von mehr als 730 Tsd. € und mehr als 50,0 Prozent der Betriebskosten sicherstellen. Alle regulatorischen Anforderungen sind zum 31. Dezember 2019 erfüllt.

Die Nodal Clear, LLC muss über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, um laufende Kosten über einen Zeitraum von zwölf Monaten zu decken, wobei hochliquide Vermögenswerte mindestens sechs Monate laufende Kosten decken müssen.

### Erfüllung der Eigenmittelanforderungen

	Eigenmittelanforderungen		Regulatorisches Eigenkapital	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 <sup>1)</sup> Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 <sup>1)</sup> Mio. €
REGIS-TR S.A.	5,7	5,2	9,3	9,9
EEX Asia Pte. Limited <sup>2)</sup>	0,6	0,9	1,5	1,6
Powernext SAS	3,7	3,6	27,4	25,8
Nodal Clear, LLC	24,5	23,3	31,1	26,4

1) Vorjahreszahlen angepasst.

2) Bis 2018 als Cleartrade Exchange Pte. Limited firmiert.

Die regulatorischen Mindestanforderungen wurden von allen Gesellschaften während des Berichtsjahres und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses zu jeder Zeit eingehalten.

## 16. Eigenkapital und Gewinnverwendung der Deutsche Börse AG

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Deutsche Börse AG, der zum 31. Dezember 2019 gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde, weist einen Jahresüberschuss von 825,9 Mio. € (2018: 532,2 Mio. €) und ein Eigenkapital von 2.867,5 Mio. € (2018: 2.526,5 Mio. €) aus. 2019 schüttete die Deutsche Börse AG 495,0 Mio. € (2,70 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres aus.

### Gewinnverwendungsvorschlag

	31.12.2019 Mio. €
Periodenüberschuss	825,9
Einstellung in die Gewinnrücklagen im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses	-265,9
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>560,0</b>
Vorschlag des Vorstands:	
Ausschüttung einer regulären Dividende von 2,90 € je Stückaktie bei 183.429.035 dividendenberechtigten Stückaktien an die Aktionäre	531,9
Einstellung in Gewinnrücklagen	28,1

### Dividendenberechtigte Stückaktien

	31.12.2019 Stück	31.12.2018 Stück
Begebene Aktien zum Bilanzstichtag	190.000.000	190.000.000
Bestand eigener Aktien zum Bilanzstichtag	-6.570.965	-6.652.955
<b>Zahl der Aktien, die sich zum Bilanzstichtag im Umlauf befanden</b>	<b>183.429.035</b>	<b>183.347.045</b>

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den weiteren Erwerb eigener Aktien oder deren Veräußerung die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird bei einer Dividende von 2,90 € je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

## 17. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Leistungsorientierte Pensionspläne

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Ermittlung des Barwertes müssen bestimmte versicherungsmathematische Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Fluktuationsrate, Gehalts- und Rententrends) getroffen werden. Auf Basis dieser Annahmen werden der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag der folgenden Periode ermittelt.

Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der Fair Value des Planvermögens, ggf. unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. Asset Ceiling), abgezogen, sodass sich die Nettopensionsverpflichtung bzw. der Vermögenswert aus den leistungsorientierten Plänen ergibt. Der Nettozinsaufwand eines Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Diskontierungszinssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung angewandt wird.

Der jeweilige Diskontierungszinssatz wird von der Rendite langfristiger Unternehmensanleihen abgeleitet, wobei die Anleihen zumindest ein Rating von AA (Moody's Investors Service, S&P Global Ratings, Fitch Ratings und DBRS) auf Grundlage der von Bloomberg zur Verfügung gestellten Informationen und eine Laufzeit, die annähernd mit der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen übereinstimmt, aufweisen. Die Anleihen müssen zudem auf die gleiche Währung wie die zugrunde liegende Pensionsverpflichtung lauten. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Euro liegt grundsätzlich ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem aufgrund der aktuellen Marktentwicklung aktualisierten Towers Watson „GlobalRate:Link“-Verfahren ermittelt wurde.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sowie das vom erwarteten Ergebnis abweichende tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen sind Bestandteil der Neubewertungsrücklage und werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie entstehen aus Erwartungsänderungen hinsichtlich der Lebenserwartung, der Rententrends, der Gehaltsentwicklungen und des Diskontierungszinses.

Andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer und Vorstände (Erwerbsunfähigkeitsrente, Übergangsgelder und Hinterbliebenenversorgung) werden ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse umfassen im Wesentlichen Endgehaltsvereinbarungen und auf Kapitalbausteinen basierende Pläne, die den Mitarbeitern lebenslange Renten oder nach Wahl Kapitalzahlungen auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts garantieren. Die Gruppe Deutsche Börse bedient sich zur Deckung ihrer Pensionsverpflichtungen teilweise externer Treuhandlösungen.

### Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Deutschland Mio. €	Luxemburg Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe 31.12.2019 Mio. €	Summe 31.12.2018 Mio. €
Barwert der zumindest teilweise fondsfinanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	506,7	84,2	25,6	616,5	531,9
Marktwert des Planvermögens	-351,6	-55,7	-20,9	-428,2	-372,1
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>155,1</b>	<b>28,5</b>	<b>4,7</b>	<b>188,3</b>	<b>159,8</b>
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	4,3	0,7	0,1	5,1	4,3
<b>Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen</b>	<b>159,4</b>	<b>29,2</b>	<b>4,8</b>	<b>193,4</b>	<b>164,1</b>
Effekt aufgrund der Begrenzung des Vermögenswertes	0	0	0	0	0
<b>Bilanzausweis</b>	<b>159,4</b>	<b>29,2</b>	<b>4,8</b>	<b>193,4</b>	<b>164,1</b>

Insgesamt umfassen die leistungsorientierten Pläne 2.772 Anspruchsberechtigte (2018: 2.768). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich auf diese wie folgt auf:

### Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung auf die Anspruchsberechtigten

	Deutschland Mio. €	Luxemburg Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe 31.12.2019 Mio. €	Summe 31.12.2018 Mio. €
Anwärter	213,6	81,8	24,3	319,7	294,9
Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen	189,4	2,4	0,3	192,1	149,8
Pensionäre bzw. Hinterbliebene	108,1	0,7	1,0	109,8	91,5
	<b>511,1</b>	<b>84,9</b>	<b>25,6</b>	<b>621,6</b>	<b>536,2</b>

Im Rahmen der Altersversorgung bestehen im Wesentlichen folgende Altersversorgungspläne:

#### Vorstände von Konzerngesellschaften (Deutschland und Luxemburg)

Für Mitglieder der Vorstände von bestimmten Konzerngesellschaften bestehen Einzelzusagen; diese orientieren sich an dem im übernächsten Absatz beschriebenen Plan für leitende Angestellte, d. h. die Gesellschaft stellt in jedem Kalenderjahr einen jährlichen Versorgungsbeitrag zur Verfügung, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einen sog. Kapitalbaustein umgerechnet wird. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalles in eine lebenslang laufende Rentenleistung umgerechnet wird. Darüber hinaus bestehen mit Mitgliedern von Vorständen von Konzerngesellschaften Ruhegeldvereinbarungen, die einen Anspruch auf Ruhegeld nach Vollendung des 63. Lebensjahres und nach erfolgter Wiederbestellung gewähren. Der Versorgungssatz betrug zu Beginn der Amtszeit 30 Prozent des individuellen ruhegeldfähigen Einkommens und erhöhte sich mit jeder Wiederbestellung um 5 Prozentpunkte auf maximal 50 Prozent des ruhegeldfähigen Einkommens. Für Details zu den Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG siehe die Ausführungen im [Vergütungsbericht](#).

## Deutschland

Für vor dem 1. Januar 2019 eingetretene Mitarbeiter von bestimmten Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse in Deutschland besteht ein arbeitnehmerfinanzierter Leistungsplan (Deferred Compensation). Dieser Plan ermöglicht, Teile künftiger Entgeltansprüche in ein wertgleiches Versorgungskapital umzuwandeln das mit 6 Prozent p.a. verzinst wird. Die Versorgungsleistung besteht in einer Kapitalzahlung in gleichen Jahresraten über einen Zeitraum von drei Jahren bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren oder ggf. zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund von Invalidität oder Tod.

Leitenden Angestellten in Deutschland wurde im Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis 30. Juni 2006 die Teilnahme an folgendem Altersversorgungssystem angeboten, das auf Kapitalbausteinen beruht: Basis der Versorgung ist ein jährlich zufließendes Einkommen aus Jahresfixgehalt und variabler Vergütung. Die teilnehmenden Unternehmen stellen jedes Jahr einen Beitrag in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses versorgungsfähigen Einkommens zur Verfügung. Der Beitrag wird mit einem vom Alter abhängigen Kapitalisierungsfaktor multipliziert und ergibt so den jährlichen Kapitalbaustein. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt des Versorgungsfalls in eine lebenslange Rente umgerechnet wird. Dieser Leistungsplan wurde am 30. Juni 2006 für neue Mitarbeiter geschlossen; die leitenden Angestellten, die im oben genannten Zeitraum tätig waren, können weiterhin Kapitalbausteine verdienen.

Im Zuge der Anpassungen der Vergütungssysteme an aufsichtsrechtliche Anforderungen wurden Verträge für Teile der leitenden Angestellten angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, in deren Verträgen bisher nur das zufließende Einkommen und die variable Vergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze als versorgungsfähiges Einkommen angerechnet wurden, wurde das versorgungsfähige Einkommen auf Basis des zugeflossenen Einkommens aus dem Jahr 2016 festgelegt. Dieses wird jährlich um die Steigerung der Lebenshaltungskosten gemäß dem vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Verbraucherpreisindex für Deutschland angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, deren Kapitalbaustein bisher auf Basis des zugeflossenen Einkommens ohne Beachtung der Beitragsbemessungsgrenze berechnet wurde, wurde ein Betrag festgelegt, der jährlich vom Aufsichtsrat unter Beachtung geänderter Einkommens- und Kaufkraftverhältnisse geprüft und ggf. angepasst wird.

## Luxemburg

Der leistungsorientierte Pensionsplan zu Gunsten der luxemburgischen Mitarbeiter wird durch Barzahlungen an eine „association d'épargne pension“ (ASSEP) gemäß luxemburgischem Recht finanziert. Die Versorgungsleistung besteht in einer einmaligen Kapitalzahlung, die grundsätzlich bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren gezahlt wird. Die ASSEP wird in voller Höhe durch die teilnehmenden Unternehmen dotiert. Die Beiträge werden jährlich auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten nach luxemburgischem Recht ermittelt.

## Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Barwert der Verpflichtungen		Marktwert des Planvermögens		Summe	
	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>536,2</b>	<b>507,6</b>	<b>-372,1</b>	<b>-363,4</b>	<b>164,1</b>	<b>144,2</b>
Änderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,1	0	0	0	0,1	0
Laufender Dienstzeitaufwand	26,1	27,4	-	-	26,1	27,4
Zinsaufwand/(-ertrag)	9,2	8,9	-6,5	-6,5	2,7	2,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand / Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen	-	2,7	-	-	0	2,7
	<b>35,3</b>	<b>39,0</b>	<b>-6,5</b>	<b>-6,5</b>	<b>28,8</b>	<b>32,5</b>
<b>Neubewertungen</b>						
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-	-22,5	22,9	-22,5	22,9
Anpassungen der demografischen Annahmen	0	-0,5	-	-	0	-0,5
Anpassungen der finanziellen Annahmen	70,3	3,7	-	-	70,3	3,7
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-5,6	-2,3	-	-	-5,6	-2,3
Effekt aus Währungsdifferenzen	-	-	-	-	0	0
	<b>64,7</b>	<b>0,9</b>	<b>-22,5</b>	<b>22,9</b>	<b>42,2<sup>1)</sup></b>	<b>23,8<sup>1)</sup></b>
Effekt aus Währungsdifferenzen	0,6	0,5	-0,5	-0,2	0,1	0,3
Beiträge:						
Arbeitgeber	-	-	-42,5	-37,3	-42,5	-37,3
Begünstigte des Pensionsplans	0,8	0,6	-0,8	-0,6	0	0
Rentenzahlungen	-15,2	-11,6	15,2	11,6	0	0
Übertragungen	-	-	-	-	0	0
Steuern und Verwaltungskosten	-0,9	-0,8	1,5	1,4	0,6	0,6
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>621,6</b>	<b>536,2</b>	<b>-428,2</b>	<b>-372,1</b>	<b>193,4</b>	<b>164,1</b>

1) Davon -0,2 Mio. € (2018: -0,1 Mio. €) im Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Im Geschäftsjahr 2019 haben Mitarbeiter insgesamt 6,4 Mio. € (2018: 6,9 Mio. €) aus ihren variablen Vergütungen in Ansprüche aus Deferred Compensation gewandelt.

**Annahmen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Die Annahmen zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne unterscheiden sich je nach den individuellen Rahmenbedingungen der betroffenen Länder und stellen sich wie folgt dar:

**Versicherungsmathematische Annahmen**

	31.12.2019		31.12.2018	
	Deutschland %	Luxemburg %	Deutschland %	Luxemburg %
Diskontierungszins	1,00	1,00	1,75	1,75
Gehaltssteigerung	3,50	3,30	3,50	3,30
Rentensteigerung	2,00	1,80	2,00	1,80
Fluktuationsrate	2,00	2,00	2,00 <sup>1)</sup>	2,00 <sup>1)</sup>

1) Bis zu einem Alter von 50 Jahren, danach 0 Prozent.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ (Generationstafeln) zugrunde gelegt. Für Luxemburg werden Sterbetafeln des Institut national de la statistique et des études économiques du Grand-Duché de Luxembourg zugrunde gelegt.

**Sensitivitätsanalyse**

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

**Sensitivitätsanalyse für die leistungsorientierte Verpflichtung**

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung		Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		2019 Leistungsorientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %	2018 Leistungsorientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %
Barwert der Verpflichtung <sup>1)</sup>		621,6	–	536,2	–
Diskontierungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkt	529,5	–14,8	460,2	–14,2
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkt	739,2	18,9	634,2	18,3
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	635,4	2,2	549,9	2,6
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	610,2	–1,8	529,1	–1,3
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	636,6	2,4	549,3	2,4
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	608,0	–2,2	525,6	–2,0
Lebenserwartung <sup>2)</sup>	Zunahme um ein Jahr	640,4	3,0	551,2	2,8
	Abnahme um ein Jahr	602,9	–3,0	522,4	–2,6

1) Barwert der Verpflichtung unter Anwendung der Annahmen entsprechend der [Tabelle „Versicherungsmathematische Annahmen“](#).

2) Vorjahreszahlen angepasst.

## Zusammensetzung des Planvermögens

### Deutschland

In Deutschland wird das Planvermögen durch einen Sicherungstreuhänder für einzelne Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse und für die Berechtigten gehalten: Der Treuhänder erwirbt auf Weisung der Gesellschaft mit den übertragenen Mitteln treuhändisch Wertpapiere, ohne dass eine Beratung seitens des Treuhänders erfolgt. Die Anlage der Beiträge erfolgt dabei entsprechend einer Anlagerichtlinie, die von den im Anlageausschuss vertretenen Gesellschaften angepasst werden kann. Der Treuhänder kann die Ausführung von Weisungen ablehnen, sofern diese nicht in Einklang mit der Zweckbindung oder den Auszahlungsbestimmungen stehen. Entsprechend der Anlagerichtlinie wird ein Wertsicherungsmechanismus angewandt, wobei die Anlage in verschiedenen Anlageklassen erfolgen kann.

### Luxemburg

In Luxemburg obliegt die Festlegung der Anlagestrategie dem Board of Directors des Clearstream Pension Fund. Ziel ist die Renditemaximierung relativ zu einer Benchmark. Diese leitet sich zu 75 Prozent aus der Rendite von deutschen Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zu 25 Prozent aus der Rendite des EURO STOXX-50 Index ab. Gemäß Anlagerichtlinie darf der Fonds nur in festverzinsliche sowie variabel verzinsten Wertpapiere und börsennotierte Investmentfondsanteile investieren sowie Barvermögen halten, auch in Form von Geldmarktfonds.

## Zusammensetzung des Planvermögens

	31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Rentenpapiere</b>	<b>352,1</b>	<b>82,2</b>	<b>299,8</b>	<b>80,5</b>
Anleihen öffentlich-rechtlicher Emittenten	246,9		217,3	
Unternehmensanleihen	105,2		82,5	
<b>Derivate</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>2,5</b>	<b>0,7</b>
Aktienindex-Futures	0,4		-0,3	
Zins-Futures	-0,8		2,8	
<b>Anteile an Investmentfonds</b>	<b>26,1</b>	<b>6,1</b>	<b>20,7</b>	<b>5,6</b>
<b>Summe börsennotiert</b>	<b>377,8</b>	<b>88,2</b>	<b>323,0</b>	<b>86,8</b>
Qualifizierende Versicherungspolice	21,0	4,9	16,9	4,5
Barmittel	29,4	6,9	32,2	8,7
<b>Summe nicht börsennotiert</b>	<b>50,4</b>	<b>11,8</b>	<b>49,1</b>	<b>13,2</b>
<b>Summe Planvermögen</b>	<b>428,2</b>	<b>100,0</b>	<b>372,1</b>	<b>100,0</b>

Das Planvermögen umfasste zum 31. Dezember 2019 keine eigenen Finanzinstrumente des Konzerns (2018: null). Auch von den Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

### Risiken

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken v. a. finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen; diese können insbesondere Adressenausfall- und Marktpreisrisiken enthalten.

### Marktpreisrisiken

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe der Diskontierungssätze angenommen, die auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt werden, deren Bonität mit AA bewertet ist. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Diskontierungssätze unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Bei geringerer Volatilität ist weiterhin davon auszugehen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt. Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch die Diskontierungssätze beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt. Das Aktienkursrisiko, das sich aus derivativen Positionen in Aktienindex-Futures im Planvermögen ergibt, erachtet die Gruppe Deutsche Börse als angemessen. Das Unternehmen stützt seine Einschätzung auf das insgesamt überschaubare Volumen der erwarteten Auszahlungen aus den Pensionsplänen in den nächsten Jahren, die ebenfalls überschaubare Gesamthöhe der Verpflichtungen und die Fähigkeit, diese Zahlungen vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bedienen zu können. Bei Anpassungen der Anlagerichtlinie wird gleichwohl die Duration der Pensionsverpflichtung und der erwarteten Auszahlungen über einen Zeitraum von zehn Jahren berücksichtigt.

### Inflationsrisiken

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen könnten, bestehen insoweit, als es sich bei einigen Plänen um Endgehaltspläne handelt bzw. die jährlichen Kapitalbausteine unmittelbar an die Gehälter gebunden sind, d. h. ein deutlicher Gehaltsanstieg würde sich verpflichtungserhöhend auf diese Pläne auswirken. In Deutschland besteht indes keine vertragliche Vereinbarung im Hinblick auf Inflationsrisiken für diese Pensionspläne. Für den arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan (Deferred Compensation) ist ein Zinssatz von 6 Prozent p.a. vereinbart; eine Regelung für Inflation sieht der Plan nicht vor, sodass davon auszugehen ist, dass der Anreiz für Mitarbeiter, Beiträge in den Leistungsplan einzuzahlen, bei steigender Inflation eher gering ist. In Luxemburg werden die Gehälter maximal einmal pro Jahr auf Basis eines Verbraucherpreisindex um Inflationseffekte angepasst; diese Anpassung wirkt sich entsprechend verpflichtungserhöhend auf den Pensionsplan aus. Aufgrund der Tatsache, dass die Verpflichtung in Form einer Kapitalzahlung erfüllt wird, ergeben sich keine inflationsbedingten Auswirkungen, sobald der Begünstigte die Altersgrenze erreicht hat.

### Duration und erwartete Fälligkeiten der Pensionsverpflichtungen

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2019 16,7 Jahre (2018: 16,1 Jahre).

#### Erwartete Fälligkeiten der undiskontierten Pensionszahlungen

	Erwartete Pensionszahlungen <sup>1)</sup> 31.12.2019 Mio. €	Erwartete Pensionszahlungen 31.12.2018 Mio. €
Weniger als 1 Jahr	14,9	19,6
Zwischen 1 und 2 Jahren	13,8	14,5
Zwischen 2 und 5 Jahren	48,0	42,8
Mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	126,8	112,4
<b>Summe</b>	<b>203,5</b>	<b>189,3</b>

1) Die erwarteten Zahlungen in Schweizer Franken wurden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember in Euro umgerechnet.

Die voraussichtlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne (ausgenommen Dienstzeitaufwand Deferred Compensation) für das Geschäftsjahr 2020 betragen etwa 16,4 Mio. € einschließlich der Nettozinsaufwendungen.

## Beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

### Beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans)

Beitragsorientierte Pläne bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Daneben werden Beiträge im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt. Die Höhe der Beiträge bestimmt sich i. d. R. in Abhängigkeit des Einkommens. Für beitragsorientierte Pläne werden grundsätzlich keine Rückstellungen erfasst. Die gezahlten Beiträge werden im Jahr der Zahlung als Pensionsaufwand ausgewiesen. In mehreren Ländern bestehen beitragsorientierte Pläne für Mitarbeiter. Zudem werden Zuschüsse zu den privaten Rentenversicherungsfonds der Mitarbeiter bezahlt.

### Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind neben anderen Finanzinstituten Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin. Aus den regelmäßigen arbeitgeber- und arbeitnehmerseitigen Beiträgen werden Rentenbausteine plus zusätzliche Überschüsse ermittelt. Die Höhe der Beiträge ergibt sich aus der Anwendung eines prozentualen Beitragssatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeiter unter Berücksichtigung einer Zuwendungsbemessungsgrenze. Die Mitgliedsunternehmen haften subsidiär für die Erfüllung der zugesagten Leistungen des BVV. Eine Inanspruchnahme dieser Haftung wird momentan als unwahrscheinlich angesehen. Die Mitgliedschaft im BVV ist in einer Betriebsvereinbarung zur Altersvorsorge geregelt und daher nicht ohne Weiteres kündbar. Prinzipiell sieht der Konzern diesen Plan als leistungsorientierten, gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber an. Allerdings fehlen Informationen zum einen hinsichtlich der Zuordnung der Vermögensanlagen des BVV zu den Mitgliedsunternehmen und den zugehörigen Leistungsberechtigten und zum anderen hinsichtlich des Anteils der Verpflichtungen des Konzerns an den Gesamtverpflichtungen des BVV. Daher wird dieser Plan in der Rechnungslegung des Konzerns als beitragsorientierter Plan ausgewiesen. Nach den derzeitigen Veröffentlichungen des BVV existieren keine Unterdeckungen, die die künftigen Beiträge des Konzerns beeinflussen könnten.

Innerhalb des EEX-Teil Konzerns partizipiert die EPEX Netherlands B.V. am ABP-Pensionsfonds. Die Teilnahme ist für die Mitarbeiter verpflichtend. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt von der ABP vorgegeben und ggf. in der Höhe angepasst. Auch dieser Plan lässt, da eine Zuordnung des Vermögens zu den teilnehmenden Unternehmen bzw. Leistungsberechtigten nicht möglich ist, nur als beitragsorientierter Plan abbilden.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne und als solche ausgewiesene gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber in Höhe von 42,8 Mio. € (2018: 39,6 Mio. €) angefallen. Für das Jahr 2020 werden etwa 10,2 Mio. € an Beiträgen für die gemeinschaftlichen Pläne mehrerer Arbeitgeber erwartet.

## 18. Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

### Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die nötig ist, um die Verpflichtung zum Bilanzstichtag zu erfüllen.

Eine Rückstellung für Restrukturierung wird nur dann angesetzt, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies kann durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber erfolgen. Die im Rahmen des im Jahr 2018 beschlossenen Programms zur Reduzierung struktureller Kosten (Structural Performance Improvement Programme, SPIP) erfassten Rückstellungen sowie die Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Vorruhestandsvereinbarungen und Abfindungsverträge werden in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

#### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 1)

	Boni Mio. €	Restrukturierungs- und Effizienz- maßnahmen Mio. €	Aktienbasierte Vergütung Mio. €	Zinsen auf Steuern Mio. €
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>119,4</b>	<b>148,5</b>	<b>70,1</b>	<b>79,6</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	- 1,2	- 0,5	0
Umgliederung <sup>1)</sup>	- 5,2	0	- 0,4	0
Inanspruchnahme	- 94,1	- 36,6	- 7,9	- 10,5
Auflösung	- 13,3	- 15,6	- 2,3	- 1,3
Zuführung	111,2	11,1	42,1	2,6
Währungsumrechnung	0,3	0,1	0,1	0
Zinsen	0	2,3	0	0
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>118,3</b>	<b>108,6</b>	<b>101,3</b>	<b>70,4</b>

#### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 2)

	Sonstige Steuer- rückstellungen Mio. €	Sonstige Personal- rückstellungen Mio. €	Drohverluste Mio. €	Übrige Mio. €
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>39,0</b>	<b>15,2</b>	<b>10,7</b>	<b>34,0</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	- 0,1	0	0,1
Umgliederung <sup>1)</sup>	0	- 0,1	0	- 0,8
Inanspruchnahme	- 2,8	- 6,7	0	- 9,5
Auflösung	- 2,4	- 0,7	- 3,0	- 3,7
Zuführung	0,3	2,0	0,8	4,6
Währungsumrechnung	0	0	0,1	0,1
Zinsen	0	0	0	0,2
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>34,1</b>	<b>9,6</b>	<b>8,6</b>	<b>25,0</b>

1) Betrifft hauptsächlich die Umgliederung in den arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan (Deferred Compensation, siehe [Erläuterung 17](#)) sowie Umgliederungen aus den Verbindlichkeiten

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Erläuterungen zur Konzernbilanz

Weitere Informationen

Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen betragen in Summe 476,0 Mio. € (31. Dezember 2018: 516,5 Mio. €). Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 225,2 Mio. € (31. Dezember 2018: 209,9 Mio. €) weisen im Wesentlichen eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren auf. Des Weiteren bestehen kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 250,7 Mio. € (31. Dezember 2018: 306,6 Mio. €).

Rückstellungen für Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen betreffen im Wesentlichen vertraglich vereinbarte Vorruhestandsleistungen und Abfindungszahlungen sowie Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen. Des Weiteren sind in dieser Position Rückstellungen für die Umsetzung des Restrukturierungsplans in Höhe von 16,8 Mio. € (31. Dezember 2018: 59,0 Mio. €) enthalten.

Für Details zur aktienbasierten Vergütung siehe [Erläuterung 25](#).

## 19. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Gruppe Deutsche Börse weist folgende vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden aus:

### Vertragliche Verbindlichkeiten

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	20,2	10,0
Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	21,5	5,4
<b>Summe</b>	<b>41,7</b>	<b>15,4</b>

Der Unternehmenserwerb der Axioma Inc. hat zum Stichtag zu einer Erhöhung der vertraglichen Verbindlichkeiten um 24,5 Mio. € geführt, die im Wesentlichen Abgrenzungen aus „SaaS Middle Office“-Produkten beinhalten.

### Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen	210,6	543,9
Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuern)	50,6	36,4
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	27,7	24,5
Vertragliche Verbindlichkeiten	21,5	5,4
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8,3	6,8
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeiter	4,2	3,4
Verbindlichkeiten für Aufsichtsgremien	3,3	2,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	0,4
Übrige	3,8	5,3
<b>Summe</b>	<b>332,9</b>	<b>628,8</b>

## Sonstige Erläuterungen

### 20. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

#### Zusammensetzung der übrigen nicht zahlungswirksamen Effekte

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Folgebewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten	-16,0	-30,5
Auflösung Disagio und Transaktionskosten aus langfristigen Finanzierungen	3,0	2,9
Auflösung der Neubewertungsrücklage für Cashflow-Hedges	0	0,7
At-Equity-Bewertungen	3,9	1,0
Wertminderung auf Finanzinstrumente	1,8	0,9
Folgebewertung von Derivaten	26,4	0,8
Vertragliche Verbindlichkeiten	26,3	-1,2
Erträge aus dem Abgang von Tochtergesellschaften und Beteiligungen	-1,0	0
Sonstige	8,0	4,1
<b>Summe</b>	<b>52,5</b>	<b>-21,3</b>

#### Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

#### Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	29.988,7	29.833,6
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	888,1	1.322,3
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	890,0	212,0
Kurzfristige Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	15.381,6	19.722,6
abzüglich Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	- 1.339,7	- 2.666,6
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 14.225,4	- 19.024,7
abzüglich Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	317,9	1.999,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer	- 29.755,8	- 29.559,2
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>2.145,5</b>	<b>1.839,0</b>

## 21. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen der aktienbasierten Vergütung (siehe hierzu auch [Erläuterung 25](#)) erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den Fair Value der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass die Tranche 2014 des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (Long-term Sustainable Instrument, LSI), für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird. Zum 31. Dezember 2019 gab es folgende ausstehende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

### Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis	Anpassung des Ausübungspreises nach IAS 33	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 31.12.2019	Durchschnittskurs für die Periode <sup>1)</sup>	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 31.12.2019
	€	€		€	
2014 <sup>2)</sup>	0	0	3.252	126,10	3.252
<b>Summe</b>					<b>3.252</b>

1) Tagesgenauer Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

2) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (LSI) für leitende Angestellte. Die Anzahl der Aktienbezugsrechte der LSI-Tranche 2014 kann sich im Vergleich zu der am Bilanzstichtag angegebenen Anzahl noch ändern, da die Bezugsrechte erst im nächsten Geschäftsjahr gewährt werden.

Da der tagesgenaue durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranche 2014 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 31. Dezember 2019 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

### Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	2019	2018
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	183.347.045	186.610.158
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	183.429.035	183.347.045
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	183.381.196	184.887.281
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	3.252	7.605
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	183.384.448	184.894.886
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss (Mio. €)	1.003,9	824,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	5,47	4,46
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	5,47	4,46

Wie im Vorjahr lagen 2019 keine Bezugsrechte vor, die von der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der potenziell verwässernden Aktien ausgeschlossen wurden, da ihre Auswirkungen im Berichtsjahr bis zum Bilanzstichtag nicht verwässernd waren.

## 22. Segmentberichterstattung

Die Gruppe Deutsche Börse gliedert ihr Geschäft in neun Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung (Details der Zuordnung der verschiedenen Geschäftsfelder zu den einzelnen Segmenten siehe [Abschnitt „Überblick über die Gruppe Deutsche Börse“](#)).

### Segmentberichterstattung (Teil 1)

	Nettoerlöse		Operative Kosten		EBITDA	
	2019 Mio. €	2018 <sup>1)</sup> Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 in %	2018 in %
Eurex (Finanzderivate)	957,1	936,1	-314,4	-376,3	68	60
EEX (Commodities)	289,3	256,6	-169,6	-149,2	41	42
360T (Devisenhandel)	92,1	78,8	-57,7	-49,9	37	37
Xetra (Wertpapierhandel)	222,6	228,7	-101,7	-118,8	56	51
Clearstream (Nachhandel)	764,7	727,3	-305,0	-351,9	60	52
IFS (Investment Fund Services)	183,1	154,3	-110,3	-108,3	40	30
GSF (Sicherheitenmanagement)	78,0	83,1	-38,4	-48,4	49	41
Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)	190,2	157,3	-101,0	-53,9	47	66
Data (Datengeschäft)	158,9	157,5	-66,3	-83,5	58	47
<b>Summe</b>	<b>2.936,0</b>	<b>2.779,7</b>	<b>-1.264,4</b>	<b>-1.340,2</b>	<b>57</b>	<b>52</b>

1) Im Zuge der Zusammenführung wurden bestimmte Lizenzerlöse aus dem Segment Data (Datengeschäft) in das neue Segment Qontigo (Index- und Analytikgeschäft) allokiert.

### Segmentberichterstattung (Teil 2)

	Abschreibungen und Wertminderungen		EBIT		Investitionen <sup>1)</sup>		Mitarbeiter (zum 31.12.)	
	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019	2018
Eurex (Finanzderivate)	-53,6	-48,4	594,1	511,0	37,6	34,8	1.412,0	1.265,0
EEX (Commodities)	-31,4	-26,5	88,0	80,7	28,6	21,2	829,0	725,0
360T (Devisenhandel)	-19,3	-15,8	15,1	13,1	6,0	4,3	260,0	253,0
Xetra (Wertpapierhandel)	-14,4	-11,3	110,4	104,2	13,0	8,8	483,0	488,0
Clearstream (Nachhandel)	-62,5	-50,0	396,9	325,2	55,3	57,8	1.776,0	1.767,0
IFS (Investment Fund Services)	-19,2	-19,5	53,6	26,5	22,1	16,2	887,0	752,0
GSF (Sicherheitenmanagement)	-5,0	-11,5	33,1	22,7	5,7	3,6	240,0	242,0
Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)	-12,5	-5,7	76,7	97,7	7,0	3,4	608,0	197,0
Data (Datengeschäft)	-8,3	-21,8	84,2	52,1	9,4	9,9	280,0	275,0
<b>Summe</b>	<b>-226,2</b>	<b>-210,5</b>	<b>1.452,1</b>	<b>1.233,2</b>	<b>184,7</b>	<b>160,0</b>	<b>6.775,0</b>	<b>5.964,0</b>

1) Ohne Investitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Nettoerlöse beinhalten sowohl Erlöse mit fremden Dritten also auch konzerninterne Umsätze („Innenumsätze“). Die Auswirkung der Innenumsätze eliminiert sich jedoch (in den Nettoerlösen) auf

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

Konzernebene, da die konzernintern generierten Umsätze eines Segmentes, im jeweiligen Partnersegment in gleicher Höhe erlösreduzierend wirken. Für eine Übersicht der konzerninternen Umsätze, siehe [Erläuterung 4](#). Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von bewerteten Mengen oder zu Festpreisen verrechnet, z. B. die Datenlieferung des Segmentes Eurex (Finanzderivate) an das Segment Data (Datengeschäft).

Zahlungsunwirksame Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausbuchungen von uneinbringlichen Forderungen stammen aus folgenden Segmenten:

#### Aufteilung der Wertberichtigung und Ausbuchung von Forderungen

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Eurex (Finanzderivate)	0,2	0,2
360T (Devisenhandel)	0,6	0,5
Xetra (Wertpapierhandel)	0,9	1,4
Clearstream (Nachhandel)	0,9	-0,3
GSF (Sicherheitenmanagement)	0,1	0,1
Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)	-0,8	1,2
Data (Datengeschäft)	0,3	0,1
<b>Summe</b>	<b>2,2</b>	<b>3,2</b>

Im Vorjahr gab es in den strategischen Beteiligungen einen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwand in Höhe von 0,6 Mio. €, siehe [Erläuterung 8](#)). Im Berichtsjahr 2019 fiel ein außerplanmäßiger Wertminderungsaufwand für selbst erstellte Software in Höhe von 1,8 Mio. € an (2018: 36,7 Mio. €, siehe [Erläuterung 11](#) und [Erläuterung 12](#)).

Das Geschäftsmodell der Gruppe Deutsche Börse und aller ihrer Segmente ist auf einen international agierenden Teilnehmerkreis ausgerichtet; die Preise werden nicht nach der Herkunft der Teilnehmer differenziert. Deshalb ist es aus Preis-, Margen- und Risikogesichtspunkten nicht entscheidend, ob Umsatzerlöse mit nationalen oder internationalen Teilnehmern erwirtschaftet werden.

Die Risiken und Erträge aus den Aktivitäten der Tochtergesellschaften innerhalb des wirtschaftlichen Umfelds der Europäischen Währungsunion (EWU) unterscheiden sich auf Basis der zu berücksichtigenden Faktoren zur Bestimmung von Informationen über geografische Regionen nach IFRS 8 nicht wesentlich voneinander. Daher hat die Gruppe Deutsche Börse folgende Segmente identifiziert: Eurozone, übriges Europa, Amerika und Asien-Pazifik.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Regionen erfolgt nach Sitz des Kunden, während Investitionen und langfristige Vermögenswerte nach Sitz des Unternehmens und die Mitarbeiter je nach Standort den Regionen zugeordnet werden.

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, basiert die Zuordnung der Erlöse auf der Rechnungsadresse des unmittelbaren Kunden. Somit würden Umsätze eines amerikanischen Investors, der ein Produkt mit einem asiatischen Underlying über ein europäisches Clearingmitglied handelt, als europäische Umsätze klassifiziert werden.

## Informationen über geografische Regionen

	Umsatzerlöse <sup>1)</sup>		Investitionen <sup>2)</sup>		Nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte <sup>3) 4)</sup>		Anzahl Mitarbeiter	
	2019 Mio. €	2018 <sup>5)</sup> Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019	2018
Eurozone	1.718,1	1.491,2	176,1	154,7	4.043,4	3.636,2	4.721	4.425
Übriges Europa	999,2	1.121,8	3,7	3,7	455,1	512,7	1.360	1.154
Amerika	231,5	199,2	4,8	1,5	1.029,9	213,2	411	184
Asien-Pazifik	168,5	147,2	0,1	0,1	22,5	2,9	283	201
<b>Summe aller Regionen</b>	<b>3.117,3</b>	<b>2.959,4</b>	<b>184,7</b>	<b>160,0</b>	<b>5.550,9</b>	<b>4.365,0</b>	<b>6.775</b>	<b>5.964</b>
Konsolidierung Innenumsätze	- 63,1	- 60,2						
<b>Konzern</b>	<b>3.054,2</b>	<b>2.899,2</b>	<b>184,7</b>	<b>160,0</b>	<b>5.550,9</b>	<b>4.365,0</b>	<b>6.775</b>	<b>5.964</b>

1) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der Umsatzerlöse generiert wurden: Vereinigtes Königreich (2019: 704,2 Mio. €; 2018: 888,4 Mio. €) und Deutschland (2019: 769,6 Mio. €; 2018: 655,0 Mio. €).

2) Ohne Geschäfts- oder Firmenwerte und Nutzungsrechten aus Leasing.

3) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der langfristigen Vermögenswerte bestehen: Deutschland (2019: 3.634,1 Mio. €; 2018: 3.439,2 Mio. €) und die USA (2019: 1.029,9 Mio. €; 2018: 213,2 Mio. €).

4) Diese enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

5) Vorjahreszahlen angepasst.

## 23. Finanzrisikomanagement

Im zusammengefassten Lagebericht (siehe Erläuterungen im [Risikobericht](#)) beschreibt die Gruppe Deutsche Börse ausführlich die gemäß IFRS 7 erforderlichen qualitativen Angaben wie die Art und das Ausmaß der aus Finanzinstrumenten entstehenden Risiken sowie Ziele, Strategien und Verfahren zur Risikosteuerung.

Finanzielle Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse hauptsächlich in Form von Kreditrisiken und in einem geringeren Umfang in Form von Marktpreisrisiken auf. Sie werden mittels des Konzepts zum ökonomischen Kapital quantifiziert (siehe detaillierte Angaben hierzu im [Risikobericht](#)). Das erforderliche ökonomische Kapital wird mit einem Konfidenzniveau von 99,98 Prozent für eine Haltedauer von einem Jahr beurteilt. Es wird mit dem Haftungskapital der Gruppe nach Berücksichtigung immaterieller Vermögenswerte verglichen, um zu testen, ob die Gruppe extreme, unerwartete Verluste auffangen kann. Das erforderliche ökonomische Kapital für finanzielle Risiken wird jeweils zum Ende eines jeden Monats berechnet und lag zum 31. Dezember 2019 bei 627,0 Mio. €, wobei 510,0 Mio. € aus Kreditrisiken und 117,0 Mio. € aus Marktpreisrisiken stammen.

Die Gruppe evaluiert fortlaufend ihre Risikosituation. Aus heutiger Sicht ist für den Vorstand keine Gefährdung des Fortbestands der Gruppe erkennbar.

**Kreditrisiken**

**Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 1)**

	Segment	Anhang	Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
			Betrag zum 31.12.2019 Mio. €	Betrag zum 31.12.2018 Mio. €	Betrag zum 31.12.2019 Mio. €	Betrag zum 31.12.2018 Mio. €
<b>Besicherte Geldanlagen</b>						
Reverse Repurchase Agreements	Eurex (Finanzderivate) <sup>1)</sup>		91,2	49,7	100,8 <sup>2)</sup>	53,7
	Clearstream (Nachhandel)	13.2	6.394,3	6.516,2	6.552,2 <sup>3)4)</sup>	6.616,7 <sup>3)4)</sup>
	Gruppe <sup>1)</sup>		0	410,0	0	411,0
			<b>6.485,5</b>	<b>6.975,9</b>	<b>6.653,0</b>	<b>7.081,4</b>
<b>Unbesicherte Geldanlagen</b>						
Geldmarktgeschäfte – Zentralbanken	Eurex (Finanzderivate)		26.038,8	24.287,9 <sup>11)</sup>	0	0
	Clearstream (Nachhandel)		5.998,6	5.974,7	0	0
	EEX (Commodities)		3.989,7	5.571,8 <sup>11)</sup>	0	0
Geldmarktgeschäfte – andere Kontrahenten	Clearstream (Nachhandel)		437,2	556,7	0	0
Guthaben auf Nostro-Konten und andere Bankguthaben	Clearstream (Nachhandel)		1.604,5	2.252,5	0	0
	Gruppe		748,7	733,3	0	0
Wertpapiere	Clearstream (Nachhandel)	13.2	1.266,9	1.610,0	0	0
	Eurex (Finanzderivate)	13.2	4,2	9,4	0	0
	Gruppe	13.2	14,0 <sup>5)</sup>	5,1 <sup>5)</sup>	0	0
Fondsvermögen	Gruppe	13.5	28,4	14,6	0	0
			<b>40.131,0</b>	<b>41.016,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen</b>						
Technische Überziehungskredite	Clearstream (Nachhandel)	13.2	231,7	2.253,3	k.A. <sup>6)</sup>	k.A. <sup>6)</sup>
Automated Securities Fails Financing <sup>7)</sup>	Clearstream (GSF)		288,8 <sup>8)</sup>	413,2 <sup>8)</sup>	316,6	448,4
ASLplus-Wertpapierleihe <sup>7)</sup>	Clearstream (GSF)		58.008,6	42.558,3	58.228,6	42.693,7
			<b>58.529,1</b>	<b>45.224,8</b>	<b>58.545,2</b>	<b>43.142,1</b>
<b>Summe</b>			<b>105.145,6</b>	<b>93.216,7</b>	<b>65.198,2</b>	<b>50.223,5</b>

## Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 2)

	Segment	Anhang	Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
			Betrag zum 31.12.2019	Betrag zum 31.12.2018	Betrag zum 31.12.2019	Betrag zum 31.12.2018
			Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Übertrag</b>			<b>105.145,6</b>	<b>93.216,6</b>	<b>65.198,2</b>	<b>50.223,5</b>
Sonstige Finanzinstrumente						
Wandelanleihen	Gruppe	13.5	0	2,7	0	0
Sonstige Ausleihungen	Gruppe		0,3	0,4	0	0
Sonstige Vermögenswerte	Gruppe		23,7	23,7	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gruppe	13.2	454,4	403,2	0	0
Sonstige Forderungen	Clearstream (Nachhandel)		43,1	57,7	0	0
	Eurex (Finanzderivate)	13.2	48,4	1.608,9	0	0
	Gruppe		21,6	14,4	0	0
Andere zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Gruppe	13.2	0,4	0,4	0	0
			<b>591,9</b>	<b>2.111,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten</b>			<b>52.889,4<sup>9)</sup></b>	<b>47.969,5<sup>9)</sup></b>	<b>66.680,9<sup>10)</sup></b>	<b>61.752,1<sup>10)</sup></b>
Derivative Finanzinstrumente		13.5	1,4	4,7	0	0
<b>Summe</b>			<b>158.628,3</b>	<b>143.302,3</b>	<b>131.879,1</b>	<b>111.975,6</b>

1) In den Positionen „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ sowie „Kassenbestand und sonstige Bankguthaben“ ausgewiesen.

2) Davon nichts an Zentralbanken verpfändet (2018: null).

3) Davon 274,0 Mio. € an Zentralbanken verpfändet (2018:162,7 Mio. €).

4) Summe des Marktwertes von erhaltenen Sicherheitsleistungen in Barmitteln (2019: null; 2018: null) und in Wertpapieren (2019: 6.552,2 Mio. €; 2018: 6616,74 Mio. €) aus Reverse Repurchase Agreements.

5) Der Betrag enthält Sicherheitsleistungen in Höhe von 5,1 Mio. € (2018: 5,1 Mio. €).

6) Der Bestand an hinterlegten Sicherheiten ist nicht direkt einer Inanspruchnahme zugeordnet, sondern wird im Rahmen der gesamten Geschäftsbeziehung und der eingeräumten Limits bestimmt.

7) Nicht in der Bilanz abgebildete Positionen.

8) Erfüllt die Kriterien für eine finanzielle Garantie gemäß IFRS 9.

9) Nettowert aller Marginanforderungen von Geschäften, die am Bilanzstichtag abgeschlossen waren, sowie von Sicherheitsleistungen für den Ausfallfonds: Diese Zahl stellt die risikoorientierte Betrachtung der Eurex Clearing AG und der European Commodity Clearing AG dar, während der Buchwert der Bilanzposition „Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten“ den Bruttobetrag der aufrechnungsfähigen offenen Transaktionen gemäß IAS 32 zeigt.

10) Sicherheitenwert von als Sicherheitsleistung verwahrten Barmitteln und Wertpapieren, der den Nettowert aller Margin- sowie Ausfallfondsanforderungen abdeckt.

11) Vorjahreszahlen angepasst.

## Geldanlagen

Die Gruppe Deutsche Börse ist Kreditrisiken im Zusammenhang mit der Anlage liquider Finanzmittel ausgesetzt. Clearstream (Nachhandel) nimmt Bareinlagen in verschiedenen Währungen von seinen Kunden entgegen und legt diese Mittel in Geldmarktinstrumenten an. Die Eurex Clearing AG (Segment Eurex (Finanzderivate)) erhält von ihren Clearingmitgliedern Geldsicherheiten im Wesentlichen in den Clearingwährungen EUR und CHF.

Die Gruppe beugt solchen Risiken entweder durch eine – soweit möglich – besicherte Anlage kurzfristiger Gelder vor, z. B. in Form von Wertpapierpensionsgeschäften, oder durch Einlagen bei Zentralbanken.

Gemäß den Treasury-Richtlinien werden als Sicherheiten im Wesentlichen hochliquide Finanzinstrumente mit einem Mindestrating von AA– (S&P Global Ratings/Fitch) bzw. Aa3 (Moody's), die von Regierungen oder supranationalen Institutionen begeben oder garantiert werden, akzeptiert.

Unbesicherte Geldanlagen sind nur bei Kontrahenten mit einwandfreier Bonität im Rahmen eingeräumter Kontrahentenlimits zulässig. Die Bonität der Kontrahenten wird mit Hilfe eines internen Ratingsystems überwacht.

Der Marktwert der im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften erhaltenen Wertpapiere belief sich auf 6.653,0 Mio. € (2018: 7.081,4 Mio. €). Die Clearstream Banking S.A. und die Eurex Clearing AG sind berechtigt, die erhaltenen Wertpapiere an ihre Zentralbanken weiterzuverpfänden, um geldpolitische Instrumente der Zentralbanken zu nutzen.

Die Clearstream Banking S.A. hat zum 31. Dezember 2019 Wertpapiere im Wert von 476,7 Mio. € an Zentralbanken verpfändet, die als Sicherheiten für erhaltene Kreditlinien der Zentralbanken dienen. Von diesen beziehen sich 274,0 Mio. € auf Wertpapierpensionsgeschäfte (2018: 162,7 Mio. €) und 202,7 Mio. € (2018: 1.205,7 Mio. €) stammen aus dem Clearstream Anlageportfolio.

Die Eurex Clearing AG hat zum 31. Dezember 2019 keine Wertpapiere an Zentralbanken verpfändet.

#### **Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen**

Clearstream (Nachhandel) räumt den Kunden technische Überziehungskredite ein, um die Abwicklungseffizienz zu maximieren. Diese Abwicklungs-Kreditlinien unterliegen gruppeninternen Bonitätsprüfungen. Die Kreditlinien können nach Ermessen der Gesellschaften des Clearstream-Teilkonzerns jederzeit widerrufen werden und sind in der Regel voll besichert. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 115,5 Mrd. € (2018: 115,2 Mrd. €). Hierin enthalten sind 3,4 Mrd. € (2018: 3,3 Mrd. €), die unbesichert sind; bei diesem Teil handelt es sich ausschließlich um Linien mit ausgewählten Zentralbanken und multilateralen Entwicklungsbanken im Einklang mit der CSDR-Ausnahme gemäß Artikel 23 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/390 der Kommission. Die effektiven Außenstände am Ende jedes Geschäftstages stellen in der Regel einen kleinen Teil der Kreditlinien dar und beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 231,7 Mio. € (2018: 2.253,3 Mio. €); siehe [Erläuterung 13.2](#).

Ferner verbürgt Clearstream (Segment GSF, Sicherheitenmanagement) die Risiken, die durch das von Clearstream den Kunden angebotene „Automated Securities Fails Financing“-Programm entstehen, bei dem Clearstream Banking S.A. als Intermediär zwischen Leihher und Verleiher agiert. Diese Risiken sind besichert. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die im Rahmen dieses Programms erbrachten Garantien auf 288,8 Mio. € (2018: 413,2 Mio. €). Die Sicherheiten, die im Zusammenhang mit diesen Krediten hinterlegt werden, beliefen sich auf 316,6 Mio. € (2018: 448,4 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2019 belief sich das Volumen der von verschiedenen Kontrahenten im Rahmen des Wertpapierleihesystems ASLplus an die Clearstream Banking S.A. ausgeliehenen Wertpapiere auf 58.008,6 Mio. € (2018: 42.558,3 Mio. €). Diese Wertpapiere waren vollständig an andere Kontrahenten weitergegeben. Die Sicherheitsleistungen, die die Clearstream Banking S.A. im Zusammenhang mit diesen Ausleihungen erhalten hat, betragen 58.228,6 Mio. € (2018: 42.693,7 Mio. €). Diese Sicherheitsleistungen wurden an den Verleiher verpfändet, wobei die Clearstream Banking S.A. ihr rechtlicher Eigentümer bleibt.

In den Jahren 2018 und 2019 kam es bei keiner der beschriebenen Geschäftsarten zu Verlusten aus Kreditgeschäften.

### Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Zur Absicherung des Risikos der zentralen Kontrahenten der Gruppe für den Fall des Ausfalls eines Clearingmitglieds verpflichten sich die Clearingmitglieder gemäß den Clearingbedingungen zu täglichen bzw. untertägigen Sicherheitsleistungen in Geld oder Wertpapieren (Margins) in der vom jeweiligen Clearinghaus festgelegten Höhe. Darüber hinausgehende Sicherungsmechanismen der zentralen Kontrahenten sind detailliert im [Risikobericht](#) erläutert.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Handels-, Abwicklungs- und Depotentgelte werden in der Regel per Lastschrift zeitnah eingezogen. Entgelte für andere Dienstleistungen wie die Bereitstellung von Daten und Informationen werden überwiegend per Überweisung beglichen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung eines Modells, das erwartete künftige Verluste abbildet, (Expected Loss Model) entsprechend des vereinfachten Ansatzes, wie in IFRS 9 dargestellt, analysiert. Um einen erwarteten Verlust zu ermitteln, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte entsprechend der Anzahl der Tage, die sie überfällig sind, gruppiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem insgesamt vergleichbaren Risikoprofil. Die erwarteten Verluste wurden auf Basis der Restlaufzeit der Forderungen bestimmt. Die Ausfallraten resultieren aus dem Zahlungsprofil über einen Zeitraum von fünf Jahren und der in diesem Zeitraum ermittelten Ausfallstatistik. Zum 31. Dezember 2019 hat die Gruppe Deutsche Börse keine vertraglichen Vermögenswerte ausgewiesen.

#### Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019

	Nicht mehr als 30 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 60 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 90 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 120 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Insolvent Mio. €	Summe Mio. €
<b>Erwartete Ausfallrate</b>	0,0%	0,0%	0,0%	1,0%	5,0%	82,0%	0,0%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24,6	13,4	5,8	4,4	19,9	5,7	1,3	75,1
<b>Wertberichtigung</b>	0	0	0	0,1	1,1	4,7	1,3	7,1

#### Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018

	Nicht mehr als 30 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 60 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 90 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 120 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Insolvent Mio. €	Summe Mio. €
<b>Erwartete Ausfallrate</b>	0%	0%	0%	0%	5,0%	82,0%	0%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30,5	12,4	7,1	3,2	15,0	4,3	1,3	73,8
<b>Wertberichtigung</b>	0	0,1	0	0	0,8	3,5	1,3	5,7

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, sofern eine Rückzahlung nicht zu erwarten ist. Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Direktabschreibungen aufgrund von Kundenausfällen (31 Dezember 2018: null). 2019 erfolgten keine wesentlichen Zahlungseingänge für Forderungen, die zuvor ausgebucht worden waren (2018: 0,1 Mio. €).

## Schuldverschreibungen

Alle Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, weisen ein niedriges Ausfallrisiko auf; entsprechend wird die Wertberichtigung, die im Berichtsjahr angesetzt wurde, in Höhe eines erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ermittelt. Börsennotierte Schuldverschreibungen weisen nach Einschätzung der Gruppe ein niedriges Ausfallrisiko aus, sofern sie mit einem „Investment grade“-Rating einer externen Rating-Agentur bewertet sind. Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallraten, die sich aus den von einer Rating-Agentur bereitgestellten Ausfallraten ergibt, ermittelt.

## Entwicklung der Wertberichtigungen

	Schuld- verschreibungen Stufe 1 Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Stufe 1/2 Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Stufe 3 Mio. €	Summe Mio. €
<b>Wertberichtigungen zum 1. Januar 2018</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>3,2</b>	<b>4,0</b>
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen	0	0,5	1,8	2,3
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigungen	-0,2	-0,1	-0,2	-0,5
<b>Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2018</b>	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>	<b>4,8</b>	<b>5,8</b>
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen	0	0,6	1,8	2,4
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigungen	0	-0,4	-0,6	-1,0
<b>Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2019</b>	<b>0</b>	<b>1,1</b>	<b>6,0</b>	<b>7,1</b>

## Kreditrisikokonzentrationen

Aufgrund des Geschäftsmodells der Gruppe Deutsche Börse und der sich daraus ergebenden Geschäftsbeziehungen konzentrieren sich die Kreditrisiken auf den Finanzsektor. Die mögliche Konzentration von Kreditrisiken auf einzelne Kontrahenten wird durch Kreditlimits für Kontrahenten begrenzt. Die Konzentration der Sicherheiten sowie der Währungen werden ebenfalls überwacht.

Die Steuerung der Kreditrisikokonzentration, einschließlich der Konzentration von Sicherheiten, und der sog. Großkredite erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie unter anderem die Vorschriften aus Artikel 387–410 der Regulierung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR), Artikel 47 § 8 der Regulierung (EU) 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) und insbesondere national anzuwendende Anforderungen (siehe auch [Erläuterung 15](#) für eine Beschreibung der regulatorischen Kapitalanforderungen). Anforderungen an Konzentrationsrisiken die durch die Regulierung (EU) 909/2014 (Central Securities Depository Regulation, CSDR) entstehen, werden als Teil der Deutsche Börse Gruppe werden unter der CSDs' Autorisierung in Artikel 16 CSDR angeschlossen.

Der ökonomische Kapitalbedarf für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. „Value at Risk“ (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,98 Prozent) wird monatlich für jeden Tag berechnet; zum 31. Dezember 2019 betrug er 510,0 Mio. € (2018: 517,0 Mio. €).

Zur Aufdeckung von Kreditkonzentrationsrisiken wendet die Gruppe Deutsche Börse darüber hinaus weitere Methoden an. Im Jahr 2019 wurden keine nennenswerten nachteiligen Kreditkonzentrationsrisiken festgestellt.

## Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aus Zinsschwankungen, Wechselkursentwicklungen sowie Marktpreisbewegungen. Die Gruppe Deutsche Börse ist in der Regel nur in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken ausgesetzt. Für Marktpreisrisiken wird das erforderliche ökonomische Kapital zum Ende jedes Monats ermittelt. Zum 31. Dezember 2019 lag das ökonomische Kapital für Marktpreisrisiken bei 117,0 Mio. € (2018: 84,0 Mio. €).

Für strategische Beteiligungen, die nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen sind, wurden im Geschäftsjahr 2019 keine Wertminderungsaufwendungen (2018: 0,6 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

## Zinsänderungsrisiko

Veränderungen der Marktzinsen können den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, beeinflussen. Dieses Risiko entsteht immer dann, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden.

Zinnsensitive Vermögenswerte umfassen die Geldmarkt- und Anlageportfolios der Gruppe, während zinnsensitive Verbindlichkeiten hauptsächlich aus kurzfristigen Schuldinstrumenten bestehen. Das Zinsänderungsrisiko aus langfristigen Verbindlichkeiten der Deutsche Börse AG wird durch die Ausgabe von festverzinslichen Schuldverschreibungen begrenzt.

Im Jahr 2019 hat die Deutsche Börse AG keine weiteren Schuldverschreibungen zur Finanzierung der bestehenden Verbindlichkeiten platziert. Für weitere Details zu den ausstehenden Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse siehe den [Abschnitt „Vermögenslage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Bareinlagen von Marktteilnehmern werden hauptsächlich über kurzfristige Reverse Repurchase Agreements und in Form von Tagesgeldern bei Zentralbanken angelegt, wodurch das Risiko einer negativen Auswirkung aufgrund eines veränderten Zinsumfelds begrenzt wird. Die aus Reinvestitionen dieser Bareinlagen entstehende Negativverzinsung wird, nach Anwendung einer zusätzlichen Marge, an die jeweiligen Kunden von Clearstream (Nachhandel) weitergereicht. Für die Eurex Clearing AG werden die Zinssätze für Barsicherheiten grundsätzlich auf Basis eines vordefinierten Referenzsatzes pro Währung nach Abzug eines zusätzlichen Spreads pro Währung berechnet. Einzelfälle wie Markt-disruption bilden die Ausnahme, bei der sich die Eurex Clearing das Recht vorbehält, den Zinssatz anhand von Barsicherheiten basierend auf den realisierten Zinssätzen zu bestimmen.

Darüber hinaus können Konzerngesellschaften eigene Mittel sowie Teile der Kundenbarmittel in liquide Anleihen hochklassiger Emittenten investieren. Das Anleiheportfolio besteht hauptsächlich aus variabel verzinslichen Instrumenten, was zu einem vergleichsweise geringen Zinsänderungsrisiko für den Konzern führt.

Das Risiko aus zinstragenden Vermögenswerten und verzinslichen Verbindlichkeiten wird jeden Geschäftstag überwacht; hierzu wird ein System verwendet, das Mismatch-Limits in Kombination mit Zinsrisikolimiten und Stop-Loss-Limiten beinhaltet. Die Zinsrisikolimiten bestimmen den akzeptablen Maximalverlust, der durch eine hypothetische nachteilige Verschiebung der Zinskurve verursacht wird. Die Stop-Loss-Limiten definieren den Marktwert eines Portfolios, der eine Ad-hoc-Überprüfung und risikomindernde Maßnahmen auslöst.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden sowohl Zinsswaps als auch Swaptions eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Sicherungsbeziehungen hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos.

**Währungsrisiko**

Die Messung und Steuerung des Währungsrisikos ist wichtig, um das Risiko, dem die Gruppe Deutsche Börse aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt ist, zu reduzieren. Die drei Hauptarten von Währungsrisiken, dem die Gruppe Deutsche Börse ausgesetzt ist, sind Cashflow-, umrechnungs- und transaktionsbezogene Währungsrisiken. Das Cashflow-Risiko spiegelt das Risiko von wechselkursbedingten Schwankungen des Barwerts des zukünftigen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit der Gruppe Deutsche Börse wider. Das Umrechnungsrisiko umfasst Effekte aus der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns in Fremdwährung. Das Transaktionsrisiko ist eng mit dem Cashflow-Risiko verbunden; es kann durch Veränderungen in der Struktur der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe Deutsche Börse in Fremdwährungen entstehen.

Der Konzern ist international tätig und in begrenztem Umfang Währungsrisiken ausgesetzt, vor allem in US\$, CHF, £ und CZK. Wechselkursschwankungen können sich auf die Gewinnmargen des Konzerns und den Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auswirken, die auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft ist. Die jeweiligen Währungsrisiken resultieren für die Gruppe Deutsche Börse überwiegend aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, die auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung ist, u. a. aus jenem Teil der Umsatzerlöse und Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft des Segments Clearstream (Nachhandel), die mittelbar oder unmittelbar in US-Dollar erwirtschaftet werden. Das Segment Clearstream (Nachhandel) generierte 20 Prozent seiner Umsatzerlöse und Nettozinserträge (2018: 21 Prozent) mittelbar oder unmittelbar in US-Dollar.

Währungsinkongruenzen werden weitestgehend vermieden. Alle Arten von Währungsrisiken werden regelmäßig gemessen und auf Konzernebene sowie auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften überwacht. Für das Cashflow- und Umrechnungsrisiko sind Limite definiert. Die Treasury-Richtlinien der Gruppe Deutsche Börse definieren Risikolimits, die historische Wechselkursschwankungen berücksichtigen. Jedes Risiko, das diese Grenzwerte überschreitet, muss abgesichert werden. Auch Fremdwährungspositionen unterhalb der definierten Limite können abgesichert werden. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich auf Konzernebene. Absicherungen auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften können durchgeführt werden, wenn das Währungsrisiko den Fortbestand der einzelnen Konzerngesellschaft gefährdet.

Zur Eliminierung von Währungsrisiken setzt die Gruppe Deutsche Börse Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen ein. Der Konzern kann Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Cross-Currency-Swaps zur Absicherung des Währungsrisikos einsetzen. Gemäß den Richtlinien der Gruppe müssen die wesentlichen Konditionen der Termingeschäfte und Optionen mit den abgesicherten Positionen übereinstimmen.

Darüber hinaus sehen die Richtlinien für Clearstream (Nachhandel) vor, dass unterjährig auftretende offene Nettopositionen in Fremdwährungen geschlossen werden, sofern sie 15,0 Mio. € übersteigen. Wie im Vorjahr wurden diese Richtlinien eingehalten; es gab zum 31. Dezember 2019 keine bedeutenden Nettobestände in Fremdwährungen.

**Sonstige Marktpreisrisiken**

Darüber hinaus entstehen Marktpreisrisiken aus der Investition in Anleihen, Fonds, Futures im Rahmen des Contractual Trust Arrangements (CTAs) sowie aus der Versorgungskasse von Clearstream in Luxemburg. Investitionen in CTAs sind durch eine vordefinierte Untergrenze abgesichert, wodurch das Risiko größerer Wertverluste für die Gruppe Deutsche Börse beschränkt ist. Zudem bestehen Aktienkursrisiken aufgrund von strategischen Beteiligungen.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen für die Gruppe aufgrund möglicher Schwierigkeiten, fällige Finanzierungen wie Commercial Paper, ausgegebene Schuldverschreibungen sowie bilaterale und syndizierte Kredite zu erneuern. Zudem kann die möglicherweise erforderliche Finanzierung unerwarteter Ereignisse zu einem Liquiditätsrisiko führen. Die Geldanlagen der Gruppe sind überwiegend kurzfristiger Natur, um bei einem solchen Finanzierungsbedarf Liquidität zu gewährleisten. Die Eurex Clearing AG als auch Clearstream kann beständige Kundengelder für maximal ein Jahr in besicherte Geldmarktprodukte anlegen oder in hochklassige Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter zehn Jahren unter strenger Kontrolle festgelegter Mismatch- und Zinslimate. Ausgenommen hiervon sind Anlagen in britische Staatsanleihen (UK Gilts), für die eine Höchstlaufzeit von 30 Jahren gilt. Befristete Anlagen können als Wertpapierpensionsgeschäfte gegen hochliquide, bei der Zentralbank hinterlegbare Sicherheiten durchgeführt und bei Bedarf als Liquiditätspuffer verwendet werden. Bei der Eurex Clearing AG sind Kundenbarguthaben und die zugehörigen Investitionen überwiegend fristenkongruent.

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse verfügen über folgende, zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

### Vertraglich vereinbarte Kreditlinien

Gesellschaft	Kreditlinienzweck	Währung	Betrag zum 31.12.2019 Mio.	Betrag zum 31.12.2018 Mio.
Deutsche Börse AG	operativ <sup>1)</sup>	€	605,0	605,0
Eurex Clearing AG	Geschäftsabwicklung	€	1.170,0	1.170,0
	Geschäftsabwicklung	CHF	200,0	200,0
	Geschäftsabwicklung <sup>2)</sup>	USD	150,0	0,0
Clearstream Banking S.A.	operativ <sup>1)</sup>	€	750,0	750,0
	Geschäftsabwicklung <sup>2)</sup>	€	1.250,0	500,0
	Geschäftsabwicklung <sup>2)</sup>	USD	3.050,0	1.425,0
	Geschäftsabwicklung <sup>2)</sup>	GBP	350,0	500,0
European Energy Exchange AG	operativ	€	22,0	20,0
European Commodity Clearing AG	Geschäftsabwicklung	GBP	1,0	1,0
Axioma Inc.	operativ	USD	50,0	-

1) Von den operativen Kreditlinien der Deutsche Börse AG sind 400,0 Mio. € eine Unterlinie aus der operativen Kreditlinie der Clearstream Banking S.A. über 750,0 Mio. €.

2) Enthält zugesagte Devisen-Swap-Linien und zugesagte Wertpapierpensionsgeschäfts-Linien.

Durch Verpfändung von notenbankfähigen Wertpapieren haben die Eurex Clearing AG und die Clearstream Banking S.A. die Möglichkeit, sich über ihre jeweilige Zentralbank zu refinanzieren. Zur Besicherung der täglichen Wertpapierlieferungen zwischen der Euroclear Bank S.A./N.V. und der Clearstream Banking S.A. verfügt Clearstream über eine von einem internationalen Konsortium gestellte Bankgarantie (Letter of Credit) zugunsten der Euroclear Bank S.A./N.V. Zum 31. Dezember 2019 betrug diese Garantie 3,0 Mrd. US\$ (2018: 3,0 Mrd. US\$). Die Euroclear Bank S.A./N.V. stellt ebenfalls eine Garantie zugunsten der Clearstream Banking S.A. in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ (2018: 3,0 Mrd. US\$).

Das von der Deutsche Börse AG aufgelegte Commercial Paper-Programm bietet flexible und kurzfristige Finanzierungsmöglichkeiten von bis zu 2,5 Mrd. € in verschiedenen Währungen. Zum Jahresende waren keine Commercial Paper in Umlauf (2018: null).

Die Clearstream Banking S.A. hat ebenfalls ein Commercial Paper-Programm im Umfang von 1,0 Mrd. € aufgelegt, das zur Beschaffung zusätzlicher kurzfristiger Liquidität dient. Zum 31. Dezember 2019 waren Commercial Paper im Nennwert von 311,9 Mio. € emittiert (2018: 402,1 Mio. €).

Im Jahr 2019 bestätigte S&P Global Ratings (S&P) die Bewertung der Deutsche Börse AG mit einem „AA“-Rating mit stabilem Ausblick. Ende 2019 war die Deutsche Börse AG damit eines von nur zwei in DAX gelisteten Unternehmen, die über ein „AA“-Rating der Agentur S&P verfügten. Zudem wurde das Commercial Paper-Programm der Deutsche Börse AG mit dem bestmöglichen kurzfristigen Rating von A-1+ versehen. Das „AA“-Rating der Clearstream Banking S.A. wurde 2019 durch die Ratingagenturen Fitch und S&P mit stabilem Ausblick bestätigt. Für weitere Details zum Rating der Gruppe Deutsche Börse siehe den [Abschnitt „Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

### Fälligkeitsanalyse-Finanzinstrumente (1)

	Vertragslaufzeit					Überleitung zum Buchwert Mio. €	Buchwert Mio. €
	Über Nacht Mio. €	Nicht mehr als 3 Monate Mio. €	Mehr als 3 Monate aber nicht mehr als 1 Jahr Mio. €	Mehr als 1 Jahr aber nicht mehr als 5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €		
<b>31.12. 2019</b>							
<b>Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	45,6	1.457,8	1.362,2	-238,4	2.627,2
davon Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	153,3	227,2	-39,4	341,0
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	84,3	0	0	84,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4	204,0	0,7	0	0	1,6	206,7
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.826,3	63,7	335,1	0	0	0,3	14.225,4
davon Leasingverbindlichkeiten	0	11,6	33,9	0	0	-6,4	39,1
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3,6	0	0	0	0	0	3,6
Bardepots der Marktteilnehmer	29.751,1	4,7	0	0	0	0	29.775,8
<b>Summe nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, brutto</b>	<b>43.581,4</b>	<b>272,4</b>	<b>381,4</b>	<b>1.542,1</b>	<b>1.362,2</b>	<b>-236,5</b>	<b>46.903,0</b>
<b>Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten</b>							
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	11.220,4	59.271,0	6.920,1	4.176,5	1.057,7	0	82.645,7
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivate der zentralen Kontrahenten	-11.220,4	-60.161,0	-6.920,1	-4.176,5	-1.057,7	0	-83.535,7
<b>Mittelzufluss-Derivate und Hedges</b>							
Cashflow-Hedges	0	-16,0	-79,3	0	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-829,6	-75,7	-2.171,0	0	0		
<b>Mittelabfluss-Derivate und Hedges</b>							
Cashflow-Hedges	0	16,0	80,3	0	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	828,2	75,9	2.172,2	0	0		
<b>Summe Derivate und Hedges</b>	<b>-1,4</b>	<b>-889,9</b>	<b>2,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Finanzielle Garantien	0	0	0	0	0		

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

## Fälligkeitsanalyse-Finanzinstrumente (2)

	Vertragslaufzeit						Überleitung zum Buchwert Mio. €	Buchwert Mio. €
	Über Nacht Mio. €	Nicht mehr als 3 Monate Mio. €	Mehr als 3 Monate aber nicht mehr als 1 Jahr Mio. €	Mehr als 1 Jahr aber nicht mehr als 5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €			
<b>31.12. 2018</b>								
<b>Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	1.335,3	1.150,0	-202,1	2.283,2	
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0,2	0	0	0,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	195,0	0	0	0	0	195,0	
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18.566,3	203,9	270,9	0	0	-16,4	19.024,7	
Bardepots der Marktteilnehmer	29.559,2	0	0	0	0	0	29.559,2	
<b>Summe nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, brutto</b>	<b>48.125,5</b>	<b>398,9</b>	<b>270,9</b>	<b>1.335,5</b>	<b>1.150,0</b>	<b>-218,5</b>	<b>51.062,3</b>	
<b>Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten</b>								
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	26.256,3	54.796,6	13.015,4	7.347,1	2.638,3	0	104.053,7	
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivate der zentralen Kontrahenten	-26.256,3	-55.008,6	-13.015,4	-7.347,1	-2.638,3	0	-104.265,7	
<b>Mittelzufluss-Derivate und Hedges</b>								
Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0			
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0			
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-1.592,6	-137,1	-1.642,4	0	0			
<b>Mittelabfluss-Derivate und Hedges</b>								
Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0			
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0			
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	1.592,4	136,9	1.662,7	0	0			
<b>Summe Derivate und Hedges</b>	<b>-0,2</b>	<b>-212,2</b>	<b>20,3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			
Finanzielle Garantien	0	0	0	0	0			

## 24. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

### Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Solche Rechtsstreitigkeiten können zu Zahlungen durch Unternehmen der Gruppe führen. Wenn ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen angesetzt, die auf einer Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags basieren, der notwendig ist, um der Verpflichtung nachzukommen, sofern der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Das Management der betroffenen Gesellschaft muss beurteilen, ob die mögliche Verpflichtung aus Ereignissen in der Vergangenheit resultiert, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses evaluieren sowie dessen Höhe einschätzen. Da der Ausgang eines Rechtsstreits immer unsicher ist, wird die Beurteilung kontinuierlich überprüft.

Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für den potenziellen Eintritt von Verlusten nur, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die verlässlich geschätzt werden kann (siehe hierzu auch [Erläuterung 18](#)). Eventualverbindlichkeiten können aus gegenwärtigen Verpflichtungen und möglichen Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit entstehen. Zur Bestimmung, für welches Verfahren die Möglichkeit eines Verlusts mehr als unwahrscheinlich ist, und wie der mögliche Verlust daraus geschätzt wird, berücksichtigt die Gruppe Deutsche Börse eine Vielzahl von Faktoren, einschließlich der Art des Anspruchs und des zugrunde liegenden Sachverhalts, des Standes und des Hergangs der einzelnen Verfahren, der Erfahrung der Gruppe Deutsche Börse, vorausgehende Vergleichsgespräche (soweit bereits geführt) sowie Gutachten und Einschätzungen von Rechtsberatern. Gleichwohl ist es möglich, dass bis zur Freigabe des Konzernabschlusses für ein Verfahren eine verlässliche Schätzung nicht erfolgen kann und insoweit die Bildung einer Rückstellung unterbleibt. Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, da der Ausgang eines Rechtsstreits immer unsicher ist, wird die Beurteilung kontinuierlich überprüft.

Die Gruppe Deutsche Börse beschreibt ausführliche Details der Rechtsstreitigkeiten im zusammengefassten Lagebericht (siehe Erläuterungen im [Risikobericht](#)).

### Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Die Gruppe Deutsche Börse überprüft kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden erfüllt sind.

## 25. Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe Deutsche Börse verfügt mit dem Group Share Plan (GSP), dem Aktiantantiemeprogramm (ATP), dem Co-Performance Investment Plan (CPIP) und dem Performance Share Plan (PSP) sowie dem langfristigen Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und dem „Gespernte Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU) über aktienbasierte Vergütungsbestandteile für Mitarbeiter, leitende Angestellte und Vorstände.

## Aktiantienprogramm (ATP)

Das ATP besteht für leitende Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form von sog. ATP-Aktien. Für diese gelten grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, bei denen die Deutsche Börse AG bei bestimmten Tranchen die Wahl zwischen Barausgleich und Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hat. Die in Vorjahren fälligen Tranchen wurden jeweils durch Barausgleich erfüllt. Im Berichtsjahr legte die Gesellschaft eine weitere Tranche des ATP für leitende Angestellte, die keine Risikoträger sind, auf. Um am ATP teilzunehmen, muss ein Berechtigter einen Bonus verdient haben. Die Bedienung erfolgt durch Barausgleich und die ATP-Aktien werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich bewertet. Die Kosten der Bezugsrechte werden anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung) ermittelt und erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die Anzahl der Aktienbezugsrechte ergibt sich aus dem individuell und leistungsabhängig festgelegten ATP-Bonusbetrag für das Geschäftsjahr und dessen Division durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im vierten Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres. Weder der umgerechnete ATP-Bonus noch die Aktienbezugsrechte werden zum Zeitpunkt der Festlegung des Bonus geleistet. Vielmehr erfolgen die Leistungen üblicherweise drei Jahre nach ihrer Gewährung (sog. Wartezeit). Innerhalb dieser Frist können die Berechtigten keine Aktionärsrechte (insbesondere das Recht auf eine Dividende und auf die Teilnahme an der Hauptversammlung) geltend machen. Ist die Dienstbedingung erfüllt, werden die aus dem ATP resultierenden Ansprüche der Berechtigten am ersten Börsenhandelstag, der auf den letzten Tag der Wartezeit folgt, ermittelt. Dazu wird der an diesem Tag aktuelle Börsenpreis (Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) mit der Anzahl der Aktienbezugsrechte multipliziert. Die Bezugsrechte werden in bar erfüllt.

### Bewertung des ATP

Für die Ermittlung des beizulegenden Marktwertes (Fair Value) der Aktienbezugsrechte verwendet die Gesellschaft ein angepasstes Black-Scholes-Modell (Merton-Modell).

#### Bewertungsparameter der ATP-Aktienbezugsrechte

		Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017	Tranche 2016
Laufzeit bis		31.03.2023	31.03.2022	28.02.2021	29.02.2020
Risikoloser Zins	%	-0,54	-0,58	-0,63	-0,72
Volatilität der Aktie der Deutsche Börse AG	%	18,28	18,67	19,12	16,63
Dividendenrendite	%	1,93	1,93	0,96	0,00
Ausübungspreis	€	0	0	0	0

Das Bewertungsmodell berücksichtigt keine Ausübungshürden. Die verwendeten Volatilitäten entsprechen den laufzeitkongruenten Marktvolatilitäten vergleichbarer Optionen.

## Bewertung der ATP-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2019 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2019 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2019 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2019 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2019 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2019 Mio. €
2016 <sup>1)</sup>	15.217	140,15	140,15	134,53	2,0	2,0	0
2017	12.660	140,15	140,15	99,78	1,3	0	1,3
2018	11.782	140,15	140,15	63,18	0,7	0	0,7
2019 <sup>2)</sup>	8.403	140,15	140,15	30,99	0,3	0	0,3
<b>Summe</b>	<b>48.062</b>				<b>4,3</b>	<b>2,0</b>	<b>2,3</b>

1) Die Anzahl, die Erfüllungsverpflichtung sowie die kurzfristige Rückstellung der Tranche 2016 enthält auch die noch nicht erfüllten Aktien der Tranche 2015.

2) Da die Aktienbezugsrechte der Tranche 2019 erst im Geschäftsjahr 2020 gewährt werden, kann sich die für den Bilanzstichtag angegebene Anzahl im Geschäftsjahr 2020 ändern.

## Durchschnittskurs der ausgeübten und verwirkten Aktienbezugsrechte

Tranche	Durchschnittlicher Ausübungspreis €	Durchschnittskurs der verwirkten Bezugsrechte €
2015	113,97	0,00
2016	117,00	122,96
2017	120,25	88,85
2018	136,55	51,14

Im Berichtsjahr wurden die Aktienbezugsrechte der ATP-Tranche 2015 nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt. Für die ATP-Tranchen 2016, 2017 und 2018 wurden im Berichtsjahr im Rahmen von Abfindungen ATP-Stücke an ausgeschiedene Mitarbeiter ausgezahlt.

Der Rückstellungsbetrag für das ATP ergibt sich aus der Bewertung der Anzahl der Aktienbezugsrechte mit dem beizulegenden Marktwert (Fair Value) des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Bilanzstichtag und dessen ratierlicher Erfassung über den Erdienungszeitraum.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 wurden Rückstellungen für das ATP in Höhe von 4,3 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2018: 3,5 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 2,6 Mio. € (2018: 2,1 Mio. €).

## Entwicklung der Anzahl der zugeteilten ATP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2018	Abgänge Tranche 2016	Abgänge Tranche 2017	Abgänge Tranche 2018	Zugänge Tranche 2019	In bar ausgezahlte Bezugs- rechte	Verwirkte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2019
An leitende Angestellte	57.392	0	0	-772	8.403	-16.120	-841	48.062
<b>Summe</b>	<b>57.392</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-772</b>	<b>8.403</b>	<b>-16.120</b>	<b>-841</b>	<b>48.062</b>

## **Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und „Gesperrte Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)**

2014 hatte die Gruppe Deutsche Börse einen langfristigen Nachhaltigkeitsplan (LSI) zur aktienbasierten Vergütung eingeführt, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Das Programm wurde 2016 um einen „Gesperrte Aktien“-Plan (RSU) erweitert. Die folgenden Angaben beziehen sich auf beide Programme.

### **Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI)**

Das LSI-Vergütungsmodell sieht vor, dass ein Teil der variablen Vergütung mindestens zur Hälfte in bar und zur Hälfte in virtuellen Aktien der Deutsche Börse AG (LSI-Aktien) erfüllt wird. Alle Tranchen werden durch Barausgleich erfüllt. Dabei wird ein Teil der variablen Vergütung im Folgejahr und weitere Teile über einen Zeitraum von weiteren drei bzw. vier Jahren gewährt. Außerdem wird ein Teil der variablen Vergütung in RSU gewandelt, die einer dreijährigen Sperrfrist nach Gewährung sowie einer einjährigen Wartezeit unterliegen (RSU-Aktien). Entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse die LSI-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktientantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter Berücksichtigung bestimmter Wartezeiten.

Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien aus den Tranchen 2015 bis 2018 ergibt sich, indem der anteilige LSI- bzw. RSU-Bonus des jeweiligen Jahres durch den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat eines Geschäftsjahres dividiert wird. Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien der Tranche 2019 ergibt sich aus dem Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie zum Auszahlungszeitpunkt der Barkomponente der Tranche 2019 im Jahr 2020 bzw. aus dem Schlusskurs des nächstfolgenden Handelstages an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für den LSI-Bonus ergeben sich somit einzelne LSI-Tranchen, die Laufzeiten von einem Jahr bis zu acht Jahren aufweisen. Aus dem RSU-Bonus wird eine Tranche mit einer Laufzeit von vier Jahren gebildet. Die Auszahlung einer jeden Tranche erfolgt jeweils nach einer Wartezeit von einem Jahr. Eine Dienstbedingung ist in den beiden Vergütungssystemen nicht vorgesehen. Nach Ablauf der Wartezeit werden sowohl die LSI- als auch die RSU-Aktien der Tranchen 2015 bis 2018 unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat vor Ablauf der Wartezeit bewertet. LSI- und RSU-Aktien der Tranche 2019 werden zum Schlussauktionspreis des ersten Handelstages im Februar des Jahres, in dem die Haltefrist endet, bewertet.

### **„Gesperrte Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)**

Der RSU-Plan gilt wie der LSI-Plan für die Risikoträger innerhalb der Gruppe Deutsche Börse. Die RSU-Aktien werden in bar erfüllt; entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse auch die RSU-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktientantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter zusätzlicher Berücksichtigung einer dreijährigen Sperrfrist sowie einer einjährigen Wartezeit.

### **Bewertung des LSI und des RSU**

Für die Ermittlung des beizulegenden Marktwertes (Fair Value) der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte verwendet die Gesellschaft ein angepasstes Black-Scholes-Modell (Merton-Modell).

**Bewertungsparameter der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte**

	Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017	Tranche 2016	Tranche 2015	Tranche 2014
Laufzeit	31.12.2020 bis 31.12.2028	31.12.2019 bis 31.12.2025	31.12.2019 bis 31.12.2022	31.12.2019 bis 31.12.2021	31.12.2019 bis 31.12.2020	31.12.2019 bis 31.12.2020
Risikoloser Zins	% -0,66 bis -0,61	-0,66 bis -0,64	-0,66	-0,66 bis -0,64	-0,64	-0,62
Volatilität der Aktie der Deutsche Börse AG	% 18,10 bis 21,68	18,10 bis 19,80	18,10 bis 18,92	18,10 bis 18,92	18,10	0
Dividendenrendite	% 1,93	0 bis 1,93	0 bis 1,93	0 bis 1,93	0 bis 1,93	0 bis 1,93
Ausübungspreis	€ 0	0	0	0	0	0

Das Bewertungsmodell berücksichtigt keine Ausübungshürden. Die verwendeten Volatilitäten entsprechen den laufzeitkongruenten Marktvolatilitäten vergleichbarer Optionen.

**Bewertung der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte**

Tranche	Anzahl zum 31.12.2019 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2019 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2019 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2019 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2019 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2019 Mio. €
2014	2.037	140,15	140,15	138,48	0,3	0,3	0
2015	7.849	140,15	140,15	137,49 – 138,48	1,1	0,9	0,2
2016	58.719	140,15	140,15	134,89 – 138,48	8,0	1,2	6,8
2017	57.648	140,15	140,15	132,34 – 138,48	7,8	1,0	6,8
2018	76.181	140,15	140,15	129,84 – 138,48	10,3	2,7	7,6
2019	42.470	140,15	140,15	127,99 – 137,49	5,6	0	5,6
<b>Summe</b>	<b>244.904</b>				<b>33,1</b>	<b>6,1</b>	<b>27,0</b>

Zum 31. Dezember 2019 wurden Rückstellungen in Höhe von 33,1 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2018: 26,5 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 10,9 Mio. € (31. Dezember 2018: 10,1 Mio. €).

**Entwicklung der Anzahl der zugeteilten LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte**

	Anzahl zum 31.12.2018	Abgänge Tranche 2014	Abgänge Tranche 2015	Abgänge Tranche 2016	Abgänge Tranche 2017	Abgänge Tranche 2018	Zugänge Tranche 2019	In bar ausge- zahlte Bezugs- rechte	Verwirkte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2019
An leitende Angestellte	265.210	0	-450	-2.452	-3.907	-15.691	42.470	-40.276	0	244.904
<b>Summe</b>	<b>265.210</b>	<b>0</b>	<b>-450</b>	<b>-2.452</b>	<b>-3.907</b>	<b>-15.691</b>	<b>42.470</b>	<b>-40.276</b>	<b>0</b>	<b>244.904</b>

## Co-Performance Investment Plan (CPIP) und Performance Share Plan (PSP)

### Performance Share Plan (PSP)

Der PSP wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgelegt und besteht für die Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG sowie bestimmte Führungskräfte und Mitarbeiter der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Die Anzahl der zuzuteilenden virtuellen PSP-Aktien bemisst sich anhand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des Periodenüberschusses, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, und dem Verhältnis der Aktienrentabilität der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials Index geführten Unternehmen. Die Aktien unterliegen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren. Der Auszahlungsbetrag der Aktiantieme wird nach Ablauf des Performance-Zeitraums in bar bedient. Für weitere Details zu diesem Programm siehe den [Abschnitt „Grundlagen des PSP und Bewertung der Zielerreichung für die Performance Shares“ im Vergütungsbericht](#).

Der 100-Prozent-Zielwert der Aktiantieme für jedes Vorstandsmitglied wurde als Eurobetrag festgelegt. Der 100-Prozent-Zielwert für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen wird durch die zuständigen Entscheidungsgremien bestimmt. Aus dem festgelegten 100-Prozent-Zielwert des PSP ergibt sich für jeden Berechtigten die entsprechende Anzahl virtueller Aktien aus der Division des Zielwertes durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Kalendermonat vor Beginn des Performance-Zeitraums. Ein Anspruch auf Auszahlung aus dem PSP entsteht erst nach einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren.

Die endgültige Zahl der Performance Shares wird durch Multiplikation der anfänglichen Zahl der Performance Shares mit dem Gesamtzielerreichungsgrad ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsgrad des PSP bemisst sich nach der Entwicklung von zwei Erfolgsparametern während des Performance-Zeitraums: zum einen der relativen Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials Index und zum anderen der Erhöhung des den Anteilseignern der Deutschen Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses. Diese beiden Erfolgsziele fließen zu jeweils 50 Prozent in die Ermittlung des Gesamtzielerreichungsgrades ein.

Der Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der Multiplikation der endgültigen Zahl der Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Deutschen Börse AG (Xetra-Schlusskurs) des letzten Kalendermonats vor Ablauf des Performance-Zeitraums zuzüglich der Summe der während des Performance-Zeitraums gezahlten Dividenden bezogen auf die endgültige Zahl der Performance Shares. Die Erfüllung erfolgt durch Barausgleich.

### Co-Performance Investment Plan (CPIP)

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein separates Programm aufgelegt (Co-Performance Investment Plan, CPIP), das dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Börse AG, Carsten Kengeter, einmalig die Möglichkeit zur Teilnahme einräumte. Die entsprechende Anzahl an virtuellen Aktien bemisst sich anhand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses und dem Verhältnis der Aktienrendite der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials Index geführten Unternehmen. Die Performance-Periode für die Messung der Performance-Kriterien begann am 1. Januar 2015 und endet am 31. Dezember 2019. Die Aktien unterliegen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren und einer Wartezeit bis zum 31. Dezember 2019. Der spätere Auszahlungsbetrag der Aktiantieme wird in bar bedient und zum 31. März 2021 vollständig ausgezahlt.

**Bewertung des CPIP und des PSP**

Für die Ermittlung des beizulegenden Marktwertes (Fair Value) der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte verwendet die Gesellschaft ein angepasstes Black-Scholes-Modell (Merton-Modell).

**Bewertungsparameter der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte**

		Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017	Tranche 2016	Tranche 2015
Laufzeit bis		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Risikoloser Zins	%	-0,64	-0,66	-0,66	-0,64	-0,66
Volatilität der Aktie der Deutsche Börse AG	%	19,80	18,43	18,92	18,10	18,20
Dividendenrendite	%	0	0	0	0	0
Ausübungspreis	€	0	0	0	0	0
Relativer Total Shareholder Return	%	140,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschuss	%	133,00	157,00	152,00; 163,00	0	172,00

Das Bewertungsmodell berücksichtigt keine Ausübungshürden. Die verwendeten Volatilitäten entsprechen den laufzeitkongruenten Marktvolatilitäten vergleichbarer Optionen.

**Bewertung der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte**

Tranche	Anzahl zum 31.12.2019 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2019 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2019 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2019 €	Erfüllungsverpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2019 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2019 Mio. €
2015	87.574	140,15	140,15	150,33	11,0	0	11,0
2016	140.031	140,15	140,15	51,88 -150,12	19,4	0	19,4
2017	139.681	140,15	140,15	88,71-147,85	16,9	0	16,9
2018	142.431	140,15	140,15	11,66-145,45	13,2	0	13,2
2019	79.761	140,15	140,15	28,59-142,93	3,4	0	3,4
<b>Summe</b>	<b>589.478</b>				<b>63,9</b>	<b>0</b>	<b>63,9</b>

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 wurden Rückstellungen für den CPIP und den PSP in Höhe von 63,9 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2018: 40,1 Mio. €). Von diesen Rückstellungen entfielen 11,2 Mio. € auf Mitglieder des Vorstands (2018: 15,9 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 23,9 Mio. € (2018: 23,3 Mio. €). Davon entfiel auf Mitglieder des Vorstands ein Aufwand von 6,7 Mio. € (2018: 13,1 Mio. €).

## Entwicklung der Anzahl der zugeteilten CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2018	Zugänge Tranche 2015	Zugänge Tranche 2016	Zugänge / Abgänge Tranche 2017	Zugänge Tranche 2018	Zugänge Tranche 2019	In bar ausge- zahlte Bezugs- rechte	Verwirkte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2019
An Vorstands- mitglieder <sup>1)</sup>	430.397	0	6.361	2.524	19.659	47.215	0	-45.308	460.848
An leitende Angestellte	106.664	0	2.385	-909	450	20.040	0	0	128.630
<b>Summe</b>	<b>537.061</b>	<b>0</b>	<b>8.746</b>	<b>1.615</b>	<b>20.109</b>	<b>67.255</b>	<b>0</b>	<b>-45.308</b>	<b>589.478</b>

1) Aktive und frühere Vorstandmitglieder.

Zur Anzahl der Aktienbezugsrechte, die Vorstandsmitgliedern zugeteilt werden, sowie zum Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder, siehe auch den [Vergütungsbericht](#).

## Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Group Share Plan, GSP)

Mitarbeiter der Gruppe Deutsche Börse, die nicht dem Vorstand oder den oberen Führungsebenen angehören, haben im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms die Möglichkeit, Aktien der Deutsche Börse AG mit einem Abschlag zu erwerben. Im Rahmen der GSP-Tranche für das Jahr 2019 konnten die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter bis zu 50 Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 40 Prozent und 50 weitere Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 10 Prozent zeichnen. Die erworbenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren.

Die Aufwendungen für diesen Abschlag werden zum Zeitpunkt der Gewährung erfolgswirksam erfasst. Im Berichtsjahr wurde für den GSP ein Aufwand von insgesamt 4,1 Mio. € (2018: 4,0 Mio. €) im Personalaufwand ausgewiesen.

## Management Incentive Programm (MIP)

Das MIP wurde für das Senior Management des Qontigo Teilkonzerns aufgesetzt. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form virtueller Anteile des Qontigo Teilkonzerns, die Vergütung erfolgt durch Barausgleich. Für diese gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen. Die an die Berechtigten zu zahlenden Beträge sollen die wirtschaftliche Entwicklung des Qontigo Teilkonzerns reflektieren. Das MIP enthält eine zeitbasierte und eine leistungsbasierte Komponente. Der Erdienungszeitraum erstreckt sich über vier Jahre und beginnt ein Jahr nach Closing.

### Bewertung

Der Wert der virtuellen Anteile wird durch Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation zum jeweiligen Bilanzstichtag ermittelt, die die vertragsspezifischen Konditionen sachgerecht abbildet. Die zugrundeliegenden Simulationen sind von dem Basiswert (Underlying) abhängig, von dem die Auszahlung an die Berechtigten des MIP geknüpft ist. Als Basiswert dient der Unternehmenswert des Qontigo Teilkonzerns. Auf Basis der durchgeführten Simulationen wird eine diskontierte durchschnittliche Auszahlung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme an die jeweiligen Teilnehmer berechnet. Als wesentliche Bewertungsparameter fließen der Unternehmenswert und die erwartete Volatilität des Qontigo Teilkonzerns sowie die erwartete Laufzeit und das vertragsspezifische Auszahlungsprofil ein.

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

## 26. Organe

Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft sind in den [Kapiteln „Der Vorstand“](#) und [„Der Aufsichtsrat“](#) dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

## 27. Corporate Governance

Am 10. Dezember 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat die neueste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (siehe auch [„Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht“](#)).

## 28. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im [Vergütungsbericht](#) individualisiert ausgewiesen.

### Vorstand

Im Berichtsjahr betrug die fixe und variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands einschließlich im Geschäftsjahr gewährter Sachbezüge 19,5 Mio. € (2018: 21,0 Mio. €). Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. € an (2018: 11,8 Mio. €).

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern belief sich am 31. Dezember 2019 auf 15,6 Mio. € (2018: 28,8 Mio. €). Es wurden Aufwendungen in Höhe von 2,2 Mio. € (2018: 3,2 Mio. €) als Zuführung zu den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

### Ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen beliefen sich die Bezüge 2019 auf 9,7 Mio. € (2018: 4,4 Mio. €). Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2019 auf 84,8 Mio. € (2018: 67,5 Mio. €).

### Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Zusammenhang mit der Beendigung von Vorstandsmandaten sind Aufwendungen von insgesamt 2,3 Mio. € angefallen. Davon entfallen 2,0 Mio. € auf die aktienbasierte Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder.

## Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine Vergütung von insgesamt 2,4 Mio. € (2018: 2,2 Mio. €) erhalten.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG erhielten im Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung (ohne Aufsichtsratsvergütungen) von insgesamt 1,1 Mio. € (2018: 0,7 Mio. €). Dieser Betrag umfasst die fixen und variablen Gehaltsbestandteile der Arbeitnehmervertreter.

## Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im Geschäftsjahr 2019. Sämtliche Geschäfte erfolgten hierbei zu marktüblichen Bedingungen.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Forderungen		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	2019 Mio. €	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Assoziierte Unternehmen	14,3	11,2	-20,7	-19,1	2,3	1,2	-2,2	-1,0
<b>Summe</b>	<b>14,3</b>	<b>11,2</b>	<b>-20,7</b>	<b>-19,1</b>	<b>2,3</b>	<b>1,2</b>	<b>-2,2</b>	<b>-1,0</b>

### Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die European Commodity Clearing Luxembourg S.à. r.l., Luxemburg, Luxemburg, (ECC Luxembourg) – eine Tochtergesellschaft der European Commodity Clearing AG und somit ein Mitglied der EEX Group – hat einen Dienstleistungsvertrag über die Ausübung der Geschäftsführertätigkeit mit der IDS Lux S.à. r.l., Luxemburg, Luxemburg, abgeschlossen. Gegenstand dieses Vertrags ist es, eine natürliche Person in der Funktion des Geschäftsführers im Management der ECC Luxembourg zu stellen. Dieser Geschäftsführer übt neben seinem Amt als Geschäftsführer der ECC Luxembourg eine Schlüsselposition bei der IDS Lux S.à. r.l. aus. Im Geschäftsjahr 2019 hat die ECC Luxembourg Zahlungen in Höhe von rund 14,0 T € für diese Geschäftsführungstätigkeiten geleistet.

Im Board of Directors der Powernext SAS, Paris, Frankreich, eines der Tochterunternehmen der European Energy Exchange AG, Leipzig, Deutschland, sind Repräsentanten der Unternehmen GRTgaz, Bois-Colombes, Frankreich, Mutterunternehmen der 3GRT S.à. r.l., Tarascon, Frankreich, und der EDEV S.A., Courbevoie, Frankreich, vertreten. Die Powernext SAS erbrachte im Geschäftsjahr 2019 Dienstleistungen im Rahmen der Entwicklung und Instandhaltung individueller Softwarelösungen für das Market Coupling und Balancing sowie einer elektronischen Handelsplattform für die 3GRT. Im Zuge dieser Dienstleistungen wurden 2019 Erlöse in Höhe von 735,6 T € erwirtschaftet. Zum 31. Dezember 2019 bestanden Forderungen in Höhe von 148,8 T €.

Im Verwaltungsrat des, aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse, assoziierten Unternehmens LuxCSD S.A., Luxemburg, besetzen zwei Mitglieder des Managements von vollkonsolidierten Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse Schlüsselpositionen. Zur LuxCSD S.A. werden Geschäftsbeziehungen seitens der Clearstream Banking S.A., Luxemburg, der Clearstream Services S.A., Luxemburg, der Clearstream International S.A., Luxemburg, der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Deutschland, und der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, Deutschland, gehalten. Im Rahmen dieser Verträge sind im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 2.264,9 T€ und Aufwendungen in Höhe von 1.130,5 T€ angefallen.

Ferner übt ein Vorstandsmitglied der Clearstream Banking AG zeitgleich eine Führungsposition innerhalb des, aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse, assoziierten Unternehmens Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, aus. Die Gruppe Deutsche Börse hat 2019 Erlöse in Höhe von 5.415,2 T€ sowie Aufwendungen in Höhe von 17.430,9 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit der Deutsche Börse Commodities GmbH erwirtschaftet.

Ein Vorstandsmitglied der Deutsche Börse AG sowie ein Aufsichtsratsmitglied einer vollkonsolidierten Gesellschaft der Gruppe Deutsche Börse sind im Aufsichtsrat der China Europe International Exchange AG (CEINEX), Frankfurt am Main, Deutschland, vertreten. Diese Aktiengesellschaft ist ein gemeinschaftlich gegründetes Unternehmen der Shanghai Stock Exchange Ltd., Shanghai, China, der China Financial Futures Exchange, Shanghai, China, und der Deutsche Börse AG. 2019 wurden Erlöse in Höhe von 160,2 T€ sowie Aufwendungen in Höhe von 40,3 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit CEINEX erwirtschaftet.

Ein Mitglied des Managements der Axioma Inc., New York, USA, sowie eine diesem nahestehende Person, welche Beherrschung über das Unternehmen Cloud9 Smart, New York, USA, ausübt, stehen in einer Geschäftsbeziehung zueinander. Im Zuge der erbrachten Dienstleistung von Cloud9 Smart und Axioma Inc. sind 2019 Aufwendungen in Höhe von 26,1 T€ angefallen. Zum 31. Dezember 2019 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 9,8 T€.

Ausgewählte Führungskräfte der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse besetzen ebenfalls Schlüsselpositionen innerhalb des Clearstream Pension Fund („association d'épargne-pension“, ASSEP). Der leistungsorientierte Pensionsplan zu Gunsten der luxemburgischen Mitarbeiter der Clearstream International S.A., der Clearstream Banking S.A. sowie der Clearstream Services S.A. wird durch Barzahlungen an eine ASSEP gemäß luxemburgischem Recht finanziert.

## 29. Mitarbeiter

### Mitarbeiter

	2019	2018
Im Jahresdurchschnitt beschäftigt	6.289	5.800
Am Bilanzstichtag beschäftigt	6.775	5.964
Mitarbeiterkapazität (Jahresdurchschnitt)	5.841	5.397

Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmern gehörten 26 (2018: 30) zu den Managing Directors (ohne Vorstand), 318 (2018: 333) zählten zu den sonstigen leitenden Angestellten und 5.945 (2018: 5.437) zu den Mitarbeitern.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt 5.841 (2018: 5.397). Siehe hierzu auch den [Abschnitt „Mitarbeiter“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

### 30. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Januar 2020 haben Clearstream, der Nachhandelsdienstleister der Gruppe Deutsche Börse, und UBS sich auf eine Partnerschaft im Fondsdienstleistungsbereich verständigt. Die Unternehmen haben dazu eine Vereinbarung geschlossen, nach der Clearstream 51 Prozent der in Zürich ansässigen Fondsvertriebsplattform Fondcenter AG zum Kaufpreis von 389 Mio. CHF von UBS übernimmt. UBS behält eine Minderheitsbeteiligung von 49 Prozent. Der Abschluss der Transaktion wird für die zweite Jahreshälfte 2020 erwartet. Nach Vollzug der Transaktion wird Fondcenter vollkonsolidiert.

### 31. Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Deutsche Börse AG hat den Konzernabschluss am 02. März 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

### 32. Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

#### Wesentliche nicht beherrschende Anteile

	European Energy Exchange AG, Leipzig		Qontigo GmbH, Frankfurt am Main	
	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
<b>Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:</b>				
Kapital (%)	75,1	75,1	78,3	–
Stimmrechte (%)	62,8	62,8	78,3	–
Periodenüberschuss (in Mio. €)	53,9	43,8	32,8	–
Eigenkapital (in Mio. €)	472,8	434,2	783,4	–
Dividendenausschüttungen (in Mio. €)	16,2	16,2	0	–
Vermögenswerte (in Mio. €)	527,0	502,1	1.018,5	–
Schulden (in Mio. €)	54,2	67,9	235,1	–
Gewinn/Verlust (in Mio. €)	53,9	43,8	32,8	–
Sonstiges Ergebnis (in Mio. €)	0,9	1,9	–10,2	–
Gesamtergebnis (in Mio. €)	54,8	45,7	22,6	–
Cashflows (in Mio. €)	–7,5	49,2	139,1	–

### 33. Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die Gruppe Deutsche Börse hält keine wesentlichen assoziierten Unternehmen. Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der einzelnen für sich genommen unwesentlichen assoziierten Unternehmen.

#### Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

	31.12.2019 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
<b>Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen</b>	<b>44,5</b>	<b>42,5</b>
Ergebnis nach Steuern	0,9 <sup>1)</sup>	1,7
Sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,9</b>	<b>1,7</b>

1) Angaben basieren auf vorläufigen Zahlen vor dem Testat des Abschlussprüfers und können sich daher ggf. nachträglich ändern.

## 34. Anteilsbesitzliste

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2019 geht aus den folgenden Tabellen hervor.

### Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 1)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2019 (direkt/indirekt) %
Assam SellerCo, Inc. in Liquidation	New York, USA	100,00
Assam SellerCo Service, Inc. in Liquidation	New York, USA	(100,00)
Need to Know News, LLC in Liquidation	Chicago, USA	(100,00)
Börse Frankfurt Zertifikate AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Holding AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Banking AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Clearstream Banking S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Ausmaq Limited	Sydney, Australien	(100,00)
Clearstream Banking Japan, Ltd.	Tokio, Japan	(100,00)
REGIS-TR S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(50,00)
Clearstream Global Securities Services Limited	Cork, Irland	(100,00)
Clearstream International S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Operations Prague s.r.o.	Prag, Tschechien	(100,00)
Clearstream Services S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
REGIS-TR UK Ltd. (dormant)	London, Großbritannien	(50,00)
DB1 Ventures GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Boerse Market Data + Services Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00
Deutsche Boerse Systems Inc.	Chicago, USA	100,00
Deutsche Börse Photography Foundation gGmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Börse Services s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00
Deutsche Börse Shareholdings GmbH (dormant)	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Eurex Frankfurt AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Eurex Clearing AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Clearing Security Trustee GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Repo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Securities Transactions Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Global Derivatives AG	Zug, Schweiz	100,00
Eurex Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00



Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

**Anhang | Sonstige Erläuterungen**

Weitere Informationen

## Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 2)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2019 (direkt/indirekt) %
European Energy Exchange AG	Leipzig, Deutschland	75,05
EEX Asia Pte. Limited	Singapur, Singapur	(75,05)
EEX Link GmbH	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing AG	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	(75,05)
Grexel Systems oy	Helsinki, Finnland	(75,05)
Nodal Exchange Holdings, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Exchange, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Clear, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Powernext SAS	Paris, Frankreich	(75,05)
Gaspoint Nordic A/S	Brøndby, Dänemark	(75,05)
PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH	Wien, Österreich	(38,27)
EPEX SPOT SE	Paris, Frankreich	(38,27)
EPEX Netherlands B.V.	Amsterdam, Niederlande	(38,27)
EPEX SPOT Schweiz AG	Bern, Schweiz	(38,27)
Power Exchange Central Europe a.s.	Prag, Tschechien	(50,03)
Qontigo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	78,32
Axioma Inc.	New York, USA	(78,32)
Axioma (CH) GmbH	Genf, Schweiz	(78,32)
Axioma (HK) Ltd.	Hong Kong, Hong Kong	(78,32)
Axioma (UK) Ltd.	London, Großbritannien	(78,32)
Axioma Argentina S.A.U.	Buenos Aires, Argentinien	(78,32)
Axioma Asia Pte Ltd.	Singapur, Singapur	(78,32)
Axioma Deutschland GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,32)
Axioma Japan G.K.	Tokio, Japan	(78,32)
Axioma Ltd.	Sydney, Australien	(78,32)
Axioma S.A.S.U.	Paris, Frankreich	(78,32)
Qontigo Index GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,32)
Stoxx Ltd.	Zug, Schweiz	(78,32)
INDEX PROXXY Ltd.	London, Großbritannien	(78,32)
STOXX Australia Pty Limited (in liquidation)	Sydney, Australien	(78,32)
Regulatory Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Tradegate Exchange GmbH	Berlin, Deutschland	63,97 <sup>1)</sup>
Börse Berlin AG	Berlin, Deutschland	(63,97)
360 Treasury Systems AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
360 Trading Networks Inc.	New York, USA	(100,00)
360 Trading Networks Limited	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	(100,00)
360 Trading Networks Sdn Bhd	Kuala Lumpur, Malaysia	(100,00)
360T Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	(100,00)
360TGTX Inc.	New York, USA	(100,00)
Finbird GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Finbird Limited (in liquidation)	Jerusalem, Israel	(100,00)
ThreeSixty Trading Networks (India) Pte. Ltd.	Mumbai, Indien	(100,00)

1) Davon 59,98 Prozent direkt und 3,99 Prozent indirekt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

**Anhang | Sonstige Erläuterungen**

Weitere Informationen

**Assoziierte Unternehmen**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital zum 31.12.2019 (direkt/indirekt) %</b>
BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(37,72)
China Europe International Exchange AG	Frankfurt am Main, Deutschland	40,00
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	16,20
enermarket GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(30,02)
HQLAx S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	35,13
LuxCSD S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(50,00)
R5FX Ltd	London, Vereinigtes Königreich	15,65
SEEPEX a.d.	Belgrad, Serbien	(9,57)
SPARK Commodities Ltd.	Singapur, Singapur	(18,76)
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank	Berlin, Deutschland	19,99
ZDB Cloud Exchange GmbH in Liquidation	Eschborn, Deutschland	49,90
Zimory GmbH in Liquidation	Berlin, Deutschland	30,03

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 6. März 2020

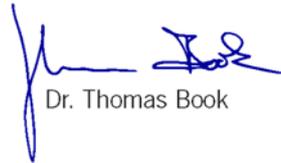
Deutsche Börse AG



Dr. Theodor Weimer



Dr. Christoph Böhm



Dr. Thomas Book



Dr. Stephan Leithner



Gregor Pottmeyer



Hauke Stars

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach den §§ 289b Abs. 1, 289c, 315b und 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf die Internetseiten des Konzerns. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf die Internetseiten des Konzerns. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang, Note 2 (Konsolidierungsgrundsätze) und Note 11 (Immaterielle Vermögenswerte).

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte auf EUR 3.470,5 Mio (i. Vj. EUR 2.865,6 Mio). Damit repräsentieren die Geschäfts- oder Firmenwerte 2,5 % der Aktiva des Konzerns zum 31. Dezember 2019.

Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen werden Geschäfts- oder Firmenwerte von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) verglichen. Hierfür ermittelt die Deutsche Börse AG die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entweder auf Basis des Nutzungswertes oder auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von Annahmen bezüglich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse basierend auf der Unternehmensplanung sowie der festgelegten Parameter abhängig und daher mit Ermessen behaftet. Ein sich möglicherweise ergebender Wertminderungsbedarf

kann materielle Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben, vor diesem Hintergrund kommt der korrekten Ermittlung eines etwaigen Wertminderungsbedarfes eine besondere Bedeutung für den Abschluss zu.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Wir haben mit Unterstützung unserer Bewertungsexperten die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsmodelle sowie die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen hinsichtlich der bewertungsrelevanten Parameter beurteilt. Die bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt; darüber hinaus haben wir das zur Ermittlung der Diskontierungssätze verwendete Berechnungsschema nachvollzogen. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse (Cashflows) haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten Budgetplanung abgeglichen. Um die Angemessenheit der im Rahmen der Erstellung der Budgetplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir diese zunächst in Gesprächen mit der Geschäftsleitung erörtert. Die verwendeten Annahmen haben wir im Anschluss unter anderem mit entsprechenden Peer-Group-Unternehmen verglichen und Analystenreports bezüglich der Marktsegmente ausgewertet. Wir haben weiterhin die Verlässlichkeit der Prognosen in Vorjahren anhand ihres Eintritts gewürdigt. Im Rahmen eigener Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob sich bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten Wertminderungsbedarf ergeben würde.

### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die von dem Unternehmen verwendete Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen über die bewertungsrelevanten Parameter wurden insgesamt ausgewogen ermittelt und liegen innerhalb akzeptabler Bandbreiten.

### **Die Werthaltigkeit der sonstigen immateriellen Vermögenswerte**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang, Note 2 (Konsolidierungsgrundsätze) und Note 11 (Immaterielle Vermögenswerte).

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die anderen immateriellen Vermögenswerte auf EUR 1.040,9 Mio (i. Vj. EUR 952,7 Mio). Damit repräsentieren die sonstigen immateriellen Vermögenswerte 0,8 % der Aktiva des Konzerns zum 31. Dezember 2019.

Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen werden sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Hierfür ermittelt die Deutsche Börse AG die erzielbaren Beträge der immateriellen Vermögenswerte oder im Fall von immateriellen Vermögenswerten, denen keine eigenständigen Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden können, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) entweder auf Basis des Nutzungswertes oder auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von Annahmen bezüglich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse basierend auf der Unternehmensplanung sowie den verwendeten Parametern abhängig und daher mit Ermessen behaftet. Ein sich möglicherweise ergebender Wertminderungsbedarf kann materielle Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben, vor diesem Hintergrund kommt der korrekten Ermittlung eines etwaigen Wertminderungsbedarfes eine besondere Bedeutung für den Abschluss zu.

## **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Wir haben mit Unterstützung von Bewertungsexperten unseres Prüfungsteams die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsmodelle sowie die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen hinsichtlich der bewertungsrelevanten Parameter beurteilt. Die bei der Bestimmung der Diskontierungssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt; darüber hinaus haben wir das zur Ermittlung der Diskontierungssätze verwendete Berechnungsschema nachvollzogen. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse (Cashflows) haben wir mit der aktuellen, von der Geschäftsleitung genehmigten Budgetplanung abgeglichen. Um die Angemessenheit der im Rahmen der Erstellung der Budgetplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir diese in Gesprächen mit der Geschäftsleitung erörtert. Die verwendeten Annahmen haben wir unter anderem mit entsprechenden Peer-Group-Unternehmen verglichen und Analystenreports bezüglich der Marktsegmente ausgewertet. Wir haben weiterhin die Verlässlichkeit der Prognosen in Vorjahren anhand ihres Eintritts gewürdigt. Im Rahmen eigener Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob sich bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten Wertminderungsbedarf ergeben würde.

## **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die von dem Unternehmen verwendete Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich der bewertungsrelevanten Parameter wurden insgesamt ausgewogen ermittelt und liegen innerhalb akzeptabler Bandbreiten.

### **Die Bewertung von Rückstellungen für steuerliche Risiken**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang, Note 10 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Angaben zu den Steuerrückstellungen und -risiken finden sich in Note 24 (Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken).

## **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Der Konzern ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit unterschiedlichen Rechtsordnungen tätig. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Rückstellungen für steuerliche Risiken auf EUR 265,9 Mio.

Die Anwendung der lokalen und internationalen Steuervorschriften sowie der Steuererleichterungen ist komplex und mit Risiken verbunden. Die Ermittlung der Steuerrückstellungen erfordert, dass das Unternehmen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten Ermessen ausübt und Schätzungen bezüglich der steuerlichen Risiken vornimmt. Das Ergebnis dieser Beurteilungen ist in hohem Maße von Annahmen bezüglich der künftigen Auslegung von Steuersachverhalten im Rahmen von Betriebsprüfungen sowie von Entscheidungen durch Steuerbehörden und -gerichten zu ähnlichen steuerlichen Sachverhalten abhängig und daher mit Ermessen behaftet. Ein sich möglicherweise ergebender zusätzlicher Steueraufwand kann materielle Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben, vor diesem Hintergrund kommt der Identifizierung und korrekten Dotierung von Rückstellungen von Steuerrisiken eine besondere Bedeutung für den Abschluss zu.

Die Deutsche Börse AG beauftragt dabei teilweise externe Experten mit der Beurteilung von Steuersachverhalten.

## **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Wir haben mit Unterstützung unserer auf lokales und internationales Steuerrecht spezialisierten Mitarbeiter sowohl die Steuerberechnung einschließlich der Risikoeinschätzung der Deutsche Börse AG als auch die teilweise vorliegende Einschätzung der von ihr beauftragten externen Experten gewürdigt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang

Weitere Informationen | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

In Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern sowie Mitarbeitern der Steuerabteilung haben wir uns ein Verständnis über bestehende steuerliche Risiken verschafft. Wir haben die Kompetenz und die Objektivität der externen Experten beurteilt und die von ihnen erstellten Dokumente gewürdigt.

Außerdem haben wir die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden ausgewertet und die Annahmen zur Ermittlung der Steuerrückstellungen auf der Grundlage unserer Kenntnisse und Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte beurteilt.

### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die Annahmen zur Ermittlung der Steuerrückstellungen sind sachgerecht.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht enthalten ist. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben

sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang

Weitere Informationen | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2019 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des Artikels 41 Abs. 2 EU-APrVO ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Konzernabschlussprüfer der Deutsche Börse AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss der Deutsche Börse AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen ISAE 3402- und ISAE 3000-Berichte und gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen wie Prüfungen nach WpHG, KWG sowie andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen, die steuerliche Würdigung und Beratung zu Einzelsachverhalten sowie die steuerliche Beratung im Zusammenhang mit der Außenprüfung.

Im Rahmen von sonstigen Leistungen haben wir die Deutsche Börse AG mit qualitätssichernden Unterstützungsleistungen und forensischen Dienstleistungen unterstützt.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Klaus-Ulrich Pfeifer.

Frankfurt am Main, den 6. März 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Leitz  
Wirtschaftsprüfer

gez. Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang

Weitere Informationen | Impressum | Kontakt | Markenverzeichnis

## Impressum

### Herausgeber

Deutsche Börse AG  
60485 Frankfurt am Main  
www.deutsche-boerse.com

### Konzept und Gestaltung

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main  
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

### Fotografie

Getty Images/instamatics

### Redaktionssystem

Zusammengefasster Lagebericht, Konzernabschluss und -anhang inhouse produziert mit firesys und SmartNotes

### Veröffentlichungstermin

13. März 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Allen Kollegen sowie allen Beteiligten außerhalb des Unternehmens, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, sei für die freundliche Unterstützung gedankt.

### Publikationsservice

Der Geschäftsbericht 2019 der Gruppe Deutsche Börse liegt jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2019 als pdf-Datei im Internet:

[www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht](http://www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht)

## Kontakt

### Investor Relations

E-Mail [ir@deutsche-boerse.com](mailto:ir@deutsche-boerse.com)  
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70  
Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08  
[www.deutsche-boerse.com/ir](http://www.deutsche-boerse.com/ir)

### Group Sustainability

E-Mail [group-sustainability@deutsche-boerse.com](mailto:group-sustainability@deutsche-boerse.com)  
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 42 26  
Fax +49-(0) 69-2 11-61 42 26  
[www.deutsche-boerse.com/nachhaltigkeit](http://www.deutsche-boerse.com/nachhaltigkeit)

### Financial Accounting & Controlling

E-Mail [corporate.report@deutsche-boerse.com](mailto:corporate.report@deutsche-boerse.com)  
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 79 80  
Fax +49-(0) 69-2 11-61 79 80

## Markenverzeichnis

**Die folgenden Namen oder Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG oder einer Konzerngesellschaft der Gruppe**

### Deutsche Börse:

C7®, DAX®, Deutsche Börse Venture Network®, ERS®, Eurex®, Eurex Bonds®, Eurex Clearing Prisma®, Eurex Repo®, F7®, FWB®, GC Pooling®, M7®, MDAX®, ÖkoDAX®, SDAX®, T7®, TecDAX®, VDAX®, Vestima®, Xetra® und Xetra-Gold® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. 360T® ist eine eingetragene Marke der 360 Treasury Systems AG. EURO STOXX®, EURO STOXX 50®, iSTOXX® und STOXX® Europe 600 Financials sind eingetragene Marken der STOXX Ltd. TRADEGATE® ist eine eingetragene Marke der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank CFF®, Vestima® und Xemac® sind eingetragene Marken der Clearstream International S.A. EEX® ist eine eingetragene Marke der European Energy Exchange AG.